Beste Deutsche Zeitung -für- Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung -des- Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) — Chicago, Donnerstag, den 29. Juni 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 153

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Odessa bombardirt.

Von den Meuterern des großen russischen Schlachtschiffs!

Truppen tödten 300!

Militär schlug des Nachts den Aufstand nieder.

Aber die Flottenmeuterer ermuthigen die Streiker zu neuem Widerstand!

Flottenschlacht zwischen Russen?

Berlin, 29. Juni. Der Korrespondent der „Berliner Zeitung" in Odessa telegraphirt, daß die meuterische Mannschaft des Schlachtschiffes „Kniaz Potemkin" heute Vormittag mit dem Bombardement der Stadt begonnen habe und die Hafenwerke schwer beschädigt seien!

Odessa, Südrußland, 29. Juni. Wahrscheinlich sind 300 Krawaller getödtet worden, aber mehrere Kosaken gleichfalls!

Die Truppen haben jetzt die Kontrolle über die Lage gewonnen und stellen rasch die Ordnung wieder her. So ziemlich die ganze Hafenregion ist ausgebrannt infolge der Feuersbrunst, welche das aufrührerische Volk gestern Nacht anlegte. Und sämmtliche Magazine mit großen Mengen Waaren, sowie vier oder fünf russische Dampfer sind gleichfalls verbrannt! Die Flammen erhellten die Gegend weithin. Um Mitternacht brannte noch das Feuer, aber die Unruhen hatten sich so ziemlich gelegt. Der Belagerungszustand ist proklamirt.

Odessa, 29. Juni. Die rothe Flagge der Revolution ist an der Mastspitze des russischen Schlachtschiffes „Kniaz Potemkin" aufgehißt (das mächtigste russische Kriegsschiff im Schwarzen Meer), das jetzt im Hafen liegt, unter Kontrolle der Meuterer, die einen Theil der Offiziere ermordeten. Manche der Offiziere (soviel man weiß, acht) schlossen sich den Meuterern an, um ihr Leben zu retten.

Die Geschütze des „Kniaz Potemkin" sind jetzt auf die Stadt gerichtet, und auf den Straßen sind Massen streikender Arbeiter, welche früher vor den Salven der Truppen geflohen waren, auf's Neue durch das Schauspiel offener Empörung an Bord eines kaiserlichen Kriegsschiffes entflammt und setzen sich den Truppen kühn zur Wehre!

Es sind verschiedene Darstellungen über die Meuterei auf dem letzteren Schlachtschiff verbreitet. Der einen Version zufolge beschwerte sich ein Matrose Namens Omiltschuk über die Qualität der Suppe („Borstsch") und wurde dafür von einem Meßoffizier sofort niedergeschossen.

Darauf empörte sich die ganze Mannschaft und bemächtigte sich des Schiffes und der Offiziere. Das Leben von 8 dieser wurde unter der Bedingung geschont, daß sie mit den Empörern gemeinsame Sache machten; die übrigen aber wurden niedergemacht, und ihre Leichen über Bord geworfen.

Kurz darauf fuhr dann das Schlachtschiff nach Odessa zu, und Dienstagnacht traf es hier ein, begleitet von zwei Torpedobooten.

Zu früher Morgenstunde wurde gestern die Leiche dieses Matrosen in einem der Boote des Schlachtschiffes an's Gestade gebracht und an der Neuen Mole gelandet, wo sie den ganzen Tag aufgebahrt war. Tausende von Personen kamen herbei, und viele warfen Münzen in einen, am Kopfende aufgestellten Korb, um die Kosten des Begräbnisses zu decken, das die Matrosen heute abhalten wollten, und für welches die Streiker eine besonders große Kundgebung vorbereiteten.

Im Namen der Mannschaft wurde eine Inschrift an die Brust des Todten geheftet, welche besagt, daß er für die Wahrheit gestorben sei, weil er eine gerechte Beschwerde der Mannschaft vorgebracht habe.

St. Petersburg, 29. Juni. (2:05 Uhr Nachmittags.) Die Regierung ist in der größten Besorgniß über die Ereignisse in Odessa, besonders da man ernstlich befürchtet, daß die Meuterei sich von den Blaujacken auch auf die Armee verbreiten könnte!

Sollten welche der Truppen in Odessa für die Sache der Aufständischen gewonnen werden, so könnten auch andere, gegen sie gesandte Truppen ihre Waffen wegwerfen oder sich geradezu den Meuterern anschließen— und mit der Unterstützung von über 100,000 Arbeitern würde dann der Aufstand eine furchtbare Gefahr für die Regierung bilden!

Wenn es zu einer Flottenschlacht im Hafen von Odessa kommen oder eine solche schon im Gange sein sollte, so mag der Kampf ein sehr schwerer werden; denn die Schlachtschiffe, welche gegen den „Kniaz Potemkin" ausgesandt wurden, haben es, obwohl numerisch in der Uebermacht, mit dem stärksten Schlachtschiff der Schwarzmeerflotte und mit einer desperaten und tüchtigen Bemannung zu thun!

Lodz, Russischpolen, 29. Juni. Der Kommandant der Truppen dahier, General Marmusow, ist ermordet worden! Die Aufrührer griffen den General an, während er in seiner Equipage durch die Stadt fuhr, rissen ihn aus der Kutsche und stachen ihn durch's Herz.

Sebastopol, 29. Juni. Ein Schlachtschiff und ein Kreuzerboot erhielten während der Nacht Ordre, mit größter Eile nach Odessa zu fahren! Es mag eine regelrechte Flottenschlacht mit den Meuterern geben!

Odessa, 29. Juni. Den ganzen gestrigen Tag hörte man in vielen Theilen der Stadt Schießen. Eine Anzahl Barrikaden wurde errichtet, und Tumult und Unordnung herrschten allenthalben.

Man erwartet jede Stunde das Eintreffen des Hauptgeschwaders der Schwarzmeerflotte, bestehend aus den Schlachtschiffen „Georgie Pobedionosetz" („Georg, der Siegreiche"), „Tri Swiatelin," „Rostislaw" und „Jekaterina II.", nebst zwei Kreuzerbooten, und wenn sich dann die Meuterer auf dem Schlachtschiff „Kniaz Potemkin" nicht ergeben, so ist eine Schlacht zwischen Kriegsschiffen der russischen Flotte selbst zu erwarten.

Wien, 29. Juni. Hierher wurde gemeldet, daß die Behörden von Lodz gedroht haben, die Stadt zu bombardiren, wenn die Streiker noch ferner auf die Polizei oder die Truppen feuern sollten!

London, 29. Juni. Es ist eine Konferenz des britischen Kriegs- und Flottenministeriums zusammengerufen worden, und man glaubt, daß eine Note an die andern europäischen Mächte gesandt werden wird, worin dieselben aufgefordert werden, gemeinsam der russischen Regierung Beistand zur Unterdrückung der neuesten Rebellion zu leisten. Es wird nämlich geltend gemacht, daß der Seehandel von Rußland und allen andern Ländern durch diese Meuterer gefährdet sei.

Es verlautet, daß die Meuterei auch schon andere russische Kriegsschiffe ergriffen habe.

In der verflossenen Nacht erhielt eine Londoner Neuigkeitsagentur folgende Depesche aus Odessa:

„Alle Quais und die Gebäude um den Hafen herum, sowie viele der Schiffe stehen in Flammen. Haufen von Brandstiftern hinderten mit Gewalt die Feuerwehrbrigade am Arbeiten.

Die Truppen fürchten sich, in den Bereich der Geschütze des, von den Meuterern beherrschten Schlachtschiffes „Kniaz Potemkin" zu kommen. Durch eine Granate, welche dieses Schlachtschiff auf die Stadt abfeuerte, wurden 4 Kosaken getödtet und 20 verwundet.

Brennende Gebäude illuminirten die Stadt schauerlich schön, und allenthalben herrscht der Schrecken. Niemand kann in dieser Nacht an Schlaf denken; Alles wacht und wartet.

Die ganze Garnison ist in Patrouilledienst gerufen worden. Man glaubt, daß es nothwendig werden mag, den Beistand ausländischer Kriegsschiffe anzurufen, um die ausländischen Kolonien zu schützen.

Schon in dem Zusammenstoß zwischen Volksrotten und Polizei und Militär in der Dienstag Nacht gab es 17 Todte, darunter 3 Polizisten."

Ferner meldet der Odessa'er Korrespondent des „Standard":

„Ein riesiger Volkshaufe durchbrach den Militärkordon der Stadt und plünderte zwei große Zoll-Lagerhäuser.

„Noch unbestätigt ist das Gerücht, daß die Leute von noch 4 russischen Schlachtschiffen zu Sebastopol gemeutert hätten; es wird aber vielfach geglaubt."

Libau, russisches Ostsee-Gouvernement Kurland, 29. Juni. Die russischen Matrosen, welche vergangene Nacht hier meuterten, griffen die Regierungsmagazine an, bemächtigten sich der Waffen und feuerten in die Offiziersquartiere. Infanterie, Artillerie und Kosaken wurden eilends auf den Schauplatz beordert; aber das Ergebniß des Kampfes ist noch nicht bekannt. Es herrscht hier ungeheure Aufregung!

St. Petersburg, 29. Juni. Admiral Avellan wurde nach Peterhof entboten, um mit dem Zaren die Lage zu besprechen. Nachrichten, welche dem Zaren und der Regierung über die Meuterei u. s. w. zugegangen sind, werden der Oeffentlichkeit vorenthalten. Die Telegraphendrähte sind unter Kontrolle der Behörden, und auf alle Ersuchen an die Korrespondenten der Assoziirten Presse in Odessa, hierher zu berichten, was sich seit vergangener Nacht zugetragen, erfolgte keine Antwort.

Gerüchtweise verlautet indeß, daß die Offiziere der Schiffe, welche zum Geschwader des Vizeadmirals Krüger gehören, das am Dienstag von Sebastopol nach Odessa abfuhr, das Schicksal der meisten Offiziere vom Schlachtschiff „Kniaz Potemkin" getheilt hätten und von den Meuterern ermordet worden seien! Die Meuterer sollen noch im Besitz anderer Kriegsschiffe des Geschwaders sein, darunter der Schlachtschiffe „Tschesmt", „Sinop" und „Trio Swiatelle" (drei Apostel). Die Admiralität bestätigt indeß diese Angaben nicht.

Admiral Wirenius, Chef des Flottengeneralstabes, sagt, die Meldungen über die Vorgeschichte der Meuterei auf dem „Kniaz Potemkin" seien ihm unbegreiflich; denn der Befehlshaber dieses Schlachtschiffes sei ein sehr gütiger Offizier gewesen; außerdem müsse der russischen Flottenordnung zufolge der Kapitän eines Kriegsschiffes jeden Tag die Suppe der Mannschaft selber kosten, um zu sehen, ob sie für die Leute geeignet sei.

Gewiß erscheint, daß die Stadt Odessa wenigstens eine zeitlang vollständig in den Händen der Streiker war, welche mit großer Hartnäckigkeit ihre Barrikaden behaupteten.

Es sind ungefähr 40,000 Mann Truppen aller Waffengattungen in Odessa; aber es sind dort keine Festungswerke vorhanden, in denen sie eine Belagerung aushalten könnten, wenn die Streikrawaller und die Meuterer schließlich doch die Oberhand gewinnen sollten. Odessa hat etwa 600,000 Einwohner, wovon kaum ein Drittel wirkliche Russen sind.

Die Mitglieder der unteren Klasse in Odessa sind meistens Personen von höchst desperatem Charakter.

Ein auswärtiger Konsul in Odessa berichtet auch, Truppen hätten sich geweigert, auf die Krawaller zu feuern.

Niokoliew, ein Nachbarsstädtchen von Odessa an der Küste, soll vollständig im Besitz einer Aufrührerrotte sein.

In St. Petersburg thun die Radikalen ihr Möglichstes, alle Meldungen und Gerüchte über die Odessaer Vorgänge weithin zu verbreiten.

Natürlich machte sich auch an der Börse ein starkes Fallen der Preise bemerkbar.

St. Petersburg, 29. Juni. Eine Odessaer Depesche, die aber ohne Zeitangabe ist (und sich vermuthlich nur auf die Ereignisse der letzten Nacht bezieht, aber von den Behörden längere Zeit zurückgehalten wurde) meldet: In gewissen Straßen ist die ganze nichtkämpfende Bevölkerung in den Häusern zusammengepfropft, während die Straßen mit rasenden Arbeitsleuten gefüllt sind, welche die Truppen bekämpfen. Lagerhäuser, Quais und eine Anzahl Schiffe im Hafen brennen lichterloh. Der Korrespondent der Assoziirten Presse mußte sich durch dichten Rauch seinen Weg nach dem Telegraphenamt bahnen und hörte alle paar Minuten Salven. In der Dunkelheit plünderten Pöbelhaufen vielfach.

Der Korrespondent fügt hinzu, daß auch Blaujacken mit Maschinengeschützen vom Schlachtschiff „Kniaz Potemkin" gelandet seien und im Verein mit den Streikern gegen die Truppen gekämpft hätten!

Die Verluste, welche durch die Feuersbrünste verursacht werden, werden auf viele Millionen Rubel geschätzt! Nach einer späteren Depesche brennen die Ueberreste der Werften und Magazine noch heute weiter. Man hörte während der Nacht auch mehrere Explosionen im Hafen.

Lodz, Russischpolen, 29. Juni. Es sind noch etwa 15,000 Mann Truppen hierher beordert worden, und die Stadt ist wieder ruhig.

Der Polizeichef versprach einer Abordnung Juden, welche bei ihm vorsprach, sie und ihre Glaubensgenossen zu schützen.

Riga, 29. Juni. Streiker und Bauern griffen in einem benachbarten Walde eine Anzahl aus dem Hinterhalt an, tödteten einen und verwundeten mehrere andere.

Reval, 29. Juni. 400 Eisenbahnangestellte dahier haben die Arbeit eingestellt.

Eine Schwadron Kosaken wurde nach Erpjal beordert, um einen Aufruhr zu unterdrücken. Die Telegraph- und Telephonverbindung mit jenem Platz ist abgebrochen.

2 Friedensbevollmächtigte.

Für jedes der beiden kriegführenden Länder.

St. Petersburg, 29. Juni. Man erwartet, daß die Namen der russischen und der japanischen Friedensbevollmächtigten spätestens Samstag amtlich bekannt gegeben werden.

Jedes der beiden Länder wird nur zwei haben. (Früher war bekanntlich von drei die Rede.) Japan hat die seinigen schon ernannt, während die russischen erst versuchsweise erwähnt worden sind.

Die Washingtoner Regierung wird heute den beiden Mächten die Namen der Friedenskommissäre der beiden unterbreiten.

Neue deutsche Schlappe??

Wohl wieder eine der britischen Enten.

Kapstadt, 29. Juni. Ein Telegramm aus Steinkopf, Deutsch-Südwestafrika, meldet: Der Aufständischeführer Petrus Christian griff neuerdings die deutsche Streitmacht, welche vom Major v. Kamptz befehligt wurde, zu Karasberg aus dem Hinterhalt an, 15 Deutsche fielen und 26 wurden verwundet. Es verlautet auch, die Aufständischen hätten sechs Geschütze erbeutet; doch ist dies nicht bestätigt.

Inland.

Achtfacher Lynchmord?

Aus dem schönen Georgia gemeldet.—Auch ein Weißer getödtet.

Atlanta, Ga., 29. Juni. Eine Spezialdepesche aus Watkinsville, Ga., meldet:

Acht Neger wurden hier von einem Pöbelhaufen zwischen 1 und 2 Uhr Morgens gelyncht. Sie waren unter der Anklage in's Gefängniß gebracht worden, auf Frau Weldon Dooley, die Gattin eines wohlhabenden Farmers in der Nachbarschaft, einen verbrecherischen Angriff verübt zu haben.

Es wird hinzugefügt, daß auch ein Weißer getödtet worden sei. Einer anderen, unbestätigten Angabe zufolge wurde einer der Acht nicht getödtet, sondern nur verwundet.

6 Todte, 16 Schwerverletzte.

Opfer eines Sturmes in Kansas.

Phillipsburg, Kans., 29. Juni. In dem schrecklichen Sturm, welcher verwichene Nacht über das Städtchen und die Umgegend dahinfegte, wurden 6 Personen getödtet, und 16 schwer verletzt!

Die Getödteten sind: Frau Robert Alexander und ihre zwei kleine Töchterchen; Frau Jane Alexander; Daniel Weaver und Elmer Lamman.

Der Schaden an Eigenthum und an den Feldfrüchten wird hoch in die Tausende kommen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ein Millionen-Darlehen.

Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft will ihre Anlagen vergrößern.

Die American Trust and Savings Bank hat als Verwalterin und Nachfolgerin der Fderal Trust and Savings Bank, heute der Western United Gas and Electric Co. von Aurora, Jll., ein Darlehen von $5,000,000 gemacht und dafür die erste Hypothek auf die Anlagen der Gesellschaft erhalten. Die Hypothekenbonds müssen zu fünf Prozent verzinst werden, und die Schuld ist am 1. Februar 1950 zu tilgen. Das Geld soll zu umfassenden Verbesserungen und zur Vergrößerung der Anlagen der Gesellschaft in den Counties Kane, Will, Du Page und Cook verwednet werden. Die Schuld kann auch an Zinszahlungstagen nach dem 1. Februar 1915 abgetragen werden, doch muß die Gesellschaft dann drei Prozent Prämien bezahlen. $73,000 sollen sofort ausbezahlt werden. Von der Gesammtsumme sind $1,770,000 zur Einlösung vorhandeer Schuldscheine und $700,000 für Neuanlagen bestimmt.

Henry M. Hubbard hat auf fünf Jahre zu fünf Prozent Zinsen $27,000 von John Lewis geborgt, und als Sicherheit eine Hypothek auf Eigenthum am Irving Park Boulevard, Südostecke der Perry Str., ausgestellt.

In Untersuchungshaft.

Die Häftlinge behaupten, ihr Alibi nachweisen zu können.

In der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue befinden sich zwei Männer in Haft. Sie stehen im Verdacht, sich am Freitag Abend an dem Ueberfall der Passagiere und des Personals einer Car der Chicago & Milwaukee-Linie in Winnetka betheiligt zu haben. Einer der Burschen wurde am Samstag Abend, der andere am Sonntag früh vom Sergeanten Piersall dingfest gemacht. Mittwoch früh nahmen der Schaffner und der Motorführer der fraglichen Car die Häftlinge in Augenschein. Sie erklärten, daß die Beiden eine gewisse Aehnlichkeit mit zwei der Räuber hätten, daß sie aber nicht im Stande wären, sie mit Bestimmtheit zu identifiziren.

Inspektor Shippy erklärte heute, daß er wahrscheinlich die Häftlinge laufen lassen werde, falls sie nicht heute noch von einem oder dem andern der ausgeplünderten Passagiere identifizirt werden sollten. Die Häftlinge behaupten übrigens, ihr Alibi nachweisen zu können. Ihre Namen konnten nicht ermittelt werden.

Vorkämpfer „freier Liebe".

Moses Harmon zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt.

Der 74jährige Moses Harmon, Herausgeber der Zeitschrift „Lucifer, the Lightbearer", die für „freie Liebe" eintritt, wurde heute von dem Bundes-Distriktsrichter Kenesaw M. Landis zu einem Jahre Zuchthaus bei harter Arbeit verurtheilt, aber zur Stellung von $1500 Bürgschaft zugelassen, um ihm Gelegenheit zu geben, beim Bundes-Appellhof Berufung einzulegen. Der Angeklagte hat schon drei Zuchthausstrafen im Staate Kansas verbüßt, weil er darauf bestand, die anstößige Zeitschrift herauszugeben. Der Angeklagte nahm das Urtheil mit Gleichmuth entgegen. Er ist überzeugt, daß der Bundes-Appellhof das von Richter Landis gefällte Urtheil umstoßen wird.

Leset die „Sonntagpost".

Neuer Schachzug.

Speditionsgeschäfte sollen zur Waarenbeförderung gezwungen werden.

Wird morgen verhandelt.

Der Anwalt der betr. Spediteure erhob Einwand gegen den Erlaß eines vorläufigen Einhaltsbefehles, der Vertreter der Arbeitgeber erklärte aber, daß die Sache Eile habe.

Die Anwälte Levy Mayer und Alfred Austrian suchten heute bei Richter Holdom um einen Einhaltsbefehl nach, welcher fünf bekannten Speditionsgeschäften die Zurückweisung der Kundschaft einer Anzahl von großen Ladengeschäften untersagen soll, welche durch Vermittelung derselben Waaren zu versenden wünschen. Zur Begründung des Gesuches wird angegeben, daß nach den Bestimmungen einer einschlägigen städtischen Verordnung Inhaber von Fuhrgeschäften, wie die fraglichen Firmen sie betreiben, sich nicht weigern dürfen, Waaren zurückzuweisen, die man ihnen zur Beförderung anvertrauen will. Die Fuhrgeschäfte, um welche es sich handelt, sind Brink's Chicago City Expreß Co., Fred Becklenberg, Chicago & West Suburban Co., The Johnson Expreß Co. und Page Brothers' Expreß Co. Anwalt James Brady, den diese Firmen zum Vertreter gewonnen haben, erhob gegen die sofortige Bewilligung eines vorläufigen Einhaltsbefehles sehr entschieden Einspruch. Er erklärte, ein derartiger Befehl würde für seine Klienten gleichbedeutend mit völliger Lähmung ihrer Geschäftsbetriebe sein. Die von Herrn Mayer vertretenen Ladengeschäfte hätten vor dem Streik die Dienste seiner Klienten wenig oder gar nicht in Anspruch genommen. Jetzt suchten sie um diese Dienste nach, wollten aber die Speditionsgeschäfte diesem Verlangen entsprechen, so würde das zweifellos ihre sämmtlichen Fuhrleute zur Arbeitseinstellung veranlassen, und damit könnte doch den Ladenfirmen ebensowenig gedient sein, wie den Inhabern der Fuhrgeschäfte selbst. Herr Mayer ersuchte nun den Richter, derselbe möge ihm privatim Gehör schenken, da er befürchten müßte, was er zu sagen habe, würde zu Mißdeutungen Anlaß geben, falls die Presse darüber berichten sollte. Da der Anwalt der anderen Seite sich einverstanden erklärte, zog der Richter sich darauf für kurze Zeit mit den Vertretern der beiden Parteien nach seinem Privatzimmer zurück. Als die Herren zurückkehrten, war Herr Brady sehr aufgeregt, nannte das Auftreten des Herrn Mayer unerhört und machte darauf aufmerksam, daß das Einhaltsgesuch noch nicht einmal zu den Akten gegeben sei. Er verlangte dann einen Aufschub der Verhandlung bis zum nächsten Mittwoch, dem Termin, an welchem auch andere beanstandete Anträge zur Verhandlung gelangen. Grund zu besonderer Eile läge in diesem Falle nicht vor. Herr Mayer behauptete indessen, daß die Sache einen so langen Aufschub nicht dulde und setzte es durch, daß die Verhandlung schon auf morgen Vormittag anberaumt wurde.

Auch während dieser kurzen Verhandlung kam es zwischen Herrn Mayer und seinem Gegner zu persönlichen Reibereien, doch machte der Richter denselben rasch ein Ende, indem er die Herren höflich, aber bestimmt ersuchte, ihre Ausführungen ausschließlich an ihn zu richten. Er stellte es dann als möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich hin, daß er morgen einen weiteren Aufschub der Verhandlung bewilligen würde, sofern es Hrn. Brady gelingen sollte, ihn zu überzeugen, daß die Sache nicht dringlichen Charakters sei. — Die Firmen, in deren Namen der Einhaltsbefehl verlangt wird, sind: Marshall Field & Co., Steele, Wedeles & Co., Carson, Pirie, Scott & Co., The Fair, Reid, Murdoch & Co., McNeil, Higgins & Co., Franklin MacVeagh & Co., Durand & Kaspar.

Wie verlautet, beabsichtigen die Großgeschworenen noch eine größere Anzahl Anklagen zu erheben und zwar zumeist gegen Arbeiterführer, die gegen klingende Münze Streiks verhängt oder beigelegt haben sollen.

Hilfsstaatsanwalt Fake ist der Ansicht, daß die Anklagen nicht vor Samstag dem Richter unterbreitet werden würden. Ueber die Vorgänge im Sitzungssaal der Geschworenen wird strengstes Schweigen beobachtet.

Herr Fake und zwei Stenographen arbeiteten hinter verschlossenen Thüren. Der Hilfsstaatsanwalt hatte häufige Unterredungen mit dem Obmann der Grandjury.

Kurz und Neu.

* Der Koroner bemüht sich festzustellen, ob das 20jährige Dienstmädchen Marie Madsen, welches heute Morgen im Hause ihrer Herrschaft, F. M. Gale, Nr. 426 Warren Ave., todt aufgefunden wurde, Selbstmord begangen hat oder das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden ist. Die Madsen erstickte in ihrem Zimmer an Leuchtgas. Sie war erst vor einem Jahre aus Dänemark eingewandert.

Ende der Fleischtrust-Untersuchung

Die letzten Zeugen heute vernommen.—Von Privatpolizisten verfolgt.

Die Untersuchung des sogenannten Fleischtrust durch die Bundesgroßgeschworenen nähert sich ihrem Ende, und Distriktsanwalt Morrison erwartete, daß heute der letzte Zeuge verhört werden würde und bis morgen etwanige Anklagen einberichtet werden. Bundesrichter Humphrey, welcher die Bundesgroßgeschworenen vereidigte, wird schwerlich selbst deren Bericht entgegennehmen. Unter den heute vernommenen Zeugen waren St. George Evans von der Firma Swift & Co. und Frl. Edna M. Framboise, Stenographin von Arthur Veeder, dem Generalanwalt der gleichen Firma. Frl. Framboise soll ausgesagt haben, daß Herr Veeder seinen Angestellten keinen Einblick in solche seiner Geschäfte gewähre, welche möglicherweise Gegenstand einer Untersuchung werden. Evans war sehr nervös, seine Aussagen aber belanglos.

Frl. Framboise wurde wegen Versammlungen befragt, welche die Großfleischer angeblich allwöchentlich in Veeders Geschäftszimmer abhielten, und Evans wegen des Ankaufs von Vieh auf dem Huf, ferner wegen der Regelung der Kaufpreise und wegen der Behandlung des Viehs, bis es geschlachtet werde.

Das Interesse der Großfleischer an der Untersuchung erhellt daraus, daß mehrere Großgeschworene heute berichteten, sie seien beim Verlassen des Geschworenenzimmers von Privatgeheimpolizisten verfolgt worden; diese wichen angeblich nie von ihrer Seite. Ein Großgeschworener machte sich den Spaß, von dem „Geheimen" verfolgt, nach der Milwaukee Ave. und Wood Straße spazieren zu gehen und zurück nach dem Hauptgeschäftsviertel, wo er ihn schließlich in einem Hotel aus den Augen verlor.

Dorf-Politik.

Anklagen gegen Beamte wegen Nichterhebung der Wirthschaftslizensen.

Gegen sechs Beamte der Ortschaft Spring Forest sind heute beim Staatsanwalt Beschwerden wegen Amtsmißbrauchs eingelaufen, und Hilfsstaatsanwalt Going ist beauftragt worden, die Großgeschworenen um Erhebung von Anklagen gegen folgende Personen zu ersuchen:

Henry B. Keller, Präsident des Verwaltungsrathes. John Zenk, Schatzmeister der Ortschaft. W. H. Hartnett, Dorfschreiber. Peter Husch, Mitglied des Verwaltungsrathes. Jacob Herzog, Polizeichef. Thomas Hopcroft, Mitglied des Verwaltungsrathes.

Bestechlichkeit und Mißverwaltung von öffentlichen Fonds werden den Genannten in eidlich erhärteten Angaben zum Vorwurf gemacht, welche von folgenden Bewohnern von Spring Forest unterzeichnet sind: S. B. Smith, William Teason, Geo. Abbitt, John W. Rust und Simon Kerg.

Ein Anklagepunkt lautet folgendermaßen:

„Absichtliche Pflichtversäumniß und anderweitige Verwendung öffentlicher Fonds als zu dem Zweck, für den sie angewiesen waren."

Es wird den Beamten unter Anderem zum Vorwurf gemacht, daß sie den Wirthen und Spirituosenhändlern gestatteten, Geschäfte zu thun, ohne Lizens zu bezahlen. Die Beamten werden bezichtigt, zu diesem Zweck eine Verschwörung angezettelt zu haben. In den eidlichen Aussagen wird behauptet, daß die Wirthe am 1. Januar 1904 zwischen $600 und $700 hätten bezahlen sollen, daß aber das Geld nicht eingezogen wurde und daß die Beamten den Bürgern jede Erklärung über diese Pflichtversäumniß verweigerten.

Von den Beschuldigten sind Keller, Zenk und Husch im Wirthsgeschäft, auch Geo. Abbitt, einer der Beschwerdeführer. Als Abbitt seine Lizens entrichten wollte, wurde angeblich die Annahme des Geldes verweigert, unter der Begründung, daß dann alle Wirthe in der Ortschaft Lizens bezahlen müßten. Ferner wird behauptet, daß von Nichtsortsansässigen Seitens der Beamten $1000 eingezogen, darüber aber nicht genau Buch geführt worden sei, und daß der Ortsschreiber einen Theil der Amtsbücher vernichtet habe. Auch soll die Gattin von Präsident Keller an die Ortschaftsbehörden ein Haus zu $100 das Jahr verpachtet haben, was angeblich in Widerspruch mit dem Gesetz steht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil trübe und vielleicht auch ein wenig regnerisch; geringer Wechsel in der Luftwärme; wechselnde Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen wahrscheinlich regnerisch; wechselnde Winde.

Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil trübe und in den südlichen Gebietstheilen wahrscheinlich regnerisch; leichte Winde aus wechselnder Richtung.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen wahrscheinlich regnerisch; wechselnde, zumeist südliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar bis auf Regenschauer, die morgen vielleicht im westlichen Gebietstheile niedergehen werden; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad, Nachts 12 Uhr 61 Grad, Morgens 6 Uhr 63 Grad, Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Hamburg nach Hamburg (keine Briefpost); Princeß Alice nach Bremen (keine Briefpost); La Lorraine nach Havre; Esperanza nach Kuba; Norman Prince nach Südamerika; Finance nach Zentralamerika.

Neapel: Prinz Adalbert nach New York.

Southampton: Kaiser Wilhelm 2., von Bremen nach New York.

Wollen nicht zahlen.

16 Parteien verweigern „aus technischen Gründen" die Countysteuern.

Johnson und Dunne.

Planen ein Netz städtischer Straßenbahnen. —Die Jury für den Wheeler-Prozeß dürfte nunmehr vollständig sein.—City Railway Company sträubt sich.

Ober-Baukommissär Patterson befürwortet, daß der Stadtrath im nächsten oder übernächsten Monat seine Ferien unterbrechen solle, um die Neuregelung der Wasserraten zu erledigen und zugleich zu bestimmen, wie es mit der Einführung der Meterkontrole gehalten werden soll. Herr Patterson wünscht an der betreffenden Vorlage verschiedene einschneidende Aenderungen vorgenommen zu sehen. Besonders hat er etwas dagegen, daß die Anschaffung der Kontroluhren (Meter) auf Kosten der Wasserkunden, bezw. der Hausbesitzer erfolgen soll. Er hält dafür, daß das Wasseramt diese Anschaffungskosten tragen sollte, nicht nur, weil die Anbringung derselben dem Amte Vortheil zu bringen bestimmt sei, sondern auch, weil sehr viele Parteien die Ausgaben für die Meter nur schwer würden erschwingen können.

Auf technische Gründe hin suchen beim Kreisgericht 16 Parteien um einen Einhaltsbefehl nach, welcher es dem County-Schatzmeister Hanberg in dessen Eigenschaft als Steuereinnehmer verbieten soll, in diesem Jahre von ihnen Steuern für Countyzwecke einzutreiben. Die Antragsteller erklären, der Countyrath hätte es unterlassen, im vorigen Jahre während des Monats September seine Steuerforderungen zu stellen, wie das Gesetz es vorschreibe. Im November habe er dann allerdings $3,000,000 an Steuern verlangt, aber die Zwecke nicht einzeln aufgeführt, für die er diese Summe zu verwenden wünsche. Die Namen der Antragsteller sind: L. F. Bowyer, E. S. Pike, Philo A. Otis, Geo. H. Taylor, E. W. Shirk, Imperial Building Co., Samuel A. Crozer, New York Life Insurance & Trust Co., Thos. J. Gaff, Gordon Shillito, Daniel Holmes und Charles M. Hinkle. In dem Schlußsatz der Eingabe wird von einem Versuche der Staatsgesetzgebung gesprochen, die vom Countyrath gemachten Fehler nachträglich als belanglos hinzustellen, derartiges Beginnen aber für als verfassungsmäßig nicht zulässig erklärt.

Die Jury für den Prozeß von Wheeler und Genossen wäre heute Mittag nahezu vollzählig geworden, doch stellte es sich im letzten Augenblick heraus, daß der Jurykandidat, welcher beiden Parteien zuzusagen schien, ein alter Bekannter des Angeklagten Loeffler ist. Unter diesen Umständen mußte man den braven Mann laufen lassen und die Suche fortsetzen, doch glaubte man, daß diese heute doch noch zum Ziele führen würde. Sobald die Jury vollzählig geworden und vereidigt sein wird, wird ihr Hilfsstaatsanwalt Olson auseinandersetzen, was die Vertreter der Anklage den Herren Wheeler, Loeffler, Higgins, Novak und Ehrhorn nachweisen zu können hofft. Im Namen der Vertheidigung wird Anwalt Rosenthal die Eröffnungsansprache an die Geschworenen halten.— Man erfuhr heute, daß Herr Olson gestern eine längere Unterredung mit dem im Great Northern Hotel wohnenden Kapitalisten A. G. McDuff gehabt hat. McDuff soll dem Herrn Wheeler für dessen Tunnelunternehmen $350,000 geliehen haben, während die Privilegirung dieses Unternehmens zum zweiten Male vor dem Stadtrath schwebte.

Vor den Großgeschworenen.

Will die Insassen des Kraftwagens, der Frau Woods tödtete, nicht kennen.

Richard Williams betheuerte heute den Großgeschworenen gegenüber, die Insassen des Kraftwagens, von dem Frau Eliza Woods überfahren und getödtet wurde, nicht zu kennen. Leutnant Walsh von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. ist jetzt überzeugt, daß Zeuge die Wahrheit sagte.

Außer Williams wurden als Zeugen vernommen J. S. Blount, Franz Rhode, George Straus, Frl. Adelaide Kull und Frl. M. Hopkins. Einige dieser Zeugen behaupteten, Williams hätte kurz nach dem Unfall erklärt, die Insassen des Kraftwagens zu kennen.

Anna Jarbeau und Alma Murray, die sich mit Richard und Viktor Williams in Richards Kraftwagen befanden, sagten aber aus, sich nicht erinnern zu können, daß Williams eine derartige Bemerkung gemacht habe. Frl. Kull ist eine Tochter der Frau Woods.

Zweifache Hinrichtung.

Lancaster, Pa., 29. Juni. Der 22jährige Lee Finnan und der 25jährige John O'Brien wurden wegen Raubmords an dem betagten Wegzoll-Aufseher Samuel Reßler (1. Juli v. J.) heute gehängt.

Rock Island Rate

nach Kolorado

$25 Rundfahrt von Chicago

30. Juni
1—2—3—4 Juli

Verhältnißmäßig niedrige Preise von anderen Orten. Drei Schnellzüge täglich. Neue Stuhlwaggons und Touristen-Schlafwagen—electrisches Licht, electrische Fächer. Standard wie Touristen Pullmans. Zwei Routen — Rückfahrt über St. Louis oder Kansas City, wie Ihr wünscht. Direkte Linie nach Denver, wie auch nach Colorado Springs und Pueblo.

Unser neues 80-seitiges illustrirtes Colorado-Büchlein enthält Liste von Hotels und Kosthäusern, frei auf Wunsch.

Benutzt den untenstehenden Koupon.

A. B. SCHMIDT, Gen. Agent Pass.-Dept.
91 Adams Str., CHICAGO.

Rock Island System

Bitte schicken Sie mir illustrirtes Colorado Büchlein, und Einzelheiten des Rock Island Dienstes und Raten.

Name..........

Adresse..........

dosa

Wahre Liebe.

Roman von **Margarete Stahr.**

(8. Fortsetzung.)

Georg hatte einige Mühe, den Oberförster gleich zu verstehen; er las den Brief erst einige Male durch, und dann durchflog er auch die zerknitterten Liebesbriefe des Fürsten. Seinem reinen, vornehmen Sinn erschien dies Liebesverhältniß so ungeheuerlich, daß er Anfangs nicht daran glauben mochte; aber hier stand ja Alles schwarz auf weiß geschrieben — es war wirklich die wohlbekannte Hand des Fürsten! Sechs Jahre war Georg Müller in seinen Diensten gewesen, und doch, obgleich der Fürst ihm nicht selten Beweise seiner Gunst gegeben hatte, ließ ein instinktives Gefühl in seinem Herzen doch keine rechte Neigung oder gar Verehrung für ihn aufkommen.

Nur eins hatte Georg an ihm bewundert: das war die stets sich gleichbleibende Aufmerksamkeit für seine Gemahlin, die er mit rührenden Beweisen seiner Liebe förmlich überschüttet hatte. Die Fürstin war nach dem Tode ihres einzigen Sohnes lange krank gewesen und hatte seit der Zeit ein nervöses Herzleiden behalten, das sie unfähig machte, sich, wie ehedem, mit irgend etwas eifrig zu beschäftigen, und das auch ihrer Genußfähigkeit engere Grenzen gezogen hatte. Wie beflissen war ihr Gemahl aber gewesen, sie darüber hinwegzutäuschen, wie erfinderisch hatte er sich gezeigt, wo es galt, kleine Freuden für sie zu ersinnen.

Und das Alles war also nur geschehen, um sie sicher zu machen?!

Er hatte die edle Gemahlin betrogen, hatte durch seine zärtliche Fürsorge den Glauben in ihr wecken wollen, als liebe er sie innig, um desto ungestörter heimlich ein unerlaubtes Verhältniß mit jenem blonden Weibe zu unterhalten — sechs Jahre —, und Niemand hatte darum gewußt!

Und kaum hatten sich nun des Fürsten Augen für immer geschlossen, so sah diese Messalina sich nach einem neuen Opfer um zur Befriedigung ihrer Sinne!.... Georg wurde roth bis über die reine, hohe Stirn, wenn er daran dachte, wie sie ihm heute gegenüber gesessen hatte, berückend und bestrickend in ihrer ganzen, immer frühlingsfrischen Schönheit.

Der gute Oberförster mußte sie doch wohl vom Fenster aus gesehen haben. Georg besaß Selbsterkenntniß genug, um sich einzugestehen, daß die blonde Frau einen Augenblick Eindruck auf ihn gemacht habe. Denn — wunderbar genug — es lag nichts Gemeines in ihrer Erscheinung, die Verworfenheit ihrer Seele spiegelte sich nicht in ihren Zügen wider, die vielmehr nur das Gepräge großer Gutmüthigkeit und heiterer Lebenslust trugen. Es war also nicht gerade verwunderlich, wenn der Fürst in die Netze dieser blonden Zauberin gefallen war; aber er selbst hätte denn doch nicht der Warnung des braven Oberförsters bedurft, er nicht....

Georg legte kopfschüttelnd die Briefe in das oberste Schiebfach seiner Kommode. „Der arme, alte Mann!“ murmelte er vor sich hin, und dann kam ihm der Gedanke, ob es nicht gut wäre, wenn er unverzüglich hineilte, um den Unglücklichen an der Ausführung seiner selbstmörderischen Absicht zu hindern und ihm Trost zu spenden, indem er ihm sagte, wie sehr er und viele Andere seine Tüchtigkeit schätzten, und wie er allezeit zu ihm aufgeschaut habe, als einem Muster strengster Pflichterfüllung, trefflichen und klugen Handelns.

Ehe Georg noch diese Gedanken ausgedacht hatte, stürzte er schon hinaus und lief eilends zur Oberförsterei zurück. Gott, wenn er nur noch rechtzeitig käme! Der alte Mann durfte nicht sterben. Was sollte er denn hier ohne ihn machen, der ihm allezeit ein so gütiger Freund gewesen war?

Es dämmerte schon, und als er nun mit Riesenschritten den Wald durchhastete, klopfte ihm das Herz vor Aufregung. War jene schöne Stunde, die er vor Kurzem in diesem Waldestempel verlebt hatte, Wirklichkeit gewesen und das Schreckliche, was er nun erfahren, nicht etwa ein Traum? Leider nein, ach nein — er war jetzt wieder zum grausamen Leben erwacht; häßlich und hohnlachend grinste es ihn an.

Georg war schon der Oberförsterei nahe, als vom Schlosse her Ignaz Pancsova, der erste Unterförster, auf ihn stieß und ihn anhielt. „Sie haben wohl auch schon gehört, daß der Alte todt ist?“ fragte ihn der Kollege.

Georg liebte den Kroaten nicht und hatte sich deshalb bisher möglichst von ihm fern gehalten, was jenen nicht wenig verdroß.

„Todt?“ fragte Georg. „Ist es wirklich wahr?“

„Gewiß, man hat mich eben berufen,“ erwiderte Ignaz mit wichtigthuender Miene. „Aber wenn Sie's nicht wußten, warum hatten Sie es denn gar so eilig, zu des Alten Hause zu gehen?“ fragte er argwöhnisch.

„Ich wollte — ich wollte nur fragen — es ist ja auch schon spät,“ antwortete Georg, etwas verlegen.

„Was denn? Ich begreife Sie nicht,“ fuhr der Andere fort. „Uebrigens haben Sie nicht nöthig, jetzt hinzugehen, es genügt, wenn ich der Frau beistehe. Man hat ja auch mich gerufen, und nicht Sie.“

In dem Augenblick drangen Mark und Bein erschütternde Angstschreie von der Oberförsterei zu den beiden Männern herüber. Es war unverkennbar die Stimme der Oberförsterin.

„Da, hören Sie?“ fragte Pancsova. „Nun, ich werde sie schon beruhigen, ich kenne sie,“ fügte er dünkelhaft hinzu. „Also Gott befohlen!“ Mit einem hochmüthigen Lächeln schien er Georg Müller zurückbannen zu wollen. Dieser hätte sich wohl wenig daran gekehrt; ihm war aber schon jede Lust vergangen, das Haus des verehrten Oberförsters noch aufzusuchen. Keuchend nach dem eiligen Lauf durch den Wald blieb er stehen und verfolgte den davonstürmenden Kroaten mit den Blicken so lange, bis dieser hinter den Gebüschen des Förstergartens verschwand.

Immer noch ließen sich von Zeit zu Zeit Jammertöne vom Forsthaus her vernehmen, und jedes Mal, wenn Sabine ihre Stimme zur höchsten Höhe erhob, schauerte Georg zusammen.

Nein, er konnte jetzt nicht in's Forsthaus gehen, das war unmöglich. Nicht nur, daß dieser Mensch gerade dort war, den er nicht leiden konnte, mochte er auch der Oberförsterin jetzt nicht begegnen; nach Allem, was er heute über sie erfahren hatte, war sein Widerwille gegen sie zu groß — und nun doch dies Geschrei! Was sollte er davon denken?

Und auch am folgenden Tage ging er nicht zu ihr, um ihr sein Beileid auszusprechen — es wäre ihm wie Hohn erschienen.

Gern würde er seinem alten Freund und Gönner noch einmal die Hand gedrückt haben; wenn er nur mit dem Todten eine Weile hätte allein sein können, um sein Dankesgefühl für alle die ihm erwiesene Güte und Nachsicht in ein kurzes Gebet zusammenzufassen und ihm dies als letzte Gabe zu reichen, bevor sich der Sarg über seiner sterblichen Hülle schloß. Doch man würde ihn ja nicht allein mit ihm lassen, und ihn schauderte, wenn er daran dachte, daß jenes Weib es wagen könnte, sich zu ihm zu gesellen, angesichts des Todten.

Nein, besser war's, darauf zu verzichten, die lieben Züge des alten Mannes noch einmal zu sehen, und sich darauf zu beschränken, den so plötzlich Verewigten nur zur letzten Ruhestätte zu begleiten.

Um so beflissener zeigte sich Ignaz bei der Oberförsterin. Schon längere Zeit war er von einer glühenden Leidenschaft zu der hübschen Frau seines Vorgesetzten erfaßt, und sie war viel zu eitel, um ihn ganz abzuweisen, wennschon der finstere Mensch nicht nach ihrem Geschmack war. Ignaz fühlte wohl, daß er noch nicht gewonnenes Spiel bei der schönen Frau hatte, und das verletzte sein starkes Selbstgefühl. Liebte sie wirklich ihren alternden Gatten zu tief, um einem Anderen, Jüngeren, Gehör zu geben — oder war ihm sonst Jemand im Wege? So fragte er sich, und unwillkürlich lenkten sich seine eifersüchtigen Gedanken auf Georg Müller, dessen noch jugendlich schlanke und vornehme Erscheinung schon danach angethan war, Liebe zu erwecken.

Dieser Mensch trat ihm überall entgegen — schon beim verstorbenen Fürsten hatte er ihn zu verdunkeln gewagt, und dasselbe that er nun sicherlich bei der Oberförsterin. Wie er ihn haßte, diesen stolzen und zurückhaltenden Norddeutschen mit dem wohlgepflegten Vollbart, den stahlblauen Augen und den trotz aller Arbeit immer noch schlanken Händen!

Aber jetzt fühlte Ignaz seine Zeit gekommen, denn war nicht erst der Fürst und dann der Oberförster gestorben? Ihm schwindelte vor dem glänzenden Zukunftsbilde, das sich vor seinen Blicken aufthat. Er brauchte nur etwas klug, etwas eifrig zu sein, und er konnte Alles haben, wonach sein Herz verlangte — eine ehrenvolle, einträgliche Stellung — denn war er nicht der Nächste dazu? — und ein Weib, das ihm verführerischer und reizender erschien, als alle übrigen zusammengenommen....

So kam es, daß Ignaz Pancsova sich nun gewaltig aufspielte, sowohl bei der Oberförsterin wie den Unterbeamten gegenüber, und da war Niemand, der ihn vorläufig nicht hätte gewähren lassen.

Er hatte Sabinen erst zu verstehen gegeben, daß es schwer sein dürfte, den Pfarrer zu bewegen, ihrem Manne ein christliches Begräbniß angedeihen zu lassen, da die Kirche im Allgemeinen nichts mit einem Selbstmörder zu thun haben wolle, und das erfüllte sie mit Entsetzen. Man hatte den Todten auf seinem Lager aufgebahrt, hatte Kerzen angezündet, und Franz, der Bursche, wachte die Nacht bei ihm. Daß der geistliche Herr nicht noch vor Schlafenszeit erschien, um sie zu trösten, brachte Sabine vollends außer sich, und sie verbrachte eine schreckliche Nacht.

Am anderen Vormittag ging sie, sobald es thunlich war, zur Solitude, um die Fürstin zu sprechen.

„Sabine!“ rief ihr die hohe Frau entgegen. „Wie lieb von Dir, daß Du in Deinem großen Schmerz noch an mich denkst! Ich wäre übrigens wirklich zu Dir gekommen. Erika hätte mich begleitet, nicht wahr, Liebe?“

Die Frage war an ihr Gesellschaftsfräulein gerichtet, das, an einem Stickrahmen beschäftigt, beim Fenster saß und nun freundlich von ihrer Arbeit aufschaute. „Gewiß, Durchlaucht,“ sagte sie leise. Es war die Sängerin von gestern Abend, und auch heute war sie ganz in Weiß gekleidet.

Sabine warf sich schluchzend vor der Fürstin nieder. „Zu viel der Ehr', Durchlaucht!“ rief sie und barg ihr blondes Haupt in dem Schooß der Tiefbewegten.

„Arme Sabine,“ fuhr die Fürstin fort, „nun sind wir Beide auch darin wieder gleich, denn hat eine Jede von uns nicht das Theuerste verloren, das sie auf Erden besessen? Niemand kann Dich so gut verstehen wie ich.“

„Ach, Durchlaucht!“ schluchzte die Oberförsterin und konnte nicht weiter.

„Aber warum nennst Du mich nicht Ulla, da wir allein sind, Du hast es doch sonst gethan — und sind wir nicht so gut wie Schwestern?“ Das Fräulein wollte sich erheben, um beide Frauen allein zu lassen; die Fürstin hielt sie jedoch mit einem ausdrucksvollen Blick zurück und sagte, indem sie wieder und wieder liebkosend über Sabinens blondes Haar fuhr: „Erika gehört ganz dazu, Du brauchst Dich vor ihr nicht zu genieren.“

„Ach, Ulla,“ jammerte jetzt die Oberförsterin, „es war ja Alles so schrecklich gestern, so unbegreiflich; aber am schrecklichsten ist es doch, daß der Herr Geistliche Rath sich weigert — so sagt wenigstens der Pancsova — meinem Mann die letzte Ehr' zu erweisen.“

„Wie, was?“ fragte die Fürstin.

„Ja, es ist so, Ulla — er verweigert ihm ein christliches Begräbniß, weil...“

„Arme Sabine,“ sagte die Fürstin sanft, „warum hat denn Dein lieber Mann nicht mehr leben wollen?“

„Weiß ich's?“ rief Sabine mit dem Ausdruck vollkommenster Unschuld. „Ihm fehlte es doch an nichts auf dieser Welt; ich hab' mir ja die ganze Nacht darüber meinen armen Kopf zerbrochen. Der Ignaz meint, mein Mann habe in letzter Zeit Streit gehabt mit dem deutschen Unterförster, dem Müller — auch soll er kurz vor seinem Ende an ihn geschrieben haben — ich war ja den ganzen Tag in der Stadt.“

„So? Ich denke, Dein Mann liebte den Georg so sehr?“

„Freilich, wohl war er ihm gut; aber Du weißt ja, wie leicht so ein Verwöhnter unbescheiden wird. Uebrigens, gegen mich war er immer unfreundlich.“

„Wirklich?“ sagte die Fürstin. „Wie durfte er das wagen?“

„Ja, willst Du glauben, Ulla, oder nicht; aber er ist weder gestern Abend noch heute zu mir gekommen, um mir ein Wörtlein des Trostes zu sagen. Das ist nun der Dank für all die Liebe, die ihm mein Mann hat zukommen lassen, daß er sich so wüst gegen mich benimmt. Der Pancsova hat mir sogar erzählt, daß er vor meiner Hausthür umgekehrt ist, als er ihm gesagt hat, daß mein Mann gestorben sei.“

„Aber wie erklärst Du Dir denn ein solches Benehmen?“

„Ja, wer kann wissen,“ fuhr Sabine fort, „warum der Georg sich mit meinem Alten gezankt haben mag? Vielleicht hat er ihm Arges von mir erzählt, denn als ich von der Stadt heimkam, war mein Mann sehr unfreundlich gegen mich, so wie noch nie. Ach und nun ist er todt, ich kann ihn nach nichts mehr fragen, und sie wollen ihm die Ruhe in geweihter Erde versagen.“ Sabine rang die Hände und barg dann ihr blondes Haupt wieder in dem Schooß der Fürstin.

„Sei still,“ entgegnete diese sanft, „was Du da sagst, klingt Alles räthselhaft. Was sollte denn der Unterförster von Dir erzählen können, meine gute Sabine? Nein, an das glaube ich nicht, obgleich mir der Mensch auch nicht so gut gefällt. Mein Gatte, der sonst in Allem so weise war, ist, so scheint es mir, in seiner Neigung für ihn etwas zu weit gegangen; aber lassen wir das beiseite. Ich kann mir denken, wie weh es Dir thun muß, daß Dein lieber Mann einen Herzenskummer gehabt, an dem er Dich nicht theilnehmen ließ.“

Sabine weinte noch immer.

„Mit dem geistlichen Herrn will ich schon fertig werden,“ fuhr die Fürstin fort, „er darf nicht so hartherzig sein, oder er wird es bereuen. Fürst Stephan, mein Schwager, läßt sicherlich nicht mit sich spaßen.“

Sabine küßte ihr dankend die Hand, trocknete ihre Thränen und erhob sich dann. Die Fürstin umarmte sie, gab ihr das Geleit bis an die Thür, und als diese sich hinter der Oberförsterin geschlossen, ging sie in tiefer Bewegung noch im Zimmer auf und ab, zuweilen, den Blick nach innen gekehrt, stehen bleibend und ihr Taschentuch, das sie in der Hand trug, an die feuchten Augen drückend.

Sabinens Trauer hatte ihren eigenen Schmerz wieder gewaltig aufgerührt.

Das junge Mädchen folgte ihr theilnehmend mit den Blicken und erhob sich dann endlich von ihrem Fensterplatz, näherte sich ihr und legte schüchtern-zärtlich ihren Arm um die schlanke, hohe Gestalt. Die Fürstin zuckte zusammen; sie war so ganz versunken gewesen in die Welt ihrer Erinnerungen und sah nun das junge Mädchen erstaunt an, wie Jemand thut, der aus tiefem Schlaf geweckt wird.

„Wollen Durchlaucht nicht mit dem geistlichen Herrn sprechen?“ fragte Erika leise.

„Ja, Sie haben recht, mein Kind,“ erwiderte die Fürstin, und tief aufathmend wandte sie sich wieder dem zu, was die Gegenwart von ihr erheischte.

(Fortsetzung folgt.)

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Ein Verkauf von 4850 weißen Damen-Suits

Wie lange werden sie vorhalten? Es würde durchaus keine Ueberraschung für uns sein, wenn jeder einzelne davon am vierten Juli Verwendung findet. Dies ist sicherlich der vortheilhafteste Gelegenheits-Einkauf seit langer Zeit. Ein rascher Entschluß seitens

D. Levy & Sons Co. von Baltimore, Maryland, unsere Offerte von **40c am Dollar**

anzunehmen, ermöglicht diesen Verkauf—ein Verkauf, welcher lange in Erinnerung bleiben wird—ein Verkauf, welcher Euch zu sofortigem Einkauf veranlassen wird—gerade jetzt bietet sich Euch die Gelegenheit, die größten Ersparnisse an Sommerkleidern zu erzielen—Kleider, welche nicht ihres Gleichen finden in Bezug auf Style, Passen, Finish und Arbeit. Kluge Frauen werden nicht versäumen, diesem Verkauf morgen früh beizuwohnen. Die Preise, die Abbildungen, die Beschreibungen sind von viel größerer Bedeutung, nachdem Ihr diese Kleider selbst gesehen habt. Der ganze Einkauf wurde in sieben große Partien getheilt:

Partie A — $3 weiße Lawn Suits für Damen zu **89c**. Ungefähr 225 Suits in dieser Partie. Waist prachtvoll an der Front tucked, Stock-Kragen, neue Aermel, unter dem Ellbogen tucked, bis zum Cuff langend. Der Rock ist sehr vollgemacht u. tucked um mit der Waist übereinzustimmen — speziell nur für Freitag — zu.......... **89c**

Partie B—Lawn Suits für Damen zu **$1.98**. Prachtvoll bestickte Front mit vier kleinen Tucks an jeder Seite, neue Shirt Waist-Aermel; Rock extra voll, mit Flounce-Effekt, eine der neun verschiedenartigen Facons, zu einem Preis, der kaum die Herstellungskosten decken würde — spezieller Preis für den morgigen Verkauf — zu nur.......... **$1.98**

Partie C — Weiße Vesting Suits für Damen zu **$2.98**. Der Suit ist in sieben Styles zu diesem Preis zu haben — hat vier kleine Tucks an der Front, mit zwei Reihen von Spitzen-Einsatz, Shirt Waist Aermel, extra weiter Rock, dazu passend garnirt — wirkliche $6 Kleider für.......... **$2.98**

Partie D—Weiße leinene Kleider für Damen zu **$3.98** — Diese Partie enthält 8 Facons. Der eine Suit hat Chemisette Front mit vier ½zölligen Tucks an jeder Seite. Der Rock ist dazu passend gemacht. Ihr würdet keinen Augenblick zaudern, $8.50 für solch ein Kleid zu zahlen, morgen für nur.......... **$3.98**

Partie E—Weiße Madras Suits für Damen zu **$4.98** — Zu viele zu diesem Preis, um hier anführen zu können. Eine der Styles vier einzöllige Plaits an jeder Seite der Waist Front, dazu passender Stock Kragen. Neue Shirt Waist Aermel mit drei einzölligen Plaits von der Schulter bis Cuff, ein voll plaited Rock, mit Medallions an der Front — der gewöhnliche Preis ist $10, alle Größen, — für.......... **$4.98**

Partie F — Persian Lawn-Kleider für Damen zu **$5.98** — Hübsch gemacht mit Yoke Effekt, fünf Reihen von Einsatz, mit sechs Medallions besetzt, neue Aermel, mit drei einzölligen Tucks unter dem Ellbogen, prachtvoll garnirt mit fancy Ruffle, Rock dazu passend gemacht. Der Suit ist gut geschneidert, von einer Firma mit dem besten Ruf gemacht, eine die nie ein Risiko übernimmt, indem sie ein schlecht gemachtes Kleidungsstück auf den Markt wirft. 6 Facons in dieser Partie.......... **$5.98**

Partie G — Weiße Sheer Lawn Kleider für Damen, **$6.98**. — Wirklich unvergleichliche Werthe. Eine der Facons ist von weich appretirtem Lawn gemacht, fast so fein wie Jap. Seide, volle Ruffle an der Schulter, mit 2 Reihen von Spitzen-Einsatz; neue volle Aermel, mit fancy Ruffle, haben zwei Reihen vom selben Stoff, welche mit Spitzen abwechseln. Rock hat drei Flounces, jede Flounce mit zwei Reihen von Val. Einsatz; Kleider, welche die Eigenheit und Facon besitzen, die stets die Kleidungsstücke von D. Levy auszeichnen. Auch vier weitere Facons, die ebenso hübsch sind, wie die eben beschriebene, für.......... **$6.98**

Probirt es frei.

Rheumatismus durch ein neues Mittel geheilt.

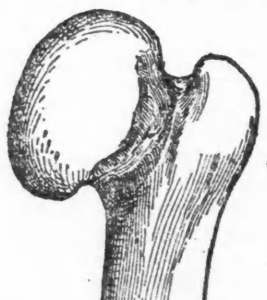


Fig. 1. Hüftknochen in perfektem gesunden Zustand.

Fig. 2. Hüftknochen von rheumatischem Gift zerfressen.

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic“, und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgfamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel entdeckt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic“, und wer dasselbe mit Beharrlichkeit gebraucht, wird sich sicherlich seines Rheumatismus dadurch entledigen. Bedenkt, daß dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und andere, welche von den besten Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic“ die Gesundheit wieder verschafft. Hochbetagte Frauen, die jahrelang kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich jetzt selbst helfen; sie wissen nicht wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Dies Mittel heilte kürzlich einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt:

John A. Smith, 1229 Gloria Bldg.,
Milwaukee, Wis.

„Amerikanische“ und „koloniale Edelfrauen“.

Ein Mitarbeiter der englischen Monatsschrift „Contemporay Review“ hat die interessante Entdeckung gemacht, daß „koloniale“ Frauen fruchtbarer sind als die Millionärstöchter aus den Vereinigten Staaten, wo die Mitglieder des höchsten englischen Adels anklopfen, wenn sie ihre vergilbten Wappenschilder mit blanken, vollwerthigen Eagels neu vergolden wollen. Das ist natürlich in solchen Eheschlüssen, die nach niedriger Berechnung $250,000,000 nach Großbritannien gebracht haben, in diesem kaufmännisch rechnenden Zeitalter die Hauptsache. Der genannte Einsender hat nämlich herausgefunden, daß die amerikanischen mit englischen Adeligen verheiratheten Erbinnen es unterlassen haben, ihre hochgeborenen Gatten mit Kindern, besonders mit männlichen Erben, zu beschenken, während im Gegensatz dazu der Einfluß der aus den Siedlungen nach Großbritannien verheiratheten Frauen nicht nur „gesünder“, sondern auch von nachhaltigem Werthe gewesen ist. Seit dem Jahre 1840 haben 30 Peers oder älteste Söhne von Peers in den Staaten ihre Frauen geholt. Von diesen haben 13 gar keine Kinder zur Welt gebracht. Ob aus Gründen, über die sich Präsident Roosevelt jüngst wiederholt verbreitet hat, entzieht sich natürlich der Kenntniß. Die Thatsache bleibt, daß diese Mitglieder des höchsten englischen Adels infolge (?) ihrer Verheirathung mit Amerikanerinnen ohne Leibeserben geblieben sind. Fünf weitere amerikanische Mütter haben keine Söhne, fünf nur je einen Sohn geboren. Die Gesammtzahl der Kinder von Peers mit amerikanischen Müttern ist 39, von denen 18 Söhne sind. Während derselben Zeit haben 23 Peers oder älteste Söhne von Peers koloniale Frauen geheirathet. Von diesen haben nur vier keine Kinder. Sieben haben einen Sohn, acht zwei Söhne, und zwei haben es gar auf drei Söhne gebracht. Obschon die Zahl der kolonialen Peersfrauen um sieben geringer ist als die der amerikanischen „Peeresses“, haben sie zweimal soviele Kinder geboren. Den sechs kolonialen Peersfrauen ohne männliche Erben stehen 19 Amerikanerinnen gegenüber, die ihre Pflicht „ut operam darent liberis“, nicht im vollsten Sinne gethan haben. Noch schlimmer sieht es im niedrigen Adel aus. 24 Yankeetöchter haben Baronets oder Adelige mit einem Höflichkeitstitel geheirathet, der mit dem Tode des Trägers erlischt. Von diesen haben 17 keine Kinder zur Welt gebracht; acht haben nur ein Kind. Von 74 Amerikanerinnen, die seit dem Jahre 1840 in den britischen Adel hineingeheirathet haben, sind 30 kinderlos geblieben, während acht nur ein Kind gehabt haben. Auch läßt sich nicht einmal das „unum, sed leonem“ auf diese Peerssöhne amerikanischer Mütter anwenden. Denn kein einziger Sohn eines Peers, der mit einer amerikanischen Frau verheirathet war, hat sich ausgezeichnet, während mehrere Söhne von Peers mit kolonialen Gattinnen es zu hohen Ehren gebracht haben. Außerdem haben 72 Frauen, die aus den Siedelungen sich mit Baronets und Lords mit Höflichkeitstiteln verheiratheten, 203 Kinder geboren. Angesichts dieser Thatsachen verlangt der Einsender freie Einfuhr von Töchtern aus den Siedelungen zur Verheirathung an den englischen Adel.

Was sagen zu diesem Vorschlag Papa Chamberlain, der Erfinder der kolonialen Vorzugszölle? Denn er hat selbst in dritter Ehe nicht eine Kolonialstochter, sondern eine Amerikanerin, Namens Endicott, geheirathet, die den Mahnungen des Präsidenten Roosevelt zum Trotz ihrem Mann auch nicht ein Kind geschenkt hat!

Die Wunder der Telegraphie.

Die Telegraphie ohne Draht leistet den Japanern alle Tage ungeheure Dienste. Die Telegraphie mit Draht ist aber auch nicht ganz zu verachten; obwohl sie recht unmodern ist, hat sie doch vor Kurzem einen jüdischen Händler auf Dscherba (Insel an der Küste von Tunis) in origineller Weise aus der Patsche gezogen. Der Händler pilgerte in Gesellschaft eines Eseleins von Ben-Gardan nach Zarzis, als er auf der Landstraße von zwei Arabern überfallen wurde. „Das Geld oder das Leben!“ brüllten sie ihn nach guter alter Räuberweise an. Der Ueberfall fuhr dem Händler so in die Glieder, daß er das Grauthier stehen ließ, im Nu auf die nächste Telegraphenstange kletterte und aus Leibeskräften zu schreien begann. Er jammerte, rief den Himmel zum Zeugen seines Unglücks an, schrie um Hilfe und zitirte, als wenn der Offizier ihn hören könnte, den Kommandanten der Station Ben-Gardan herbei. Bei diesem Gebahren des armen Juden wurden die Araber, die zwar für das Wesen des Telegraphen nicht das richtige Verständniß hatten, aber doch wußten, daß die Elektrizität Wunder thut, von einem panischen Schrecken befallen. Sie sahen im Geiste schon die ganze Garnison von Ben-Gardan heranrücken. Darum banden sie den Esel mit seiner Fracht an die Telegraphenstange, warfen sich zu Boden, baten den Juden um Gnade und beruhigten sich erst, als der Händler auf ihre Bitten dem Offizier auf demselben telegraphischen Wege Gegenbefehl gegeben hatte.

— Beim Heirathsvermittler. — Reflektant: „Hm, diese Dame ist mir etwas zu gebirgig!“ — Heirathsvermittler: „Oh, oh, bedenken Sie aber, jeder Hügel gewissermaßen ein Goldbergwerk!“

Pianos!

Großer sparsamer Plan

im Gegensatz

zu kleinem, kostspieligem Plan

Unseren großen Spartsamkeitsplan des Piano-Verkaufens könnt Ihr Euch zu Nutze machen. Ihr könnt Eure Auswahl von unserem Lager, das über 1000 Pianos von 20 der ersten Fabriken umfaßt, machen. Alle diese Instrumente werden zu niedrigeren Preisen verkauft als unter dem gewöhnlichen kleinen kostspieligen Plan möglich wäre. Es kostet uns nur wenig mehr, 20 Pianos in einem Tag zu verkaufen, als einem kleinen Geschäft ein einziges Instrument zu verkaufen. Die Ersparniß gehört Euch.

Steinway, Weber, Krakauer, Hazelton, Wheelock, Sterling, Huntington und andere berühmte Fabrikate von Pianos werden nur von uns verkauft. Viele neue und ausschließliche Entwürfe, die anderswo nicht zu finden sind. Echte musikalische Qualität garantirt in jedem Instrument. Neue Uprights, $125, $145, $165, $190 und aufwärts.

Umtausch-Departement.

Jetzt, am Ende der Umzieh-Saison, finden wir, daß wir mit Pianos, die vom Vermiethen retournirt wurden, überladen sind. Diese Instrumente, etliche derselben so gut wie neu, wurden in unseren großen Bargain Verkaufsraum geschafft und werden zu diesen herabgesetzten Preisen offerirt:

$200 Uprights, jetzt....**$140**
$250 Uprights, jetzt....**$175**
$300 Uprights, jetzt....**$195**
$350 Uprights, jetzt....**$215**
$375 Uprights, jetzt....**$235**

Wir offeriren diese Woche auch mehrere außergewöhnlich feine umgebaute Steinway Pianos. Dies sind gebrauchte Steinways, welche aus unserer Fabrik kommen, wo sie thatsächlich modern im Gehäuse gemacht wurden und wo jeder abgenutzte Theil durch neue von der Steinway Fabrik ersetzt wurde. Preise weniger als die Hälfte neuer Steinways.

Auch mehrere sehr feine Weber Uprights offerirt zu einer Herabsetzung. Sie wurden nur von Künstlern gebraucht und könnten leicht als neu gelten.

Neue Pianos zu vermiethen, $3.50

Sechs Monate Miethe erlaubt wenn gekauft.

Schreibt wenn Ihr auswärts wohnt. Wir verschicken Pianos überall hin.

Bedingungen: Wohlfeile Pianos $10 Anzahlung, $5.00 per Monat.

Ein hübscher Piano Buchkatalog frei versandt. Farbig illustrirt.

„Der Name der Qualität garantirt.“

Lyon & Healy

Wabash Ave. und Adams Str.

P. S. — Wir schließen Samstags um 1 Nachm.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Wettbude in der Synagoge.

New York, 29. Juni. Unter der Anklage, in einer Synagoge an Grand Str., für deren Rabbi er sich ausgab, eine Wettbude betrieben zu haben, wurde Henry Jakobs verhaftet und zum Hauptverfahren festgehalten. Als die Polizei vor dem betreffenden Platz erschien, wurde ihr der Zulaß verweigert, weil ein „Gottesdienst" im Gange sei. Sie erbrach dann die Thüre. Alle Wände des Lokals sollen mit Wettkarten und sonstigen Paraphernalien von Wettbuden behängt gewesen sein, während an religiösen Dingen nichts zu bemerken war.

Bahnunglück.

Kansas City, Mo., 29. Juni. Ein, nach Chicago bestimmter Personenschnellzug der Atchison-, Topeka- und Santa Fe-Bahn stieß an Troop Ave., zehn Meilen vom Zentrum der Stadt, mit einem Zug auf der „Belt Line" zusammen. Drei Personen wurden getödtet und drei verletzt.

Birmingham, Ala., 29. Juni. Ein Güterzug auf der Southern-Bahn rannte früh morgens in den Arbeiterzug, welcher von Boyles zurückkehrte. Es sollen mehrere Personen getödtet sein.

Cleveland, 29. Juni. Ein ostwärts fahrender Personenschnellzug auf der Cleveland- & Pittsburg-Zweiglinie der Pennsylvania-Bahn entgleiste bei Atwater, O., und ein Passagier, der Clevelander Handelsreisende C. M. Mulhall, kam dabei um. Etwa 15 Andere wurden dabei verletzt, darunter mehrere Zugbedienstete schwer.

Frau Edwards wird gehängt werden.

Harrisburg, Pa., 29. Juni. Die pennsylvanische Staatsbegnadigungsbehörde hat sich endgiltig geweigert, das Todesurtheil der Frau Kate Edwards umzuwandeln, für deren Fall man sich so stark in allen Theilen der Ver. Staaten interessirt hatte.

Gegen die Entscheidung dieser Behörde, welche sich schon zweimal vorher geweigert hatte, dieses Urtheil umzuwandeln, gibt es keine Appellation mehr.

Roosevelt im alten Heim.

Bridgeport, Konn., 29. Juni. Der Zug mit Präsident Roosevelt traf von Boston um halb 8 Uhr Morgens hier ein. Nach einer kurzen Ansprache an die Menge, die sich auf dem Perron des Bahnhofs versammelt hatte, wurde der Präsident nach der Regierungsjacht „Sylph" geleitet, welche am inneren Dock angeankert war. Von einer kleinen Flotte eskortirt, fuhr diese Jacht den Hafen hinab, nach Oyster Bay zu, dem alten Heim des Präsidenten.

Ausland.

Die perfiden Briten.

Sie ermöglichten anscheinend Morenga, sich auf's Neue zu bewaffnen. — Leutnants auf ihren Geisteszustand untersucht. — Seminardirektor angeklagt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Juni. Die erwähnten Nachrichten von neuen Kämpfen gegen Morengas Bande in Deutsch-Südwestafrika verursachten hier peinliche Ueberraschung. Vor wenigen Monaten wurde mit Genugthuung die Kunde vernommen, daß Morenga über die englische Grenze geworfen und mit seinen Leuten von der Kappolizei entwaffnet worden sei. Man gab zugleich der Hoffnung Raum, daß Morenga nicht, gleich den anderen Führern einfach entwaffnet und bewacht, sondern auch den deutschen Behörden ausgeliefert werden würde, da er ein ganz gemeiner Räuber ist, welcher um des Raubes willen grausam mordete und eine Bande von Spießgesellen um sich sammelte, die aus dem Abschaum aller Stämme des Schutzgebiets bestand. England konnte an diesem klaren Fall zeigen, ob es Grundsatz oder Gehässigkeit war, als es die Auslieferung der anderen Flüchtlinge verweigerte. Es hat aber Morenga nicht nur nicht zur Bestrafung herausgegeben, sondern ihn sogar in Freiheit gesetzt, so daß er mit seiner Bande von Neuem auf deutschem Gebiet morden, sengen und brennen konnte. Man verhehlt sich hier nicht, daß England seinen bösen Willen kaum drastischer hätte dokumentiren können.

Die verhältnißmäßig großen Verluste, welche die deutschen Truppen im Kampfe mit Morengas Bande erlitten, lassen außerdem darauf schließen, daß die Eingeborenen vorzüglich bewaffnet und ausgerüstet waren!

Einer Drahtnachricht aus Kiel zufolge sind die Leutnant z. S. Seydel und Eucken-Addenhausen vom Linienschiff „Mecklenburg" behufs Untersuchung ihres Geisteszustandes der psychiatrischen Universitäts - Klinik überwiesen worden. Es wurde früher gemeldet, daß die beiden jungen Offiziere wegen angeblicher Verfehlungen gegen Matrosen in Haft genommen und in's Stationsgefängniß gebracht worden seien.

Der Kammersänger Burrian hat seinen Kontrakt mit der Hofoper in Dresden auf gütlichem Wege gelöst und sich verpflichtet, auf zwei Jahre kein festes Engagement in Deutschland anzunehmen. Vier Monate im Jahre wird er in Dresden gastiren. Burrian wird sich nach New York begeben.

Direktor Schmidt vom katholischen Lehrerseminar in Bromberg wurde wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftet.

Wie aus Wien gemeldet wird, sucht die Regierung anläßlich der ungarischen Wirren beim Reichsrath um die Ermächtigung nach, nöthigenfalls die Handelsbeziehungen Oesterreichs allein zu regeln.

Koester wird Oberadmiral.

Kiel, 29. Juni. Kaiser Wilhelm hat den Admiral v. Koester zum Oberadmiral der deutschen Flotte befördert. v. Koester hat schon viele hohe Kommandoposten innegehabt und genießt das vollkommene Vertrauen der Regierung als ein außerordentlich guter Verwalter. Er hat sich übrigens noch kaum von der Verletzung an seinem Bein erholt, das bei einem Geschützunfall auf dem Flaggenschiffe furchtbar gequetscht wurde.

Schier unglaublich!

Wien, 29. Juni. Zu Jasbereny in Ungarn wurden 20 Zigeuner unter der furchtbaren Anklage verhaftet, nicht nur viele Kinder gestohlen und getödtet, sondern auch 18 oder mehr derselben aufgegessen zu haben!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceanic von Liverpool.
St. Johns, N. F.: Siberian, von Glasgow und Liverpool nach Philadelphia.
Hioge: Tottenham von Tacoma.
Jokohama: Empreß of Japan von Vancouver; Mongolia und Algoa von San Franzisko; Rumantia von Glasgow; Knight Errant von Tacoma.
Liverpool: Baltic von New York; Haverford von Philadelphia; Saxonia von Boston.
Hamburg: Deutschland und Rhaetia von New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Nach Seattle, Wash., kam die Kunde von schlimmen Waldbränden am Yukonfluß in Alaska.

— Die Jahreskonvention des Nationalen Frauenstimmrechts-Verbandes wurde heute heute in der Ausstellungsstadt Portland, Oreg., eröffnet

— Mit einer Anzahl Gelehrten fuhr die Jacht „Academy" von San Franzisko nach den Südpolarregionen ab.

— Die gestrige Studenten-Ruderwettfahrt auf dem Thames River zu Gates Ferry, Konn., wurde von der Harvard-Riege gewonnen.

— Durch einen Wirbelsturm zerstört wurde das Städtchen Phillipsburg im nördlichen Nebraska. Mindestens sechs Todte!

— Wie aus Dubuque, Ja., gemeldet, hatte der ehemalige Kongreßsprecher Henderson zwei Schlaganfälle, und man fürchtet für sein Leben.

— Bei einer Dynamitexplosion in einer Pulverfabrik unweit Emporium, Pa., wurden 9 Arbeiter getödtet und 12 bis 15 verletzt.

— Hagelschlag verursachte zu Grand Forks, N. D., großen Schaden und rief eine Panik in einer Zirkusparade hervor.

— Der Gouverneur und der Ex-Gouverneur der Chickasaw-Nation, im Indianerterritorium, sind der Unterschlagung von Regierungsgeldern angeklagt. Noch andere Haftbefehle sollen ausgestellt sein.

— Beamte und Polizeninhaber der „Mutual Life"- und der New York Life" - Versicherungsgesellschaften forderten den New Yorker Versicherungs-Superintendenten Hendricks auf, auch diese Gesellschaften zu untersuchen.

— Der junge Musiker Frank Tice in St. Louis, der einen Knöchel gebrochen hatte und gerade von einem Arzt verbunden wurde, erstach sich, als er die Klänge des „Sternenbesäten Banners" von einer vorüberziehenden Kapelle hörte.

— Bedeutendes Aufsehen macht es in der Bundeshauptstadt, daß B. Pickman Mann, ein Angestellter des Patentamtes, die Distriktskommissäre eindringlich aufforderte, den Automobillenker des Präsidenten Roosevelt zur Rechenschaft zu ziehen.

— Der frühere Generalkonsul der Ver. Staaten in Japan, Edward E. Bellows, welcher mit dem Dampfer „Manchuria" in San Franzisko eintraf, berichtet, daß die chinesischen Kaufmannsgilden, die unsern Handelsbörsen stark ähneln, alles Mögliche thäten, den Boykott über amerikanische Waaren mit der größten Strenge durchzuführen, und daß man sogar große Schwierigkeiten damit habe, diese Waaren überhaupt in den Häfen auszuladen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, St. Louis 2 (in 10 Gängen); Detroit 4, Cleveland 1; Boston 2, New York 5; Boston 1, New York 3 (zweites Spiel); Washington 6, Philadelphia 3. „National League" — St. Louis 1, Pittsburg 2; Boston 4, Philadelphia 2; Brooklyn 4, New York 8.

Ausland.

— Der deutsche Automobilklub beschloß, nächstes Jahr doch wieder eine Automobilwettfahrt zu veranstalten, wenn die Regierung ihre Einwilligung dazu gibt.

— Den Nachrichten über die neuen holländischen Wahlen zufolge wird die Abgeordnetenkammer 48 Anhänger und 52 Gegner des Ministeriums enthalten, und dessen Abdankung wird unvermeidlich sein.

— Das Blatt „El Messagero" in Rom bezeichnet es als möglich, daß Papst Pius für die heißen Sommertage den Vatikan verlasse und nach dem Benediktinerkloster zu Monte Cassino reise.

— Auch die chinesischen Kaufleute zu Penang (Straits Settlements) beschlossen, die Boykottirung amerikanischer Handelsgüter kräftig zu unterstützen, bis die Ver. Staaten die Chinesen-Ausschließung widerrufen haben.

— In Paris wird eine völlige Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland in der Marokkofrage jetzt für sicher gehalten, und die Papiere an der Börse sind wieder gestiegen. Auch die dortige Presse äußert sich ruhiger.

— Prof. Th. Schiemann von der Berliner Universität, Berather des Kaisers und des Kanzlers in der marokkanischen Angelegenheit, bezeichnete in einer, für die Oeffentlichkeit bestimmten Unterredung England als den Hauptfriedensfeind.

Lokalbericht.

Schlimm verletzt.

Die Vorfeier des glorreichen Vierten forderte wieder ein Opfer.

Schauriges Ende.

Sechsjähriger Knabe vor den Augen der Mutter überfahren und getödtet. — Unter den Rädern eines Zuges zerstückelt. — Polizist verunglückt.

Zur Vorfeier des glorreichen Vierten feuerte heute der 16jährige Stanislaw Witczak, Nr. 8656 Manistee Ave., an 87. Str. und Marquette Ave. mehrere Schüsse aus einem mit Platzpatronen geladenen Revolver ab. Während er dann, den Revolver prüfend, die rechte Hand auf den Lauf legte, drückte er unabsichtlich ab. Die Waffe entlud sich, und der jugendliche Patriot erlitt schwere Verletzungen an der rechten Hand. Er eilte, Zeter und Mordio schreiend, nach der Bezirkswache zu South Chicago, wo seine Wunde von Dr. F. W. Borouski, Nr. 8715 Commercial Ave., verbunden wurde. Der Arzt veranlaßte die Ueberführung des Patienten nach dem County-Hospital. Man befürchtet, daß sich Blutvergiftung einstellen wird.

Um einen Brief an seine Braut, Frl. Maud Schuster, Nr. 1811 Chestnut Straße, Indianapolis, zu befördern, versuchte gestern Abend der 25jährige Cline Bryan, ein Angestellter der Monon-Bahn, Hammond, Ind., einen einlaufenden Güterzug zu erklimmen, glitt aus, fiel unter die Räder und wurde zerstückelt. Er wohnte Nr. 2500 Schuyler Avenue, Indianapolis und war erst 24 Stunden in Hammond beschäftigt gewesen, als ihn sein Verhängniß ereilte.

Der sechsjährige Helmer O'Connor, Nr. 9850 Avenue H, wurde gestern Nachmittag auf den Geleisen der Lake Shore & Michigan Southern - Bahn an der 100. Straße vor den Augen seiner Mutter von einem Güterzuge überfahren und getödtet. Frau O'Connor wurde hysterisch. Das Fahrpersonal hatte seine liebe Noth, sie zu überreden, in die Fortschaffung der Leiche zu willigen. Letztere wurde in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 9037 Commercial Ave. befördert.

John Tennant, ein Fuhrmann der Illinois Terra Cotta Company, machte gestern Abend kurz nach sechs Uhr angeblich den Versuch, an State und 15. Straße mit dem von ihm bedienten Fuhrwerk einem von dem Streikbrecher Robert Smith gelenkten Gefährt der Wells-Fargo Expreß Company den Weg zu verlegen. Bei dieser Gelegenheit stießen beide Wagen mit einem nördlich fahrenden Kabelbahnzuge der State Str.-Linie zusammen. Mehrere Passagiere wurden von ihren Sitzen geschleudert und drei erlitten mehr minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Frau Maria Adams, 57 Jahre alt, Nr. 510 State Str.; Brauschen und innerlich Verletzungen.

John Fitzgerald, 35 Jahre alt, Nr. 3535 Emerald Ave.; Bruch des linken Beines und Hautabschürfungen an der rechten Hand.

Wm. Lipnutski, 19 Jahre alt, Nr. 788 N. Robey Str.; linke Hand zermalmt und schwere innerliche Verletzungen.—Die Polizei nahm keine Verhaftung vor.

An Adams und Franklin Straße stieß gestern Nachmittag ein Wagen der Peabody Coal Company mit einer östlich fahrenden Harrison Straße-Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt die 70jährige Frau E. Kernan, Nr. 454 W. Congreß Straße, leichte Verletzungen.

Polizist John Bongerz, Nr. 4203 Wentworth Ave., erlitt einen Bruch des linken Armes, als ein von ihm begleiteter Wagen der Northern Pacific Expreß Company an La Salle Str. mit einem östlich fahrenden Kabelbahnzug der Madison Str.-Linie zusammenstieß.

Die Koronersjury, welche gestern den Inquest abhielt über den Tod Henry C. Zieglers, der vor zwei Wochen infolge eines Zusammenstoßes seines Fuhrwerks mit einer Elston Ave.-Car an Warsaw Ave. ums Leben kam, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Aus den Polizeigerichten.

Jugendliche Schwindlerin. —Angebliche Erpressungsversuch.

Della Corwith wurde heute von Richter Prindiville im Polizeigericht an der Harrison Straße unter der Anklage der Erlangung von Geld unter falschen Angaben dem Kriminalgericht überantwortet und ihre Bürgschaft auf $600 festgesetzt. A. J. Cronin, ein Angestellter von Carson, Pirie, Scott & Co., sagte aus, daß das Mädchen wiederholt in dem Laden jener Firma Waaren auf Borg erlangt, dann zurückgebracht habe und sich den, wie sie angegeben haben soll bezahlten, Preis auszahlen ließ. Mehrere Verkäufer in dem Laden bestätigten das. Della Corwith war geschmackvoll gekleidet. Sie bestritt die Anschuldigung keineswegs. Darüber, wo sie wohnt, verweigerte sie die Auskunft.

Die fünfzehn Jahre alte Antonia Donito beschuldigte heute vor dem Polizeirichter Prindiville den 32jährigen Angelo Terbicelo, sie mit dem Tode bedroht zu haben, falls sie ihm nicht $200 gebe. Er soll sie, als sie sich dessen weigerte, vor ihrer Wohnung angegriffen und mißhandelt haben. Der Mann muß sich im Kriminalgericht verantworten und steht unter $500 Bürgschaft.

Der des Angriffs mit tödtlicher Waffe angeklagte Streikbrecher Frank Curry wurde heute von Polizeirichter Caverly freigesprochen, weil der Beschwerdeführer, J. J. Walsh, sich nicht zur Verhandlung eingefunden hatte.

Der Feuerwehrmann Chas. Cook hatte in der Feuerwache an der Monroe und Jefferson Str. im Rausch seinen Vorgesetzten, den Leutnant Gambon, thätlich angegriffen. Dieser fühlte ein menschlich Rühren, und auf seinen Antrag verurtheilte Polizeirichter Dooley Cook zu nur $5 Geldstrafe. Diese wurde sofort erlegt.

Zu $50 und Kosten wurde heute Sidney Ellis von Polizeirichter Caverly verurtheilt, weil er gestern Abend in der Gegend des Bahnhofes an der Polk Straße, nur mit Ueberzieher und Strohhut bekleidet, herumlief und schrie, die Russen seien hinter ihm her. Man hielt ihn Anfangs für geisteskrank, er hatte aber, wie sich ergab, zu viel Wudki getrunken.

Innerlich verletzt.

Kaspar Rydbeck fand Aufnahme im South Chicago-Hospital.

Auf der 103. Straße - Kreuzung stieß heute ein von Kaspar Rydbeck, Nr. 10336 Avenue G gelenktes Fuhrwerk mit einem Güterzuge der Pennsylvania-Bahn zusammen. Rydbeck wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt innerlich Verletzungen. Er fand Aufnahme im South Chicago-Hospital.

Der vierjährige Alvin Clark, der vorgestern an Lincoln Straße und Grand Avenue von einem von Mark Trensdell gelenkten Kohlenfuhrwerk überfahren wurde, starb heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 118 N. Wood Straße.

Kurz und Neu.

* Gegen einen der Pfosten gelehnt, welche die Geleise der Chicago & Altonbahn tragen, wurde an Hoyne Ave. in sitzender Stellung und bewußtlos, ein unbekannter Neger gefunden. Da er verschiedene Quetschwunden hatte, brachte die Polizei ihn im Ambulanzwagen nach dem County-Hospital, wo es sich herausstellte, daß er mehrere Rippenbrüche erlitten hat. Da der Unglückliche nicht in's Bewußtsein zurückgebracht werden konnte, war es unmöglich, seinen Namen oder die Ursache seines Zustandes zu erfahren. Die Polizei vermuthet, daß es ein Nichtgewerkschafts-Arbeiter ist, der von Streikern oder Streikanhängern mißhandelt wurde.

* Es hat sich ergeben, daß von den Zusammenstellern des neuen Stadt-Koder aus diesem auch die im Oktober vorigen Jahres angenommene Verordnung fortgelassen wurde, welche dem Mayor das Recht gibt, lizenslose oder unbemaulkorbte Hunde, die in Gefangenschaft gerathen sind, auf dem Gnadenwege freizugeben. Begnadigungen dieser Art, welche der Mayor vollzogen hat, seit er im Amte ist, sind mithin widerrechtlich erfolgt.

Richtige Nahrung allein heilt viele Krankheiten.

Eßt

Grape-Nuts

10 Tage und paßt auf das Ergebniß.

Mord im Herzen.

Entlassener Zuchthäusler wollte seine Frau umbringen.

Verdächtige Burschen.

Hatten geladene Revolver und muthmaßlich gestohlenes Gut von hohem Werthe in ihrem Besitze. — Von Einbrechern heimgesucht. — Als James Stanley erkannt.

Ignazio Passoro wurde kürzlich aus dem Zuchthause zu Joliet entlassen, in dem er eine zweijährige Strafhaft wegen eines auf Carmen de Bueno, einen ehemaligen Nebenbuhler, verübten Mordangriffs verbüßt hatte.

Er kam nach Chicago, um seiner Frau, wie er gedroht hatte, als man ihn nach dem Zuchthaus schaffte, das Lebenslicht auszublasen. Vier Tage lang hatte er sie vergeblich gesucht. Gestern Abend lief sie ihm aber an Gurley und Aberdeen Straße in den Weg. Als sie seiner ansichtig wurde, gab sie Fersengeld. Er holte sie aber nach kurzer Jagd ein, setzte ihr den Revolver an den Kopf und erklärte ihr, daß ihr letztes Stündlein gekommen sei.

Straßengänger, die sich ins Mittel legen wollten, bedrohte er mit dem Tode. Die Frau riß sich schließlich von ihm los und stürmte davon. Er sandte ihr einen Schuß nach, wurde aber im nächsten Augenblick von den Detektives Murray und Cronin gepackt, entwaffnet und eingekäfigt. Die Frau war mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhafteten gestern Nachmittag die Detektives McSwiggan und Tierney an Carroll Ave. und May Str. zwei Kerle, die ihre Namen als Frank McGann und Harry Higgins angaben. In ihrem Besitze wurden zwei geladene Revolver, ein Glasschneider, 44 ungefaßte Diamanten, 20 Brillen, zwei Uhren, ein Paar Armbänder, eine goldene Busennadel und zwei Uhrketten gefunden. An einer Kette befindet sich als Anhängsel ein Miniatur-Operngucker. Die Polizei ist der Ansicht, daß die mit Beschlag belegten Schmucksachen gestohlen wurden. Sie bemüht sich, die rechtmäßigen Eigenthümer zu ermitteln.

Um Einbrechern das Handwerk zu legen, die in letzter Zeit in unverschämter Weise die Wohnbezirke plünderten, beabsichtigen die Bewohner von Lawndale, einen Vigilanz-Ausschuß zu ernennen. Gestern wurden in jenem Stadttheile, muthmaßlich von einer wohlorganisirten Bande, nicht weniger als vier Einbrüche verübt. Die Diebe erbeuteten Werthsachen im Gesammtbetrage von etwa $1100 und entkamen unbehelligt.

Ihre Opfer sind:

Frau Frances B. Mahaffey, Nr. 3534 W. 62. Place.

Frank B. Giles, Nr. 3535 W. 62. Place.

Dr. P. F. Snyder, Nr. 3523 W. 62. Place.

C. W. Walther, Nr. 3536 W. 63. Place.

Polizeirichter Charlton überwies den 15jährigen Frank Kowkal, Nr. 1938 W. 47. Straße, wegen angeblicher Fälschung dem Jugendgericht. Als Kläger trat sein früherer Arbeitgeber, der Schneider S. Marcus, Nr. 6 47. Straße, auf. Dieser bezichtigt ihn, mittels gefälschter Checks $310 erschwindelt zu haben.

Die 19jähr. Della Corwith befindet sich in der Bezirkswache an Harrison Straße unter der Anklage in Haft, die Besitzer hiesiger Allerweltsläden um mehrere hundert Dollars geprellt zu haben.

Den Angaben der Polizei gemäß entnahm sie unter falschem Namen Waaren auf Kredit, brachte die Waaren dann zurück und ließ sich den Betrag in Baar auszahlen. Als sie gestern im Laden von Carson, Pirie, Scott & Company auf Grund falscher Angaben auf Borg erlangte Seidenstoffe im Werthe von $50 zurückbrachte, um sie gegen Baar auszutauschen, wurde sie verhaftet.

Sie erklärte, daß sie in einem Pensionat in St. Mary, Mo., gewesen sei. Mehrere ihrer Mitschülerinnen hätten in dieser Weise sich Geld zu verschaffen gewußt. Sie habe einfach das schlechte Beispiel nachgeahmt.

Die Angeklagte bemühte sich vergeblich, „Patsy" King, den bekannten „Gambler," der angeblich ein Freund ihrer Familie ist, zu bewegen, sie gegen Bürgschaft loszueisen.

Die Polizei behauptet, daß der Mann, der gestern, wie berichtet, mit einer Kugel im Kopf an Monroe Str. und Ashland Ave. aufgefunden wurde, nicht, wie er später im County-Hospital angab, James Burns heiße und von Räubern überfallen und niedergeschossen wurde, sondern ein früher wohlhabender Fuhrhalter, James Stanley, Nr. 317 W. Lake Straße, sei und, nachdem er vergeblich seiner Frau aufgelauert habe, um sie zu tödten, einen Selbstmordversuch gemacht habe. Seine Schwiegermutter, Frau Ellen Staffiar, habe angegeben, daß ihre Tochter seit drei Monaten von Stanley getrennt lebe. Stanley soll auf der Straße über seine Frau hergefallen sein und sie umzubringen gedroht haben, weil sie sich weigerte, mit ihm zusammen zu leben. Stanleys Hut, ein Revolver und eine theilweise geleerte Schnapsflasche wurden auf der leeren Baustelle gefunden, auf der gestern früh der Schuß fiel, mit dem angeblich Stanley seinem Dasein ein Ende zu machen wünschte.

— Neue Kleidung. — „Also, Herr Schneidermeister, bestellten Zivilanzug bauen Sie möglichst pompös, — verstehen Sie schon: Jardekavallerie-Zivil!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Dieden, Frank T., Apotheker, 311 Ost North Ave.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank T., Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Geisbitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Heated & Rennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John C., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladisch, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Martens A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 95 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reiberholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. C., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Weireter Pharmacy, 316 Sedgwick Str.
Zindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Benz, Chas. W., Apotheker, 1002 Belmont Ave., Ecke Southport Ave.
Berger, R. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Blettner, C. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave., Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brown, R. L., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Doederlein, A. H., Apotheker, 1402 Wrightwood.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fith, W. F., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, F. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, A. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Wolfe, John, Apotheker, 4368 N. Clark Str.
Sobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 607 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Billikan, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brad, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwateil, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewig, Thes. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernig, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Freund, A. P., Apotheker, 959 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 317 W. Belmont Ave.
Grueneŕ, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiß, E. A., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, A., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hirsch, Ernest M., Newsdealer, 4278 Milwaukee Ave., Jefferson Park.
Hoelzer, R. T. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Hottinger Drug Co., 465 Milwaukee Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Karafik Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. A., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Liveley, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, C., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, F. T., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, A., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, F., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Stalzer, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkau, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorsen, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Heath & Rennen, Apotheker, Südost-Ecke Lake und Dearborn Str.
Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Batr, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, E. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Chojewinski, John P., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dien, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evans, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Kiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klon, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krebßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Luckris, Herman O., Apotheker, 2600 Wallace Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmelling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutau, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str., Ecke Lake Ave.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Selbert, C. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Wheeler Drug Co., Apotheker, 3156 Wallace Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Großes ungarisches Piknik.

Am Sonntag, dem 23. Juli, wird die jetzt seit 34 Jahren bestehende Ungarische Wohlthätigkeitsgesellschaft (Magyar Jotekonyczelu Tarsulat) ihr 9. jährliches Piknik im Columbia Park veranstalten. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß, an dessen Spitze Herr D. J. Friedmann und Herr Adolph D. Weiner — seit 10 Jahren Präsident der Gesellschaft — stehen, hat für verschiedenartige Vergnügungen, wie Ruderwettfahrten, Wettfischen, allerlei Volksspiele, Konzert und Tanz, in reichstem Maße gesorgt, so daß jeder Theilnehmer sich nach eigenem Geschmack wird vergnügen können. Für die Sieger in den einzelnen Wettkämpfen sind werthvolle Preise ausgesetzt worden. Als besondere Attraktion kündigt der Vorbereitungsausschuß Konzert einer ungarischen Zigeunerkapelle und einen Ballon-Aufstieg an, der um 4 Uhr Nachmittags vor sich gehen soll. Züge verlassen den Bahnhof an Polk Str. um 9 Uhr und 9½ Vormittags und 1½ Uhr Nachmittags. Die Theilnehmer können die Rückfahrt vom Park um 6, 7 oder 7½ Uhr des Abends antreten. Die Rundfahrt kostet für Erwachsene 50, für Kinder unter 10 Jahren 25 Cents, der Eintritt zum Park ist darin eingeschlossen.

Logengelder-Verwaltung.

Angeblich von den Logenbrüdern freigesprochen, aber doch zur Verantwortung gezogen.

Der „Supreme Archont" Hyde und „Supreme Scribe" Piper von der Royal League müssen sich im Bundesgericht auf die vor einiger Zeit gegen sie erhobenen Beschuldigungen der Mißverwaltung von $30,000, Fonds der Liga, verantworten. Richter Landis gab ihnen heute nach einer kurzen Verhandlung und Vernehmung von E. C. Buehler, dem früheren Repräsentanten der Liga im Staat Ohio, dazu fünfzehn Tage Zeit.

Die Angeklagten behaupteten, sie seien in einer Sitzung der Großloge des Ordens von allen Anklagen freigesprochen worden, und eine gerichtliche Verhandlung sei daher überflüssig. Der Richter war aber anderer Ansicht.

— Gerade Menschen ohne Takt möchten überall tonangebend sein.

— Ein mißlungenes Werk macht einen Autor oft bekannter, als alles, was er vorher Gutes schrieb.

Dringt auf Umstoßung des Scheidungsdekrets.

Im Superior-Gericht hat heute Frau Elizabeth Foulke den Antrag gestellt, das von ihrem Manne, dem Briefträger Harry Foulke, Nr. 3706 5. Ave., im Oktober 1896 erlangte Ehescheidungsdekret umzustoßen, da es in betrügerischer Weise erlangt worden sei. Er habe in seinem Scheidungsantrag erklärt, die Adresse der Frau nicht zu kennen. Das sei eine wissentliche Unwahrheit gewesen. Sie habe erst nach zwei Jahren erfahren, daß er sie auf Scheidung verklagt hatte.

Ansichtspostkarten als Todtenschein

Die Liebhaber von Ansichtspostkarten in Rußland sind gegenwärtig eifrig auf der Jagd nach einer Kuriosität, die für sie, als Russen, allerdings einen doppelten Werth besitzt. Alle Zeit praktisch, hat die japanische Heeresverwaltung beim Ausbruch des Krieges jedem Soldaten, ehe er in's Feld zog, eine künstlerisch ausgestattete und mit einem Trauerrande versehene Postkarte ausgehändigt, auf der — für alle Fälle — der Tod des Soldaten gemeldet ist. Dieser muß dann die Karte mit der Adresse der Person versehen, die er, wenn er in der Schlacht bleiben sollte, hiervon unterrichtet zu wissen wünscht. Die Kameraden der Gefallenen aber sind angehalten, ihnen diese Karten, die jeder stets bei sich tragen muß, aus der Brusttasche zu nehmen und zur Beförderung abzugeben. Selbstverständlich wandern die Karten, von denen schon viele Tausende ihre traurige Bestimmung erfüllt haben, sammt und sonders nach Japan zurück und werden in den Familien der Getödteten als theure Andenken bewahrt. Einige davon scheinen indessen doch von solchen Abressaten, deren geschäftlicher Sinn ausgebildeter war als ihr verwandtschaftlicher, in den Handel gebracht worden zu sein und den Weg nach Petersburg gefunden zu haben, wo, wie man hört, die fabelhaftesten Preise jetzt für sie geboten werden.

$21.35 nach Asbury Park, N. J.,

und zurück, via der Nickel Plate-Bahn. Tickets gut via New York City. Verkaufstage: 29. und 30. Juni und 1. und 2. Juli; Rückfahrt kann bis zum 31. August verlängert werden durch Hinterlegung des Tickets. Chicago Stadt-Ticket-Offices, 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Bahnhof: LaSalle und Van Buren Str., an der Hochbahn-Schleife. jul—1,1,2 sofadj

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Auch das noch.

Borstsch heißt die ursprünglich polnische Kraut- und Zwiebelsuppe, die in ganz Rußland ebenso beliebt ist, wie das Lagerbier in München. Dem Deutschen, der von Bierkrawallen gehört hat, wird es also auch verständlich sein, daß wegen der Beschaffenheit dieser Suppe eine ganze Schiffsmannschaft gemeutert hat. Den Matrosen des größten Panzerschiffes im Schwarzen Meere war ihr Borstsch wirklich „flüssiges Brot“, und als es immer dünner und schlechter wurde, sandten sie einen aus ihrer Mitte zum Kapitän, um diesem ihre Beschwerde zu unterbreiten. Der Schiffsgewaltige aber, der vielleicht selbst den größten Theil des Geldes in die Tasche gesteckt hatte, das für Suppenfleisch und Suppengemüse hätte verausgabt werden sollen, knallte angeblich den Wortführer der „Rebellen“ über den Haufen. Darauf erhob sich die ganze Mannschaft, ermordete fast alle Offiziere und fuhr dann mit dem Muthe der Verzweiflung gerade in den größten russischen Hafen ein. In Odessa, wo selbstverständlich auch ein „Streit“ im Gange ist, sollen sich die Arbeiter mit den Meuterern und Mördern verbündet, die Zollhäuser geplündert und den Truppen regelrechte Gefechte geliefert haben. Da die zwölfzölligen Geschütze des „Potemkin“ auf die unbefestigte Stadt gerichtet sind, wagen es die Behörden nicht, die aufrührerische Mannschaft zu verhaften. Möglicherweise wird gegen letztere die ganze Kriegsflotte des Schwarzen Meeres aufgeboten werden müssen, und es soll sogar zweifelhaft sein, ob die Mannschaften der anderen Schiffe gegen ihre Kameraden vom „Potemkin“ werden kämpfen wollen.

Dieser Zweifel dürfte allerdings unbegründet sein, aber auf alle Fälle ist der Glaube an den hündischen Gehorsam oder die eiserne Manneszucht der russischen Flottenbemannungen schwer erschüttert worden. Man wird jetzt auch eher dem Gerüchte Beachtung schenken, daß die furchtbare Niederlage im japanischen Meere großentheils einer Meuterei des Nebogatoff'schen Geschwaders zu verdanken war, das im entscheidenden Augenblicke dem Admiral Rodschestwensky die Unterstützung verweigerte und sich ohne Kampf ergab. Da die russische Handelsschiffahrt unbedeutend ist, stehen für die Kriegsflotte nicht genug eigentliche Seeleute zur Verfügung, und es müssen ziemlich viele anrüchige Subjekte aus den „Slums“ der Hafenstädte in den Dienst gestellt werden. Diese werden dann der „Disziplin“ unterworfen, die zur Zeit der Zwangswerbungen und der Seelenverkäufer im preußischen Heere üblich war, d. h. sie werden mit dem Stocke und der Knute „eingeübt“. Wird dann solchen Menschen durch diebische Offiziere auch noch das bischen Essen verschlechtert, so begreift es sich leicht, daß sie in sinnlose Wuth gerathen und ihr elendes Dasein auf's Spiel setzen, um sich an ihren Quälern zu rächen.

Unter gewöhnlichen Umständen würde die Regierung mit den Meuterern in Odessa schnell genug fertig werden. Da aber die Flammen der Empörung und des Aufruhrs überall in die Höhe steigen, und der Kaiser sich nur noch auf seine Land- und Seesoldaten stützen kann, so besteht die Gefahr, daß das Beispiel der „Potemkin“-Verschwörer Nachahmung finden wird. Selbst den Offizieren widerstrebt es, als „Henker des Volkes“ dienen zu müssen, und ihre Untergebenen, vielleicht mit Ausnahme der Kosaken, wollen erst recht nicht immer und immer wieder ihre Brüder niederschießen. Wenn auch die polnischen Aufstände durch russische Truppen gedämpft, oder gegen die Armenier die Tataren aufgeboten werden, so werden sich doch beispielsweise nicht polnische Soldaten gegen russische Aufrührer verwenden lassen. Ueberhaupt lassen sich nicht hinreichende Heeresmassen schnell genug nach weit entfernten Reichstheilen befördern, wo die Soldaten nicht gegen ihre eigenen Stammesgenossen kämpfen müssen. Solange die Unruhen sich nur auf einige „Grenzprovinzen“ beschränkten und auch in diesen nur die größeren Städte berührten, konnte die Regierung hoffen, ihrer durch militärische Mittel Herr zu werden. Da sie jedoch immer größere Ausdehnung nehmen und immer bösartiger werden, so wird sich der „weiße Schrecken“ nicht mehr lange bewähren. Gegen vereinzelte Putsche läßt sich mit Flinte und Säbel aufkommen, aber nicht gegen eine wirkliche Revolution, und daß eine solche in Rußland bevorsteht, wenn sie nicht schon ausgebrochen ist, kann kaum noch in Frage gestellt werden.

Das Kriegsunglück der Nation hätte zur Belebung ihres Patriotismus dienen können und sollen. Da es jedoch lediglich auf die Regierung zurückgeführt werden mußte, und diese, statt ihre Schuld einzugestehen und Reformen in's Werk zu setzen, zwischen leeren Versprechungen und blutigen Gewaltthaten hin und her schwankte, so hat sich des Volkes eine Erbitterung bemächtigt, die der Großfürstensippe, der Bureaukratie und vielleicht sogar dem Kaiser verhängnißvoll werden dürfte. Mit Vertröstungen und Beschwichtigungsversuchen ist jetzt nichts mehr zu erreichen.

Die unbefriedigten Chinesen.

Aus Peking wird gemeldet, die Ausschließung der Chinesen aus dem Gebiete der Ver. Staaten fahre fort, in ganz China die größte Aufmerksamkeit zu beanspruchen. Alle Ausländer in China seien überrascht von der Breite und Tiefe der anti-amerikanischen Bewegung und sähen in ihr einen Beweis, daß das nationale Selbstgefühl in China in einer Weise wuchs und erstarkte, die man noch vor fünf Jahren für ganz undenkbar gehalten hätte.

Als ein Beispiel für viele wird mitgetheilt, daß ein chinesischer Vermittler oder Agent („Comprador“ nennt man diese Leute in China) sich weigerte, eine sehr lohnende Stellung im Dienste einer amerikanischen Gesellschaft anzunehmen. Es wird gesagt, die chinesischen Zeitungen führen fort, Anzeigen von amerikanischen Waaren zurückzuweisen, und aus allen Theilen des großen Landes liefen fortdauernd Briefe ein, welche die Regierung auffordern, Amerika gegenüber eine feste Stellung einzunehmen. Kurz, der über die amerikanischen Waaren verhängte Boykott dauere fort und die anti-amerikanische Bewegung nähme stetig zu an Kraft und Umfang. Der Hauptpunkt des Anstoßes sei die Ausschließung der chinesischen Kulis (Arbeiter) aus Hawaii und den Philippinen. Da die chinesische Arbeit auf Hawaii nicht mit amerikanischer Arbeit in Wettbewerb komme, könne man in China keinen gerechten Grund für die Ausschließung der Kulis aus Hawaii erkennen, und ebenso ungerecht scheine den Chinesen die Unterdrückung der unter spanischer und auch noch eine Zeit lang unter amerikanischer Herrschaft gestatteten Einwanderung von Kulis in den Philippinen.

Es wäre wohl unrichtig, das als Chinas Antwort auf unser schönes Entgegenkommen zu bezeichnen, denn des Präsidenten Erlaß, der allen unseren Beamten den chinesischen Reisenden gegenüber das herzlichste Entgegenkommen und die größte Höflichkeit zur Pflicht macht, und auch jede Rücksichtslosigkeit und Härte chinesischen Arbeitern gegenüber mit sofortiger Dienstentlassung bedroht — dieses feine Beruhigungsrezept wurde erst vor ein paar Tagen bekannt gemacht und konnte beim Abgang jener Depesche in China noch gar nicht zur allgemeinen Kenntniß gelangt sein, und noch viel weniger konnte die Medizin irgend welchen Einfluß ausgeübt haben. Die wirkliche Antwort Chinas kann noch nicht da sein. Aber, es ist nicht nur gewiß, daß das, was jetzt aus Peking gemeldet wird, sehr gut Chinas Antwort auf unser „Entgegenkommen“ sein könnte, sondern es will auch scheinen, als könne man unter den Umständen gar keine andere Antwort, als eine Forderung nach mehr erwarten. Schade, daß die schöne Gelegenheit unbenutzt blieb: man hätte sofort nach dem Bekanntwerden des präsidentlichen Erlasses eine solche Antwort als bombensicher voraussagen und sich echten Prophetenruhm sichern können.

Das Vorgehen des Präsidenten war durchaus richtig und verdient vollauf die allgemeine Billigung, die es fand. Der Fehler ist nur, daß man sich etwas zu spät entschloß, den Chinesen gegenüber einigermaßen gerecht zu sein, und daß selbst diese späte Gerechtigkeit nicht dem freien Entschluß, sondern der chinesischen Bedrohung des Geldbeutels zu danken ist, bezw., daß man das in China sehr gut weiß. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß, aber, wer da aus der offensichtlichen Angst und plötzlichen Nachgibigkeit des bis dahin protzig-stolzen und völlig unzugänglichen Gegners erkennt, welch' famose Waffe er in der Hand hält, der wäre ein vollständiger Narr, wenn er sie auf ein paar Beschwichtigungsbrocken hin nicht nur umso fester halten und kräftiger schwingen wollte, so lange er noch gerechte Forderungen zu stellen hat oder zu haben glaubt. Dumm sind die Chinesen nicht. Es mangelte ihnen den Abendländern gegenüber bislang nur an Selbstgefühl, aber die Errungenschaften ihrer Vettern, der Japaner, haben ihnen in dieser Hinsicht den Staar gestochen, und die Westmächte selbst haben des weiteren dafür gesorgt, und sorgen noch, daß sie besser und immer besser sehen lernen. Der erste schnelle Erfolg ihres Boykotts gegen „Amerika“ mußte oder muß ihnen Appetit nach weiteren machen und man darf sich darauf verlassen, daß sie sich nicht so leicht werden zufrieden stellen lassen.

Wie's weiter werden wird, ob man Hawaii und die Philippinen den chinesischen Arbeitern öffnen wird — das läßt sich natürlich noch nicht sagen. Wahrscheinlich ist, daß man über kurz oder lang doch wird nachgeben müssen, und das Beste wäre es wohl, wenn das bald geschähe. Jetzt könnte man es allenfalls noch als freiwilliges Entgegenkommen hinstellen, und sich damit vielleicht noch die völlige Befriedigung der chinesischen Wünsche und den guten Willen der Chinesen erkaufen, später könnte es zur Nothwendigkeit geworden sein und mittlerweile großgewordene andere Wünsche unbefriedigt lassen.

Es genügt nicht, daß man das Rechte thut, man muß es auch zur rechten Zeit thun.

Auf den Kopf gestellt.

Den Bürgern von Illinois hat ihr Staatsobergericht wieder einmal etwas zu rathen aufgegeben. Etwas zum Staunen, Verwundern und Köpfeschütteln. Wären die sieben Richter des hohen Gerichtshofes auf den Händen, statt auf den Füßen in den Gerichtssaal marschirt, hätten sie männiglich Rad geschlagen oder Purzelböcke geschossen, so wäre das Schauspiel kaum seltsamer gewesen als das ist, das sie aufgeführt haben. Thatsächlich haben sie einen Purzelbock geschossen, wie ihn vollständiger der gewandteste Zirkusklown nicht fertig bringen kann; mit dem einzigen Unterschiede, daß ihr Purzelbock nicht körperlich, sondern — richterlich ist. Stellen sie nicht sich selbst, so stellen sie doch ihr richterliches Urtheil und Recht und Gesetz auf den Kopf.

Als vor zehn Jahren das Bundesobergericht durch eine feierliche Entscheidung das Einkommensteuergesetz umstieß, das (oder dessen Reste) es kurz vorher in einer anderen feierlichen Entscheidung aufrecht erhalten hatte, da hat das bekanntlich ein furchtbares Halloh im ganzen Lande gegeben. Das, glaubte man, wäre das Höchste an richterlicher Wackel- und Wankelmüthigkeit. Aber es ist ein Muster von Beständigkeit im Vergleich zu dem, was man gestern in Springfield erlebt hat. In den Einkommensteuerfällen war schon die erste Entscheidung mit nur einer Stimme Mehrheit erfolgt. Die zweite Entscheidung erfolgte auch nur mit einer Stimme Mehrheit. Acht von den neun Richtern waren sich treu geblieben, hatten ihre Meinung und ihren Standpunkt behauptet. Nur Einer hatte für unrecht und ungiltig erklärt, was er in der vorhergegangenen Verhandlung für giltig und recht erklärt hatte. Nur Einer war umgepurzelt. In Springfield dagegen ist der ganze Gerichtshof gepurzelt. Einstimmig, ohne Einspruch von irgend einem, haben die sieben Richter gestern ein Urtheil umgestoßen, das sie im vergangenen Oktober ebenso einstimmig und einspruchslos abgegeben haben.

Damals wurde entschieden, daß Schulländereien, welche der Chicagoer Schulrath zu Geschäftszwecken verpachtet, steuerpflichtig sind. Der Stadt Chicago wurde das Recht zugesprochen, wie von anderem Grundeigenthum so auch von diesem Schuleigenthum Steuern zu erheben. Der Werth des fraglichen Eigenthums beträgt gegen $19,000,000 und es würde die Besteuerung jährlich gegen $200,000 in die leere Stadtkasse gebracht haben. Die Stadt brauchte Geld, wie sie immer Geld braucht, und die städtischen Behörden hatten deshalb im Vertrauen auf ihr vermeintlich gutes, gesetzliches Recht die Klage angestrengt. Man hatte von Seiten des Countys die Stadt gezwungen, Steuern zu zahlen auf ihr gehöriges Eigenthum, welches ähnlich verpachtet ist. Die Stadtbehörden meinten, was in dem einen Falle recht sei, müsse auch in dem andern recht sein, und da es um die schulräthlichen Finanzen immer bedeutend besser als um die „eigentliche“ Stadtkasse bestellt ist, so hätte die Ableitung der $200,000 aus der einen Kasse in die andere den Schulen nicht wehe gethan, während sie der nothleidenden städtischen Verwaltung zwar nicht aus ihrer großen Klemme, aber doch aus mancher kleinen Klemme herausgeholfen hätten.

Nun ist freilich die Schulbehörde eine städtische Behörde so gut wie jede andere städtische Behörde. Die Schulsteuer ist eine städtische Steuer, von denselben städtischen Steuerzahlern bezahlt. Und wenn man die $200,000 oder sonst eine Summe aus der schulräthlichen Kasse in die „eigentliche“ Stadtkasse überführt, so ist das im Grunde nichts Anderes, als wenn der geehrte Leser Geld aus seiner einen Hosentasche in seine andere Hosentasche steckt. Von welterschütternder Bedeutung ist also die ganze streitige Angelegenheit nicht.

Wohl aber ist das Verhalten des Gerichts von Bedeutung, das nun im Monat Juni eine Besteuerung für ungesetzlich erklärt, die es im Monat Oktober für gesetzlich erklärt hat. Das nun schwarz nennt, was es vor etlichen Monaten weiß genannt hat; und weiß, was damals schwarz gewesen ist. Das Gesetz ist heute dasselbe, das es vorher gewesen; nicht ein Wort und nicht ein Buchstabe ist geändert worden daran. Es ist auch kein neues Gesetz, das erst ergründet und erklärt zu werden brauchte, sondern besteht seit Jahrzehnten und ist wiederholt der Gegenstand richterlicher Aburtheilung gewesen. Es ist weder dunkel no chverworren, sondern ist in einfachen, klaren Worten abgefaßt. Es nimmt „alle öffentlichen Schulhäuser“ von der Besteuerung aus, und „alles von den Ver. Staaten für Schulzwecke gegebene Land, welches nicht verkauft oder verpachtet ist“. Verkauftes oder verpachtetes Schulland ist demnach nicht ausgenommen und es scheint dem gewöhnlichen Menschenverstande geradezu unbegreiflich, wo hier etwas unklar oder zweifelhaft sein soll.

Nichtsdestominder entscheidet das Gericht die aufgeworfene Frage das eine Mal so und das andere Mal gerade entgegengesetzt. Es sind im Monat Oktober alle sieben Richter darüber einig gewesen, daß das in Rede stehende Schulland steuerpflichtig ist. Jetzt im Monat Juni sind sie allesammt genau so einig, daß es nicht steuerpflichtig ist.

Wo das vorkommen kann, da hört nicht nur Verschiedenes, sondern Alles auf. Alle Rechtssicherheit wenigstens. Wo solches vorkommen kann, was kann da nicht vorkommen? Der nächste Gedanke ist der, daß, falls die betreffende Frage dem Gerichtshofe zum dritten Mal vorgelegt werden sollte, die dritte Entscheidung wieder ebenso verschieden sein möchte von der zweiten, wie die zweite von der ersten verschieden war. Der zweite Widerspruch wäre nicht schlimmer, als es der erste ist. Und wenn selbst der höchste Gerichtshof solchermaßen sich zum Gespötte macht und das Vertrauen auf Recht und Rechtsprechung untergräbt, was soll man erwarten von den niederen Gerichten? Und woher soll die Achtung kommen vor Gericht und Gesetz?

Von König Oskar II.

In dem Konflikt, der zwischen dem König von Schweden und den Norwegern ausgebrochen ist, bleibt dennoch die Achtung unverkennbar, die König Oskar II. persönlich allenthalben gezollt wird. Seltene Eigenschaften des Charakters und des Geistes stellen diesen Fürsten als bedeutende Individualität in die vorderste Reihe der europäischen Herrscher. Auch in ihm lebt noch etwas von der stolzen Kühnheit und dem romantischen Geiste, der einst seinen Großvater Bernadotte vom Bauern zu einem Königsthron aufsteigen ließ.

In seinem Roman „Eine Geschichte aus Napoleons und Bernadottes Zeiten“, den der König unter dem Pseudonym „Oskar Frederick“ veröffentlichte, hat er nacherlebend, neuschaffend die Geschichte seines Ahnherrn uns erzählt. In den „Memoiren Karls XII.“ hat er Gestalten, die vor ihm einst den schwedischen Thron besessen, aus der Vergangenheit auferstehen lassen. Und wie ihm so seine und seines Volkes Geschichte zum dichterischen Erlebniß ward, hat er als echter Dichter in seinen schönen Liedern den Adel seiner Gesinnung und die Lust des Wikingers an kühner Seefahrt zu reiner Form gestaltet. Auch sonst ist er als Schriftsteller vielfach in schwedischen Zeitschriften aufgetreten, so daß seine gesammelten Essays mehrere Bände füllen, und hat sich um die Erweiterung des literarischen Gesichtskreises in Schweden verdient gemacht, indem er Perlen der Weltliteratur wie Herders „Cid“, Goethes „Tasso“ und einige Dramen Shakespeares seinem Volke zugänglich machte. In seiner literarischen Thätigkeit ist der König stets von jeglichem politischen Vorurtheil frei geblieben. Und als er einst ein Drama seines politischen Gegners Björnson scharf kritisirte, erklärte dieser sofort, der König könne dazu nur durch rein ästhetische Gesichtspunkte bestimmt worden sein.

König Oskar hat aber auch deutlich gezeigt, wie sehr er in seinem politischen Gegner den großen Dichter verehrte. Als ihm einst in Christiania von einer Anzahl Gesangvereinen ein Ständchen gebracht wurde, da verlangte er, so wird erzählt, mit lauter Stimme vom Balkon herab, man solle eins der schönsten Gedichte Björnsons singen, einen republikanischen und heiß patriotischen Gesang mit einer leidenschaftlichen, erregenden Musik. Und als dann auf dem weiten Platz vor seinem Palais aus tausend Stimmen das Lied erscholl, da merkte man, daß der König nicht nur zuhörte, sondern mit seiner lauten und vollen Stimme in den Gesang eingefallen war, und tosender Beifall lohnte ihm für diese edle Unparteilichkeit. Als er am folgenden Tage nach Stockholm zurückkehrte, sandte König Oskar vorher noch dem Dichter der Bauernnovellen das Großkreuz des St. Olaf-Ordens und schrieb ihm dazu einen liebenswürdigen eigenhändigen Brief, in dem er ihm seine Bewunderung ausdrückte. Der König hat nicht nur selbst eine sehr schöne, klangreiche Stimme gehabt, sondern besitzt auch hohe musikalische Begabung, und noch heute werden in den protestantischen Kirchen Schwedens viele Lieder von ihm gesungen, die er gedichtet und in Musik gesetzt hat. In seiner Residenz Stockholm versammelte er um sich bis vor einigen Jahren häufig einen erlesenen Kreis von Musikern in seinem schönen Musikzimmer, das im Palast an die Bibliothek anstößt, und verbrachte manche Stunde den Klängen der Tonkunst hingegeben.

Seine Liebe für die Dichtkunst und die Wissenschaft erstreckt sich auch so weit, daß er in den Büchern persönliche Freunde sieht, die er mit begeisterter Liebe um sich versammelt. In seiner großen Bibliothek befindet sich kein einziges Buch, das er nicht selbst erworben und eingestellt hätte; alle die stattlichen Bände tragen das schöne Ex-Libris des Königs; es zeigt ein lorbeerbekränztes „O“ mit dem Motto darunter: „Von Tiefen aufwärts steigend“. Durch alle Gedichte des Königs geht eine begeisterte Liebe zum Meer, die seinen Rhythmen etwas von der Frische des Seewindes verleiht. Sein größtes Vergnügen ist, auf seiner Jacht die Küsten seiner Länder zu befahren und ihre Schönheiten zu erspähen. Als geborener Seemann blickt er der Gefahr geschlossen in's Auge und hat stets einen hohen persönlichen Muth gezeigt. Auch eine Rettungsmedaille hat er sich erworben, indem er im Jahre 1861 mit eigener Lebensgefahr zwei durchgegangene Pferde zum Stehen brachte und die Insassen des Wagens vom Tode errettete. Fünf Tage nach dieser kühnen That sprang er ins Wasser und rettete ein Kind vom Ertrinken.

Deutschlands Kolonialkrieg.

Die Unruhen in Südwestafrika dauern nun schon fast 1½ Jahre, und die Zustände sind verworrener und unbefriedigender als je. Der Fall Schenkel, über den wir kürzlich berichteten, ist mehr als ein unglücklicher Zufall, er zeigt vielmehr, wie die Dinge wirklich liegen. Von einer Beruhigung des Landes kann vorläufig noch nicht die Rede sein. Die „Deutsch-Südwestafr. Ztg.“ bezeichnet in ihrer Nummer vom 26. April die allgemeine Lage als höchst unbefriedigend:

„Der Zustand ist, wie die fortgesetzten Ueberfälle und Viehdiebstähle und das Auftreten kleinerer, aber auch stärkerer feindlicher Banden in den verschiedenen Gegenden zeigen, ganz unsicher, und es ist leider klar, daß von einer Wiederaufnahme der Wirthschaft unter den zeitweiligen Verhältnissen einstweilen keine Rede sein kann. Die Farmer, die nach Deutschland gegangen sind, um dort den Eintritt besserer Zeiten im Schutzgebiet abzuwarten, müssen deshalb vor der Rückkehr im Augenblick eindringlich gewarnt werden. Solche, die schon zurückgekommen sind, wissen nicht, was sie hier beginnen sollen, und möchten am liebsten wieder umkehren.“

Und das alles, trotzdem die aufrührerischen Hereros von deutschen Truppen seit Monaten wie die Hasen gejagt werden. Mit allebem ist nicht einmal erreicht worden, daß der Farmbetrieb in der Nähe der Bahnstrecke Swakopmund—Windhuk und in der Nähe von Windhuk ermöglicht wurde. Herr Leutwein hat längst vorausgesagt, daß die eigentliche Schwierigkeit nicht in der Besiegung des Feindes liege, sondern in der Wiederherstellung friedlicher Verhältnisse bestehe. Nach dieser Richtung scheint General v. Trotha völlig zu versagen. Die „Köln. Ztg.“ fordert deshalb die schleunige Wiederherstellung der Zivilverwaltung unter dem Gouverneur v. Lindequist. Sie meint, daß ein verhältnißmäßig geringer Theil der Truppe, möglichst gut beritten und landeskundig, lediglich verwendet und örtlich vertheilt zum Schutze des Farmbetriebes genügen würde, um in einem größeren Theile der Kolonie die Wiederaufnahme des Farmbetriebes zu ermöglichen und den Europäern, die sich danach drängen, am landwirthschaftlichen Wiederaufbau der Kolonie in erster Reihe als Pioniere thätig zu sein, berechtigtes Vertrauen zu dem Erfolge ihrer schweren Arbeit einzuflößen.

Andere denken weniger optimistisch, fürchten vielmehr, daß es auch Herrn v. Lindequist so bald nicht gelingen würde, wieder Ordnung zu schaffen. Aber der bisherige Zustand darf allerdings nicht länger fortdauern, wenn Südwestafrika nicht völlig zur Wüste werden soll.

Lokalbericht.

Eine Kostenfrage.

Grubenbesitzer und Grubenarbeiter suchen sie zu erledigen.

Die Musiker-Uniformen.

Einhaltsbefehl gegen den Musiker-Verband verlangt. — Holzarbeiter schieben eine wichtige Abstimmung hinaus.—Der Konvent in Brand's Halle.

Seit gestern befinden sich hier die Vollzugsausschüsse des Grubenbesitzer-Verbandes und der Illinoiser Distrikts-Organisation der Vereinigten Grubenarbeiter-Union in Berathung. Es handelt sich um die Einsetzung einer Schlichtungs-Kommission, welche entscheiden soll, wie die Mehrkosten zu vertheilen sind, welche im Betrieb der Kohlenbergwerke bedingt werden durch die Anstellung von Feuerwerkern und Aufsichtsbeamten, welche ein am 1. Juli in Kraft tretendes Staatsgesetz vorsieht. Der zur Zeit zwischen beiden Parteien in Kraft befindliche Arbeitsvertrag bestimmt, daß während der Kraftdauer desselben die Grubenarbeiter nichts thun sollen, was geeignet sein würde, die Betriebskosten zu erhöhen. Nun haben aber die Grubenarbeiter-Verbände von der Staats-Legislatur die Annahme des fraglichen Gesetzes erwirkt, und die Grubenbesitzer meinen deshalb, daß die Arbeiter auch die entstehenden Mehrkosten tragen sollten. Dazu wollen sich aber die Bergleute nicht verstehen, und deshalb wird nun ein schiedsgerichtlicher Ausgleich angebahnt. Es muß zu einem solchen spätestens am nächsten Samstag wenigstens Aussicht vorhanden sein, falls es nicht in fast der gesammten Kohlenindustrie des Staates zu einem zeitweiligen Stillstand kommen soll. Die beiden Parteien haben denn auch bereits die Herren ernannt, welche in der Schlichtungskommission sie vertreten sollen: A. J. Moorshead von St. Louis, Betriebsleiter der Madison Coal Co., und H. M. Taylor von Chicago, Betriebsleiter der General Wilmington Coal Co., sollen die Interessen der Unternehmer, Präsident Perry und Sekretär-Schatzmeister Ryan vom Staatsverbande der Grubenarbeiter werden die der Bergleute wahren. Es erübrigt nun noch, den Unparteiischen zu finden.

Am 17. Januar hat der hiesige Fachverein der Musiker beschlossen, daß seine Mitglieder vom 1. Juli an sich für ihr öffentliches Auftreten nicht mehr in beliebige Phantasieuniformen kleiden lassen, sondern durchweg in einer gleichmäßigen blauen Tracht einhergehen sollen, die als Abzeichen nur eine goldene Lyra und den Namen „Chicago“ am Rockkragen aufweisen solle. Vorstellungen, welche seitens zahlreicher Kapellmeister gegen diesen Beschluß gemacht worden sind, haben sich fruchtlos erwiesen, weshalb nun eine Anzahl dieser Herren ihr Glück bei den Gerichten versuchen will. Es ist an das Kreisgericht ein Einhaltsgesuch gegen die Union gerichtet worden, das die nachgenannten Kapellmeister unterzeichnet haben: John F. Forrest, Charles G. Brindley, Anton Fischer, Alfred F. u. Wm. F. Weldon, Maurice A. Reichert, Paul Schoeßling, Samuel Schildkret, Jakob Hostrawser, Charles G. Haight, Henry C. Bredfield und Thos. R. Confare.

In einer Generalversammlung der betheiligten Holzarbeiter ist gestern beschlossen worden, die Entscheidung noch hinauszuschieben über die Frage, ob die Weigerung der Fabrikanten von Wirthschafts-Einrichtungen, den Mindestlohn von 28 auf 30 Cents die Stunde zu erhöhen, mit einem Streik beantwortet werden soll oder nicht. Es sind an dieser Frage gegen 2000 Mitglieder des Verbandes direkt interessirt.

In dem Konvent, welcher in Brands Halle die Gründung von Arbeiterverbänden zu fördern bestrebt ist, deren Gliederung nach Industriezweigen geregelt werden soll, führte auch gestern Nachmittag wieder Sekretär Haywood von der „Western Federation of Miners“ den Vorsitz. Als vertreten angemeldet wurden die nachgenannten Organisationen: „Western Federation of Miners“; „Mill and Lumbermen's Union“, Butte, Mont.; „Socialist Trade and Labor Alliance“; „Industrial Workers' Club“, Cincinnati und Chicago; „Workers' Industrial and Educational Union“, Pueblo; „United Mineworkers' Union“; „Bakers' and Confectioners' Educational Union“; „Red Lodge of Montana“; „United Janitors' Local Union 162“, Chicago; „United Brotherhood of Railway Employees“; „Montreal Wageworkers' Union“; „Journeymen's Taylors' Union of America“, Pueblo; „United Metal Workers' Union; „Journeymen Taylors' International and Benevolent Ass'n.“; „American Labor Union“; „Cloakmakers' and Taylors' Union“; „Punch Preß Operators“, New York.

Zu einer heftigen Debatte kam es über die Zulassung von Advokaten als Delegaten zum Konvent. Nachdem die Delegatin Lily Forberg eine fulminante Rede gegen diese „Parasiten von Parasiten am Gesellschaftskörper“ gehalten, wurde der betreffende Antrag niedergestimmt und der ganzen ehrsamen Zunft der Rechtsgelehrten kühn der Fehdehandschuh hingeworfen. — Nachmittags wohnte auch Präsident Shea von der Internationalen Bruderschaft der Fuhrleute den Verhandlungen des Konvents zeitweilig bei, erklärte aber, er wollte nur 'mal sehen, was in der Zusammenkunft eigentlich vorginge.

Wie das Bedürfniß nach dem Telephon stets größer wird.

Als Ihr Euren Telephon-Kontrakt ausmachtet, sagen wir für eine zwei Party Linie, war dasselbe vielleicht „ausreichend“ für Euer Geschäft.

Hat sich Euer Geschäft aber nicht um einen Zoll vergrößert seit der Zeit?

Wenn Euer Geschäft sich vergrößert hat, dann hat sich Euer Telephon-Geschäft nothwendiger Weise ebenfalls vergrößert, denn das Telephon ist heutzutage ein vitaler Theil des Geschäfts.

Es ist gefährlich, knappen Telephon-Dienst zu besitzen—verdrängt keine wichtigen Kunden aus Eurer Office, indem Ihr ihnen öfters das Signal gebt, daß Ihr beschäftigt seid. Eure Konkurrenten haben reichlich Telephon-Fazilitäten — vielleicht bringt Ihr ihnen Geschäfte, indem Ihr selber keine ausreichenden Fazilitäten habt.

Eine gewisse Sorte Telephon-Dienst kann nur ein gewisses Quantum Geschäft bewältigen — es ähnelt einer Tasse von gewisser Größe, die so viel und nicht mehr faßt.

Ihr möget „individual“ oder unbegrenzten Dienst oder eine Private Exchange benöthigen, um Euer Geschäft am sparsamsten zu leiten. Unser Agent für die Kundschaft wird bereitwilligst seine sachkundige Meinung mittheilen.

Er ist jetzt für Euch bereit. Ruft auf Main 294.

CHICAGO TELEPHONE CO.

— Splitter. — Während die meisten Menschen dem Glück nachjagen, ohne es je zu erhaschen, legt mancher die Hände ruhig in den Schoß und wird vom Glück direkt verfolgt.

—Immer Militär. — Dame (auf einem Balle, wo die Tanzenden Papiermützen tragen): „Origineller Anblick, nicht wahr, Herr Leutnant?“ — Leutnant: „Scharmützel? Ganz nett, gnädige Frau!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Henry Grote jr

im Alter von 30 Jahren, 2 Monaten und 18 Tagen am 27. Juni, um 1 Uhr 30 Nachm., sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Juli 1905, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 152 Fowler Str., nach dem Friedhof Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Ernestina Grote, Eltern.
Wilhelm, Hugo und August, Brüder.
Ida L. Rohweder, Schwester.
Ed. Rohweder, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Mutter

Sophie Wagner, geb. Schwenke,

am Dienstag, den 27. Juni, im Alter von 30 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 401 N. Paulina Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Wagner, Gatte.
Helen Wagner, Tochter.
Marie Schwenke, Mutter.
Maria Will, Dorothea Kleemann, Friedrich Schwenke, William Schwenke, Geschwister.
William Will, Rudolph Kleemann, Marie Schwenke, Carrie Schwenke, Schwäger und Schwägerinnen. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Louis Piornack

am Dienstag, den 27. Juni, um 10:30 Abends, nach kurzem Leben im Alter von 24 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 944 W. 18. Str., nach der Ev. Luth. St. Matthäus Kirche, 21. Str. und Hoyne Ave., und von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Piornack geb. Passow, Gattin.
Karl und Augusta Piornack, Eltern.
Minnie, Meta und Louise, Geschwister.
Karl, William, Edward, Fred und Frank, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Peter J. Gillen

im Alter von 72 Jahren und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juni, Morgens halb 9 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 589 Sedgwick Str., nach der St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Gillen, Gattin.
Anna G. Licht, Jacob M. Gillen, Elizabeth Kob, Kinder.
Gertrude Gillen, Schwester, nebst Verwandten und Bekannten. dmdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Regina Herbst geb. Schenck

am Mittwoch, den 28. Juni, im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Juli, Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause, 329 W. North Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Willie Herbst, Sohn.
Mrs. Nabe und Tillie Herbst, Töchter, nebst Verwandten. bofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unser Baby

Margaret

aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Sie wird am Samstag um 1 Uhr beerdigt.

Emil und Minnie Herdrich, Eltern.

Gestorben: Friedrich L. Neum, am 28. Juni, 68 Jahre alt, geliebter Bruder von Elizabeth Neum. Beerdigung Samstag, den 1. Juli 1905, von 554 Wieland Str., um 12 Uhr, nach dem Eden Friedhof. Bitte keine Blumen. Elizabeth Neum, Schwester. Christoph, John und Friedrich Nummel, Neffen.

Gestorben: Wilhelm Hillebrand entschlief im Glauben an seinen Heiland am 27. Juni. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juni, vom Trauerhause, 1380 N. Drake Ave., aus nach Oakwoods.—Walburg Hillebrand, Gattin; Dr. H. J. Hillebrand und Johann Hillebrand, Brüder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaretha Rau geb. Paulus

am 27. Juni sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juni, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 1067 W. 21. Place, nach der Dreieinigkeitskirche und von da nach dem Eden Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Stevertson, Wm. Rau und Eduard Rau, Kinder, nebst Schwiegertöchtern und Enkeln.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Leichenbegängniß unserer geliebten Gattin und Mutter

Christine Riefstahl

betheiligten, sagen wir unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Pastor A. Reinke für seine tröstenden Worte, sowie allen Denjenigen, welche den Sarg der Entschlafenen so reichlich mit Blumen schmückten. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Riefstahl, Gatte.
Otto Riefstahl, Gustav Riefstahl, Kinder.

Wichtig für Einwanderer!—„Als Arbeiter in Amerika“, Erlebnisse unter deutsch-amerikanischen Proletarien, 143 Seiten. Preis $1, 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft. 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 165. Jsdsdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Eden-Friedhof
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze-Station. 3½ Meilen westlich von Dunning.
Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28. Für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 u. $3.00.
Preis-Erhöhung von $35 auf $51.20 p. Lot, am 1. August 1905, bis dahin aber zu alten Preisen. Man kaufe sogleich. Zahlung monatlich.
Eisenbahn-Verbindung für Besucher und Leichenbegängnisse: Wisconsin Central R. R. Depot an Michigan Ave. und 12. Str. Züge 8.35 Morgens und 1.30 Nachmittags.
Bus-Verbindung von Dunning. Sonntags 9 und 11 Uhr Morgens u. 1.30 Nachmittags. Montags 1.30 Nachmittags, andere Tage 10 Uhr Morgens und 1:30 Nachmittags. Rundfahrt 10 Cents.
Chicago Office:
W. H. Giesecke & Bros.,
2393 Milwaukee Ave. Tel. West 1438.
29juni,dosondi,1mo

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20il,1J

9. Jahres-Pik-Nik
— der —
Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft
(Magyar Jótékonyczélu Társulat.)
Sonntag, 23. Juli 1905,
im Columbia Park. Züge ab Bahnhof Dearborn und Polk Str. um 9:00 und 9:30 Vorm. und um 1:30 Nachm. Tickets 50 Cents.
jn29,jl1,2,8,9,15,16,22,23

Großes Pik-Nik und Sommernachtfest
— vom —
Altdeutschen Unterst.-Verein v. Chicago
im Mayfair Park am Sonntag, den 2. Juli 1905. Anfang 1 Uhr Nachmittags. — Tickets 25 Cents. — Elston Ave.-Car, sowelt dieselbe fährt. — Wettrennen und Spiele aller Art für Jung und Alt. 24,29jn

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
„ROLY POLY“ von Sans Souci's eigener Gesellsch. v. 60.
10 Cents — Matinees täglich — 10 Cents
Erste Regiments-Kapelle.
Frei—Die Linds, sensationelle Hochtaucher—Frei
Elektrische Fontaine und andere Attraktionen.
Eintritt 10 Cents—zu jeder Zeit.
2juni,*J

A. Anbachs Garten
1890 N. Halsted Str.,
Ecke Addison Ave.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Jeden Sonntag Frühschoppen-Konzert von 11 bis 1 Uhr. 18jn,so.di.do.3m

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS,
9mai,bidosa* Eigenthümer.

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

An der Milwaukee & St. Paul Bahn.
NIPPERSINK HOTEL
FOX LAKE, ILL. Chas. Unverzagt.
jn29,jl1,2,3,8,12

Eine Fahrt zur Erholung und zum Vergnügen.
Durch das Gebirgspanorama der kanadischen Hochalpen an das Gestade des Stillen Ozeans!
Im Prachtdampfer „Dolphin“ durch das Insel- und Gletscherpanorama Alaskas!
Auf der großartigsten Bergbahn der Welt in fünf Stunden auf die Riesengipfel des Landes der Mitternachtssonne!
Zum deutschen Sängerfest auf die Ausstellung in der Rosenstadt Portland.
Auf dem Columbia Fluß nach dem Gletschersee Chelan! — Gletscherbesteigung!
Hotels, Schlafwagen, Mahlzeiten, Fahrt, alles eingeschlossen. Preis $250; einschl. des Yellowstone Park, $300. Dauer, 26 oder 31 Tage.
Man melde sich sofort. Abfahrt 5. Juli, 6½ Uhr Abends.
In Vorbereitung für September:
Zweitägiger Ausflug nach den berühmten Dells, Wisconsin. Alles eingeschlossen, $15.
Zweitägiger Ausflug nach der weltberühmten Mammoth Cave in Kentucky. Alles eingeschlossen, $17.50.
AD. KAUFMANN,
1651 Melrose Str., Chicago.

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1ljll

Ein weiterer Bargain-Freitag von Wichtigkeit.

Milwaukee Ave. **WIEBOLDT'S** Paulina Str.

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Ein großer Bargain-Tisch voll von Damen-Trachten zu $1.48

$1.50 Auswahl aus sämmtlichen Artikeln auf diesem Bargain-Tisch zu $1.50 — Darunter befinden sich Damen-Coats, wollene Suits, Capes, Skirts — Artikel, welche früher markirt waren, um zu $8.50 verkauft zu werden Um damit rasch aufräumen zu können, verkaufen wir die ganze Partie zu einem einheitlichen Preise.

100 Walking Skirts—aus leichtem Melton—Tailor-strapped, in schwarz und braun—werth bis zu $3—Auswahl 75c

10 Dutzend Percale Wrappers—Flounce Untertheil — mit Schulter-Rufsle — Stak Kragen — werth bis zu $1.25 — für nur 50c

Noch ein großer Verkauf von $2 und $2½ Damen-Oxfords zu $1.48

Patentleder, Russia Calf und Vici Kid Oxfords — leichte oder vorstehende Sohlen — alles neue, hochmoderne, elegante Facons — in dieser Partie befinden sich alle Größen und Breiten — werth von $2 bis $2½ — Auswahl diesen Freitag, das Paar zu **$1.48**

Oxfords für Knaben und Jünglinge — mit Gummi-Sohlen — in allen Größen — werth 59c — das Paar zu 35c

Schuh-Politur — reguläre 5c Flaschen—speziell für Freitag — 2 Flaschen für 5c

Kleiderstoffe

Große Partie von Kleiderstoff-Restern—gute Farben und Längen—werth bis zu 58c, per Yard 12½c

50c wollene Challies, gute Auswahl in Schattirungen, Freitag, per Yard 25c

Spitzen, Bänder

175 Stücke Kissenbezug-Spitzen, werth volle 4c—die Yard zu 1c

2500 Yards Stickerei Edging u. Einsätze—werden überall zu 5c verkauft—die Yard zu 2c

Eine kleine Partie von fancy Bändern—werth volle 10c—per Yard 4c

Waists, Kinder-Trachten

Shirtwaists für Damen—Percale, Gingham, Sateen und Lawn — Odds und Ends — werth bis zu $1.50—speziell zu 38c

Muslin-Beinkleider für Kinder, in kleinen Nummern—sehr speziell zu 8c

Strohhüte für Kinder — alle Farben—werth volle 48c, speziell zu 15c

Kurzwaaren-Spezialitäten

Schwarze Nähseide—per Spule 2c

Feine weiße Perlmutter-Knöpfe—per Dutzend 1c

King's bester Maschinenfaden—200 Yard Spulen — zu 1c

Sicherheitsnadeln—Dutzend zu 1c

Ginghams, Flanelle

34zölliger schwerer ungebleichter Baumwoll-Flanell — werth 8c — Fabrik-Rester von 2 bis 10 Yards—per Yard 4¾c

Importirte französische Zephyr Ginghams — hübsche Streifen, Pink, Blau, Grau und Schwarz, werth 20c—die Yard zu 7½c

Muslins, Tickings

1000 Yards fancy Matratzen-Ticking — verschiedene Muster—reguläre 10c Qualität—Yard zu 5½c

36 Zoll breiter Soft Finish gebleichter Muslin — werth 10c — Freitag die Yard zu 6c

Strümpfe für Herren u. Damen

Schwarze baumwollene Socken für Männer, nahtlos, reguläre 12½c Werthe, Freitag per Paar 7c

Schwarze gerippte baumwollene Damen-Strümpfe, nahtlos, reguläre 15c Werthe, per Paar nur 8½c

Hemden, Unterzeug

50 Dutzend feine Musterhemden für Männer, werth bis zu 85c, mit angenähten oder losen Manschetten, so lange sie ausreichen 29c

100 Dutzend Männer-Unterzeug. Unterhemden und Hosen, Größen 34 bis 46, regulärer Preis 25c für nur 18c

Knaben-Hosenträger— wth. bis zu 25c — speziell, per Paar 5c

Männer- und Knaben-Kleider

Worsted und Cassimere Männerhosen — voller Schnitt und extra gut gemacht—32 bis 42 Waist — alle Längen, $1.50 Werth 98c

Doppelknöpfige 2-Stück Knaben-Anzüge—schwarze u. fancy Cheviots—8 bis 13 Jahre — $1.50 Werth, zu 98c

Eton u. Russian Wasch-Anzüge für Knaben—mittlere u. dunkle Schattirungen — echte Farben — 3 bis 8 Jahre, 75c Werth, zu 39c

Weine und Liköre

650 halbe Gallonen californ. Portwein, speziell, ½ Gallone 29c

Extra feines Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend 75c

Affidavit Pure Rye Whiskey—8 Jahre alt. Gall. $1.85, ½ Gallone 95c

Hamburger Kümmel — per ½ Gallone 83c

Spezieller Verkauf von Flaggen, Buntings, Feuer Crackers, Munition und Laternen für den Glorreichen Vierten.

Koffer und Suit Cases für Euren 4. Juli Ausflug

Mit Canvas überzogene Koffer —Square Top, eiserner Boden, Hartholz Slats—aufwärts von 26 Zoll zu $1.85; bis zu 38 Zoll zu **$3.75**

Mit Fibre und Leder eingefaßte Koffer — mit Messing Trimmings — schwere lange Straps, Patent-Schloß— $8.00 bis **$21**

Steamer Trunks zu 3.25, 5.00, 6.00, 7.75 und aufwärts.

Suit Cases — mit Canvas überzogen u. Gummi Tuch—sowie Telescopes — 22 Zoll von **65c bis $1.85**

Ganzleder Suit Cases mit oder ohne Shirt-Fold—mit Leinwand oder Leder gefüttert. **$2.25 bis $10**

Reise-Taschen in allen Qualitäten und Größen, zu sehr niedrigen Preisen.

10c Verkauf von Groceries 10c

Hochfeine California Zwetschen—3 Pfund für 10c

Fancy gebrochener Head Reis, 3 Pfund für 10c

Fancy Navy-Bohnen—3 Pfund für 10c

Samenlose Rosinen 2 Packete für 10c

Gelbes Corn Meal, 6 Pfund für 10c

Bestes Oatmeal, speziell 4 Pfd. für 10c

Patent-Mehl, 4 Pfd. für 10c

Wieboldts Familien-Seife, 3 Stücke für 10c

Beste Noodle Seifen-Chips — 3 Pfd. für 10c

Lemon-Snaps, 1½ Pfund für 10c

Kaffee Fancy Maracaibo, 3½ Pfd. für 50c oder per Pfund 15c

Thee Gemischter — die 22c Qualität per Pfund zu 17c

Lokalbericht.

Er schlägt ein.

Beamte des Backsteintrustes und Gewerkschaftler angeklagt.

Streiks auf Bestellung.

Die geschädigten Firmen wollen den „Trust", auf Schadenersatz verklagen. — Weitere zwanzig Anklagen gegen Gewerkschaftler. — Müssen sich verantworten.

Entgegen der gestern Mittag vom Staatsanwalt abgegebenen Versicherung, daß keine Arbeitgeber in Anklagezustand versetzt werden würden, haben die Großgeschworenen in ihrem ersten Theilbericht doch solche Anklagen erhoben. Angeklagt sind sechs Personen, zwei Beamte des sogenannten Backstein-Trusts und vier Beamte von Arbeitergewerkschaften. Die Anklage lautet auf Verschwörung. Die direkte Folge dieses Vorgehens der Großgeschworenen wird die Einreichung von Klagen auf je $50,000 Schadenersatz gegen die Illinois Brick Co. sein Seitens der unabhängigen Backsteinbrenner, welche angeblich durch Machenschaften jenes Trusts und gewisser Gewerkschaftsbeamten in Streiks verwickelt wurden und schwere geschäftliche Verluste erlitten haben. Der Zweck dieser muthmaßlichen Streikverschwörung war, die unabhängigen Firmen zum Beitritt zum Trust zu zwingen, oder ihre geschäftliche Existenz zu untergraben.

Angeklagt sind:

Geo. C. Prussing, Präsident der Illinois Brick Co., welcher angeblich Arbeiterführern Geld für ihren Einfluß bezahlt haben soll.

John H. Gray, Generalverkaufsagent der Illinois Brick Co., aus gleichen Gründen wie Prussing.

Chas. Hank, Geschäftsagent der Gewerkschaft der Backstein-, Sand- und Terrakottaarbeiter. Er soll Geld vom Backsteintrust angenommen haben.

Patrick J. McMahon, Präsident der Gewerkschaft der Backstein-, Sand- und Terrakottafahrer, wegen angeblicher Annahme von Geld vom „Backstein-Trust".

Edward Mullin, Geschäftsagent der Gewerkschaft der Holz-, Spähne- und Kisten-Fahrer, wegen angeblicher Verschwörung gegen die Fuller Construction Co.

Cornelius P. Shea, Präsident des Nationalverbandes der Fuhrleute, wegen angeblicher Verschwörung gegen die Fuller Construction Co.

Die Großgeschworenen berathen auch über die Erhebung von Anklagen, in Verbindung mit dem Ausstande der Leute der Fuller Construction Co., gegen W. J. Kelly, Sekretär der Kohlenfahrer-Gewerkschaft, und gegen Thos. Hughes, Geschäftsagent der Gewerkschaft der Sand-, Stein- und Zementfahrer.

In einem weiteren Theilbericht der Großgeschworenen, welcher vielleicht noch heute eingereicht werden wird, sind, wie es heißt, Anklagen gegen zwanzig Gewerkschaftler, darunter Shea, Albert Young und andere Beamte der Fuhrleute-Gewerkschaft, enthalten.

Die unabhängigen Firmen, welche in dem ersten Bericht der Körperschaft genannt sind, und die im Mai und Juni letzten Jahres in Ausstände verwickelt waren, angeblich infolge eines Abkommens der Illinois Brick Co. mit gewissen Gewerkschaften, sind:

Wm. Bach & Co.; sechzig Leute streikten, bis die Firma $1000 bezahlte.

Gusta J. Heimann; hundert Leute streikten; Kosten $1200.

Kemnitz & Schneider, hundert Leute streikten; Kosten $800.

Labahn Brick Co.; 75 Leute streikten; Kosten $1200.

Lake View Brick Co.; 80 Leute streikten; Kosten $1500.

Diese als Sühne oder Strafen bezahlten Summen sollen nur ein ganz kleiner Theil der geschäftlichen Verluste sein, welche die Firmen infolge der Ausstände durch die Betriebsstörungen erlitten.

Der Verband der Malermeister und Dekorateure hat sich in Beschlüssen entschieden auf Seite des Verbandes der Chicagoer Arbeitgeber gestellt. In der Erklärung wird angegeben, daß die Fuhrleutegewerkschaft sich das ausschließliche Recht zur Benutzung der öffentlichen Straßen anmaße und zur Bekräftigung desselben gegen eine große Zahl der hervorragendsten Geschäftshäuser einen Streik und Boykott unternommen habe, in dessen Verlauf es zu Aufruhr und Gewaltthätigkeiten gekommen sei, bei denen viele Menschen verletzt oder getödtet wurden, nur um den Gewerkschaftsgrundsatz zu verfechten, daß Niemand außer den Mitgliedern von Gewerkschaften das Recht auf Arbeit habe. Die Bemühungen des Verbandes der Arbeitgeber um Aufrechterhaltung des Gesetzes, um die Wiederherstellung der Ordnung und des Rechtes eines Jeden, ohne Belästigung seinem gesetzlichen Erwerb nachzugehen und ohne durch Streikerposten und Boykott gehindert zu werden, sowie zum freien Gebrauch der Straßen zu Handelszwecken, werden gutgeheißen.

Die beiden Hilfssheriffs Chas. Hillman und Wm. Munroe, welche am 17. Juni an der westlichen Anfahrt zur Brücke an der Van Buren Str. während eines Streikkrawalls von einem von ihnen bewachten Wagen der United States Expreß Co. in die Menge schossen, infolge dessen Henry Hucksold und Cleave White den Tod fanden, sind von den Leichenschau-Geschworenen ohne Zulassung von Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortet worden.

John Furlong, einem Fuhrmann der Firma H. Stern & Company, Nr. 272 Clinton Str., gingen heute an Clinton, nahe W. Harrison Straße, die Pferde durch. Das nachgeschleifte Gefährt stieß mit einem Ablieferungswagen der Firma Carson, Pirie, Scott & Co. zusammen. Dieser kippte um, und der ihn begleitende Privat-Detektive Wm. Fitzgerald, Nr. 106 Sholto Str., sauste auf das Pflaster und erlitt Verletzungen, an denen er zur Zeit in seiner Wohnung daniederliegt. Furlong wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Desplaines Str. eingesperrt.

Ertränkte sich.

Sprang von der höchsten Stelle einer im Bau begriffenen Klappbrücke in den Fluß.

Vom höchsten Punkte der im Bau begriffenen Harrison Str.-Klappbrücke aus rief heute früh ein Mann, der von der Polizei für Thomas J. Meehan, Clayton, Ohio, gehalten wird, dem Wächter Wm. Dunlap ein Lebewohl zu und stürzte sich dann in den Fluß. Die Leiche, welche wahrscheinlich von der Strömung mitgeführt wurde, konnte bisher nicht geborgen werden. Der Lebensmüde entledigte sich am Flußufer seines Hutes und Rockes und erklomm dann das an jener Stelle etwa 50 Fuß über dem Wasserspiegel emporstrebende Brückengerüst. Oben angelangt, richtete er sich auf, rief Dunlap, der ihm nachkletterte, zu: „Ich bin fertig, leben Sie wohl!" und stürzte sich hinab in den Fluß.

In der Rocktasche wurden mehrere auf den Namen von Thomas J. Meehan von Gewerkschaften des Internationalen Verbandes der Bauschlosser ausgestellte Mitgliedskarten, sowie eine von R. J. Powers, Nr. 281 West Monroe Str., ausgefertigte Abonnements-Speisekarte gefunden.

In seiner Wohnung, Nr. 3116 S. Canal Str., erschoß sich heute früh der 60jährige John Smith. Man muthmaßt, daß er in einem Anfalle von Schwermuth Selbstmord beging.

Frau Annie Hein, 30 Jahre alt, nahm gestern Abend, angeblich nach einem Streite mit ihrem Mann, Karbolsäure. Sie liegt in bedenklichem Zustande in ihrer Wohnung, Nr. 2320 State Str., darnieder.

Der Eisenbahnbau.

In der ersten Hälfte des laufenden Jahres sind 1284 Meilen Geleise auf 122 Eisenbahnlinien in 36 Staaten und Territorien gelegt worden, nach dem „Railway Age", einem anerkannten Fachblatt, weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Es sind aber insgesammt 7000 Meilen Bahnbauten im Werke, und das Ergebniß für das ganze Jahr dürfte doch ein größeres werden, als im Vorjahre.

Die Rathhausfrage.

Der Mayor will dieselbe vor einen Bürgerausschuß bringen.

Prinzipien-Erklärungen.

Wofür die demokratische Partei-Organisation bei den bevorstehenden Herbstwahlen eintreten soll. — Warmes Lob für Herrn Frank Wenter.

Mayor Dunne will für morgen Nachmittag eine Konferenz einberufen, in welcher erörtert werden soll, ob es nicht thunlich sein würde, daß die Countyverwaltung zugleich mit dem neuen Countygebäude auch ein neues städtisches Rathhaus aufführen läßt, welches die Stadt dann von ihr miethen und mit der Zeit kaufen könnte. Die Einladungen zu dieser Konferenz, welche auf des Mayors Ersuchen auch der Präsident des Countyraths mitunterzeichnet hat, sind im Laufe des heutigen Tages verschickt worden, und zwar an namhafte Architekten, Ingenieure, Finanzleute und die Herausgeber sämmtlicher Tageszeitungen der Stadt. Den Anlaß zu der Konferenz hat der Mayor in der Frage gefunden: Wie und wo sollen die Stadtgerichte untergebracht werden, an deren Einrichtung gegangen werden muß, sobald das einschlägige Gesetz bei der Herbstwahl von der Wählerschaft angenommen sein wird? Man wird für diese Gerichtshöfe ein zentrales Hauptquartier beschaffen müssen. Der Polizeichef meint, es würde sich dafür in der neuen Bezirkswache Raum finden, die an der State, nahe 12. Straße, gebaut wird, aber der Mayor hält dafür, daß diese Lage nicht zentral genug für den Zweck ist. Er will befürworten, daß die Countyverwaltung, wenn auch keine neue Stadthalle, so doch wenigstens einen Anbau zum Countygebäude aufführen lasse, in welchem die Stadtgerichte würden untergebracht werden können. Korporationsanwalt Tolman soll in der morgen abzuhaltenden Konferenz ein Gutachten darüber abgeben, ob eine derartige Vereinbarung zwischen der Stadt- und der Countyverwaltung gesetzlich statthaft sein würde. In finanzieller Hinsicht würden de. In finanzieller Hinsicht würden der Ausführung des Planes keine wesentlichen Hindernisse im Wege stehen, denn die Countyverwaltung hat die ihr gezogene Schuldengrenze noch lange nicht erreicht und würde also noch eine weitere Anleihe für Bauzwecke aufnehmen können; es fragt sich nur, ob sie befugt ist, Bauten errichten zu lassen, die nicht direkt ihren eigenen Zwecken dienen sollen.

Dem von der „Abendpost" schon gestern gebrachten Bericht über das Ergebniß der demokratischen Nominationskonvente ist noch eine etwas ausführlichere Inhaltsangabe der angenommenen Beschlüsse, bezw. Wahlprogramme hinzuzufügen. In Bezug auf die bevorstehende Richterwahl wurde Folgendes „beschlossen":

„Die Verfassung von Illinois erklärt, daß in den Gesetzen ein Jeder sichere Heilung finden sollte für alles Unrecht und für jedwede Schädigung, die er an seiner Person, seinem Vermögen oder seinem Rufe erfahren mag; das Gesetz sollte ihm Recht und Gerechtigkeit verschaffen, ohne daß er sie zu kaufen brauchte, vollständig und unweigerlich, pünktlich und ohne Verzögerung.

„Die in diesen edlen Worten unseres Grundgesetzes ausgedrückten Wahrheiten sind dieselben, für welche vor Jahrhunderten, bei Runnymede, Männer es gewagt haben, gegen ihren König das Schwert zu ziehen. In unserer Republik und heute sind diese Prinzipien ebenso wahr und nicht weniger werth, daß man für ihre Erhaltung, Leben, Glück und Ehre einsetzt.

„Vom Charakter unseres Richterstandes und dem Festhalten seiner Mitglieder an den höchsten Sittlichkeitsidealen des Juristenberufes hängt es ab, ob diese Erklärungen nur leere Redensarten, oder ob sie lebendige Wahrheiten sein sollen, die in der Rechtspflege zwischen Allen täglich Anwendung findet.

„Die Gerechtigkeit sollte unkäuflich sein, damit vor ihren Schranken der Reiche keinen Vortheil vor dem Armen habe. Nie sollte auch das Gewicht der Freundschaft in die Wagschalen der Gerechtigkeit gelegt werden dürfen. Politischen Erwägungen gegenüber sollte der Richter ebenso blind sein, wie das gemeißelte Bild seiner Göttin. Er selber sollte, während er seinen Platz auf der Richterbank einnimmt, nicht nach einem politischen Amte, oder nach Beförderung streben. Nur wenn zu Zeiten einer großen Krise das Volk seine Hilfe sucht für einen besonderen Dienst, für den gerade er sich am besten eignet, mag ein Richter es gestatten, daß man ihn als Kandidaten für eine andere öffentliche Vertrauensstellung aufstellt, als die, welche er zur Zeit bekleidet.

„Die Gerechtigkeit sollte „pünktlich und ohne Verzögerung" zu finden sein, deshalb sollte der Richter sich den Pflichten seines hohen Amtes mit Fleiß widmen. Der unerträglichen Ansammlung unverhandelter Prozesse in unseren Gerichtshöfen sollte ein Ende gemacht werden, damit „des Rechts Verzögerung" auf ein Mindestmaß beschränkt werde.

„Der Richter sollte eingedenk sein, daß ihm nicht willkürliche Macht übertragen worden, sondern daß er auf einen Posten des öffentlichen Dienstes gestellt ist. Im Verkehr mit seinen Berufsgenossen sollte er stets bedenken, daß auch er ihres Standes ist, und nie vergessen, sich als Gentleman zu benehmen.

„Wir, die Demokraten von Cook County, verpflichten uns und unsere Kandidaten, treulich an den vorstehend niedergelegten Prinzipien festzuhalten."

In dem Programm für die „Abwasser-Wahl" wird zunächst die Geschichte der Drainirungsbehörde aufgerollt, unter besonderer Berücksichtigung der Dienste, welche Herr Wenter als Mitglied und — während der Jahre 1892 bis 1895 — als Präsident derselben geleistet hat. Es wird festgestellt, daß während der Präsidentschaft Wenters 70 Prozent von der Arbeit an dem eigentlichen Drainagekanal gethan worden seien, und daß es damals der einhellige Wunsch der unabhängigen Presse sowohl wie der unabhängigen Bürgerschaft gewesen sei, daß auch die republikanische Mehrheit, welche in der Behörde im Jahre 1896 ans Ruder kam, Herrn Wenter als Präsidenten hätte beibehalten sollen. Das wäre indessen nicht geschehen, und als eine Folge hiervon sei es zu betrachten gewesen, daß man zur Fertigstellung der verbleibenden 30 Prozent der Konstruktionsarbeit länger brauchte, als für die Besorgung des ersten, größeren Theiles der Arbeit. Auch gegenwärtig hätte die Abwasserbehörde noch hochwichtige Aufgaben zu lösen, und deshalb wäre es unbedingt nothwendig, nur Männer von anerkannter Tüchtigkeit zu Mitgliedern derselben zu wählen. — Der Chicago-Fluß sollte durchweg auf eine Breite von 200 und auf eine Tiefe von 26 Fuß gebracht werden, sowohl im Interesse der Schiffahrt, als auch in dem der Drainirungszwecke, welchen der Kanal zu dienen hat, und nicht zum wenigsten aus dem Grunde, weil durch die größere Menge des Wassers, die man dem Kanal zuführen würde, auch die Stromkraft des Kanals entsprechend erhöht und somit eine größere Menge von Elektrizität aus diesem zu gewinnen sein würde.

Für Anlagen zur Drainirung der dem Bezirke angegliederten Gebiete im Süden der Stadt und südwestlich, sowie nördlich von dieser, seien zwar die Pläne fertiggestellt, da aber noch nichts über die Beschaffung der erforderlichen Mittel entschieden sei, so empfehle es sich nicht, jetzt schon Kontrakte zur Durchführung der fraglichen Arbeiten abzuschließen.

Mit der Verbesserung des Chicago-Flusses zwischen der Belmont und der Lawrence Ave. sei begonnen worden, und es sei rathsam, dieselbe möglichst zu beschleunigen, ebenso die Herstellung einer Verbindung zwischen dem Nordarm des Flusses und dem See, nördlich von Evanston.

In Verbindung mit der Ausspülung des sog. Schlachthausarmes des Flusses, welche binnen kurzem durch den Schwemmkanal unter der 39. Str. wird besorgt werden, sollten auch Vorkehrungen zur Ausspülung des sogen. „Bubbly Creek" gethan werden, dessen mehr als verdächtige Fluthen in der Nähe des McKinley-Park gen Himmel stinken und die öffentliche Gesundheit bedrohen.

„Wir verpflichten unsere Kandidaten, von der Stromkraft, welche bei Lockport oder an anderen Stellen längs des Kanals in Elektrizität umzuwandeln ist, nichts für Privatzwecke zu verkaufen oder abzugeben, sondern dieselbe ungeschmälert der Stadt Chicago und anderen Gemeinwesen, welche darauf Anspruch haben, zu überlassen für Zwecke öffentlicher Beleuchtung, des Betriebs von Straßenbahnen, Pumpenstationen und anderer munizipaler Anlagen. Wir machen es unseren Kandidaten zur Pflicht, zu verhindern, daß Privatkorporationen Kontrole über diese Stromkraft erlangen. Die Erfahrung lehrt, daß Korruption einsetzt und die öffentlichen Rechte verletzt werden, wo immer Korporations-Interessen mit solchen von städtischen Gemeinwesen durch Verleihung von Gerechtsamen verwoben werden. Wir verurtheilen das republikanische Wahlprogramm ausdrücklich, weil dasselbe offenbar auf Ueberlassung dieser werthvollen Rechte an Privatpersonen oder Korporationen abzielt."

Zum Schluß wird die Anlegung eines Schiffskanals nach dem Mississippi im Anschluß an den Abwassergraben befürwortet und empfohlen, daß die noch an den Kanalufern lagernden Massen von Erde und Felsgeröll in vortheilhafter Weise veräußert oder zu öffentlichen Zwecken verwendet werden mögen; daß bei der Vergebung von Kontrakten mit möglichster Oeffentlichkeit verfahren werden möge und daß die Mitglieder der Abwasserbehörde bestrebt sein sollten, mit anderen öffentlichen Behörden, zu denen jene in amtlichen Beziehungen steht, sich auf einen möglichst guten Fuß zu stellen, damit unter persönlichen Gehässigkeiten und Vorurtheilen nicht etwa das Gemeinwohl zu leiden habe.

* Die Fischer Gamash Smith & Co. in Waukegan fingen gestern einen zehnpfündigen Lachs in ihren Netzen, der erste derartige Fang, seitdem die Bundes-Fischereikommission vor mehreren Jahren Lachs aus dem Columbia-Fluß, Oregon, nach dem Michigansee verpflanzt hat.

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten, bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Substitut oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin gebraucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.

84 Adams Str., Zimmer 22.

Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12. 15jn,2*

„Nerven" Ein häufiges Leiden bei heißem Wetter.

Müde und nervös, Schmerzend und zitternd Schlaflos und blutarm.

Pe-ru-na heilte

Durch Beseitigung der Ursache.

Frl. Mary L. Whaley, 1320 Jackson Str., North Topeka, Kas., schreibt:

„Vor ungefähr einem Jahre war ich vollständig erschöpft, und mein Nervensystem war gänzlich zerrüttet.

„Da begann ich Peruna zu gebrauchen und fand, daß es gerade die Medizin war, die ich brauchte, um meine Gesundheit wieder zu erlangen. Ich gebrauche es nahezu drei Monate und wurde gut belohnt, denn nach Ablauf dieser Zeit war ich eine umgewandelte Frau.

„Gerade die Medizin, die ich brauchte."

„Meine Gesundheit war wieder hergestellt und ich weiß jetzt kaum, daß ich Nerven habe. Nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank entgegen.

Wie die Nerven stark zu erhalten.

Nervenzerrüttung ist ein häufiges Leiden während der Sommermonate.

Die kräftigende Winterluft, welche die Nerven aufrecht erhielt, fehlt während des warmen Wetters.

Die niederdrückende Wirkung des warmen Wetters schwächt und entkräftet die Nerven-Zentren.

Die Folgen sind Nervösität und manchmal vollständige Nervenzerrüttung.

Besonders bei Leuten, die blutarm sind oder sich in einem überarbeiteten Zustand befinden.

Peruna ist keine Nerven-Medizin, aber es stärkt das Nervensystem, weil es zur richtigen Verdauung der Speise beiträgt.

Es befreit die Schleimhäute von allen katarrhalischen Stoffen und versetzt die Verdauungsorgane in gesunden kräftigen Zustand.

Gute Verdauung schafft gutes Blut und gutes Blut schafft starke Nerven.

Solltet Ihr die geringsten Symptome von Nervösität haben, so könnt Ihr versichert sein, daß Dyspepsie oder irgend eine Verdauungsstörung der Grund ist.

Es ist nicht nöthig an Nervösität zu leiden. Nehmt etliche Dosen Peruna — stärkt die Verdauung — beugt weiteren Leiden vor.

Es geht Niemand etwas an, wenn wir Geld verlieren.

Wir wissen, daß viele unserer Konkurrenten sich den Kopf zerbrechen über unsere Geschäftsmethode. Wir bezahlen unsere Rechnungen und garantiren unsere sämmtlichen Waaren oder Euer Geld wird bereitwilligst zurückerstattet.

Wir verkaufen unsere beste Butter zu 22c

das Pfund. Wir garantiren dieselbe, oder Ihr bekommt Euer Geld zurück. Auch geben wir Euch frei mit jedem Pfund:

Eine bemalte Tasse und Untertasse oder

Einen bemalten Suppen-Teller, oder

Einen bemalten Dinner Teller oder

Eine bemalte Bowle.

Jeder dieser Artikel repräsentirt einen Werth von **10c**.

Ihr kauft fortwährend Tassen und Untertassen und Teller, da Ihr sie gebraucht. Rechnet den Werth dieser Artikel (10c) von dem Preis, den Ihr für unsere Butter zahlt, und Ihr bezahlt in Wirklichkeit nur **12c** das Pfund für unsere delikate Butter. Lohnt es sich, bei uns zu kaufen?

Ihr könnt die obengenannten Artikel am Freitag oder Samstag, den 30. Juni und 1. Juli, in jedem unserer Läden erhalten.

The Iowa Butter Co.,

1136 Milwaukee Ave.

289 W. Chicago Ave.

933 West 22. Str., nahe Hoyne Ave.

219. Blue Island Ave.

und PILSEN BUTTER CO.,

669 Loomis Str., nahe Ecke Blue Island Ave. und 18. Straße, (Post Office Building.)

Milcherei-Ausstellung geplant.

Unter Leitung von E. Sudendorf von Clinton, Ill., dem Sekretär der National Creamery Butter-Makers' Association und Superintendenten der Milcherei-Abtheilung der St. Louiser Ausstellung, wird in den Tagen vom 16. bis 25. Februar nächsten Jahres im Coliseum eine Ausstellung des Milchereiwesens stattfinden. Dieselbe umfaßt die Ausstellung von Milchkühen, von Milchereibetrieben, Käsereien, Eiscream-Fabriken und des Verfahrens der Milchsterilisirung. Zur gleichen Zeit finden Konventionen der Buttermacher und Milchereibesitzer statt. Ackerbausekretär Wilson steht mit einem Vortrage auf dem Programm.

Der Manhattan Limited via Pennsylvania Short Line

verläßt Chicago täglich um 11:00 Vormittags, trifft in New York ein um 12 Uhr Mittags am nächsten Tage. Compartment-Observation Waggon durchfahrend ohne Umsteigen. Durchfahrender Schlafwagen von Chicago nach Washington. Zeit: Chicago nach New York, 24 Stunden. Sieben andere tägliche Züge von Chicago nach New York.

Wegen Tickets, Schlafwagen-Platz und allen Einzelheiten fragt Euren Stadt-Agenten, oder schreibt an C. L. Kimball, A. G. P. A., Nr. 2 Sherman Straße, Chicago. jn29

* Aus dem Gault Court ist noch ein blatternkrankes Kind, somit das achte, der sechsjährige Michael Lavorsi, nach dem Isolirhospital geschafft worden.

Finanzielles.

THE HIBERNIAN BANK

Südost-Ecke Clark u. Monroe Str.

Unserer Gewohnheit gemäß, bezahlen wir auf Einlagen, die in unserm Spar-Departement an, oder vor dem

10. Tag des Juli

gemacht werden, Zinsen vom 1. Juli an.

HENRY B. CLARKE,

Vizepräs. & Mgr. Spar-Dept.

jn29—jl10X

Telephone North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,

Schindeldächer-Kontraktor.

Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.

80 HUDSON AVE. CHICAGO

Voranschläge auf Verlangen. 1my,3m,X

Lokalbericht.

Neue Gesetze.

Treten am nächsten Samstag in Kraft.

Bezahlt ihre Schulden.

Die „Clean Street Co." ob ihrer Gerechtsame in Sorge. — Der Drake-Brunnen muß einen andern Standort erhalten. — Schulländereien nicht steuerpflichtig.

Am 1. Juli, also nächsten Samstag, treten zahlreiche neue Staatsgesetze in Kraft, von denen viele mit besonderer Rücksicht auf Chicagoer Verhältnisse erlassen worden sind. Nachstehend werden einige der neuen Maßnahmen aufgezählt, die für weitere Kreise Interesse haben:

Zur Unterdrückung des Lottospieles wird bestimmt, daß fortan Spieler ebenso straffällig sein sollen, wie Unternehmer oder Agenten von solchen, Verwalter und Hausmeister von Gebäuden, in denen das Lottospiel geduldet wird, ebenso wie die Eigenthümer solcher Bauten. — Das Scheidungsrecht wird abgeändert durch eine Bestimmung, welche geschiedenen Eheleuten für die Dauer eines Jahres das Recht auf Wiederverheirathung untersagt; in Fällen, wo Treubruch den Klagegrund bildet, verliert die schuldig befundene Partei das Recht auf Wiederverheirathung für die Dauer von zwei Jahren. — Um dem „Richter Lynch" das Handwerk zu legen, wird bestimmt, daß Personen (bezw. Erben von solchen), die — während sie unter Anklage stehen — von einem Volkshaufen an ihrem Leibe geschädigt werden, das betreffende County auf Schadenersatz bis zum Betrage von $5000 sollen verklagen dürfen. Ein Sheriff, der einen unter seiner Obhut stehenden Gefangenen Lynchern überläßt, soll dieserhalb vom Gouverneur seines Amtes entsetzt werden, mag aber wieder eingesetzt werden, falls er nachweist, daß er alles in seinen Kräften Stehende gethan, um die Lyncherei zu verhüten. — Die Steuerbehörden werden angewiesen, der Stadt Chicago mindstens $1.80 von je $100 des eingeschätzten Steuerwerthes für munizipale Zwecke zuzuweisen und der Countyverwaltung für deren Zwecke mindestens 65 Cts. von demselben Betrage. Die Countyverwaltung soll jährlich eine entsprechende Bewilligung machen, damit die Steuerlisten veröffentlicht werden können, und die Steuerrevisions-Behörde wird verpflichtet, allmonatlich mindestens einmal in Sitzung zu treten, um Beschwerden entgegenzunehmen und zu erledigen. — Die sog. gemeinrechtliche Ehe wird für unzulässig erklärt und angeordnet, daß zur rechtsgiltigen Eheschließung unter allen Umständen die Erwerbung einer Lizens und die Abschließung eines förmlichen Kontraktes, vor Zeugen, erforderlich sein soll. Das „Alter der Zustimmung" für Mädchen wird von 14 auf 16 Jahre erhöht und vor Erreichung dieses Alters soll auch mit Einwilligung der Eltern Mädchen die Eingehung der Ehe nicht gestattet werden. — Der Stadtrath wird angewiesen, eine Pensionsbehörde zu schaffen und städtischen Angestellten, die über $65 den Monat beziehen, es freizustellen, Mitglieder der städtischen Pensionskasse zu werden. — Die Hälfte der Betriebssteuer, welche von auswärtigen Versicherungs-Gesellschaften erhoben wird, die in Chicago Agenturen haben, ist dem Pensionsfonds der Feuerwehr zu überweisen.— Der Flottenreserve wird Erlaubniß ertheilt, am Seeufer ein Zeughaus nebst Uebungsstation für ihre Zwecke zu errichten. — Die staatliche Eisenbahn-Kommission wird angewiesen, binnen dreißig Tagen einen Inspektor zu ernennen, welcher darauf zu sehen hat, daß die Eisenbahn-Gesellschaften alle ihre Wagen mit geeigneten Sicherheits-Kuppelvorkehrungen versehen. — Verschiedene Gesetze, welche Aenderungen in der städtischen Verwaltung Chicagos ermöglichen sollen, treten erst in Kraft, sofern sich bei der nächsten Herbstwahl eine Mehrheit der Bürgerschaft zugunsten derselben erklärt.

* * *

Die „Clean Street Co.", welche mit ihren Abgaben an die Stadtkasse seit Jahr und Tag ängstlich zurückgehalten, hat den schuldigen Betrag gestern an den Stadteinnehmer entrichtet und wollte jetzt sogar eine Kleinigkeit im Voraus entrichten, was aber nicht angenommen wurde. Die Untersuchung, ob die Gesellschaft überhaupt hat ermächtigt werden dürfen, ihre Papierkästen an den Straßenecken aufzustellen, wird nichtsdestoweniger fortgesetzt und mag zum Widerruf des betr. Privilegiums führen.

Mayor Dunne hat gestern mit Chef Campion von der Feuerwehr wegen der von ihm gewünschten Erprobung des Zweischichten-Systems Rücksprache genommen und mit demselben so gut wie vereinbart, daß die fragliche Probe in einer Spritzenkompagnie und vielleicht auch in zwei solchen Kompagnien gemacht werden soll. Bei dieser Gelegenheit hat der Mayor übrigens zu seinem Erstaunen erfahren, daß von den 1260 Mitgliedern der Feuerwehr gegenwärtig 427 entweder auf Urlaub, oder infolge von Krankheit oder Verletzungen außer Stande sind, ihren Dienstpflichten nachzukommen.

Chef Campion dürfte in nächster oder übernächster Woche wieder ernannt werden, wenigstens „bis auf Weiteres".

Das Staatsobergericht hatte vor etwa einem halben Jahre entschieden, daß Schulländereien, welche an Privatparteien für Privatzwecke verpachtet sind, ebenso wie andere Liegenschaften der Besteuerung unterliegen. Jetzt hat der besagte Gerichtshof diese Entscheidung widerrufen und damit Cook County, bezw. Chicago um Steuereinkünfte im Betrage von rund $200,000 das Jahr verkürzt, den Pächtern der betr. Ländereien aber Vermögensvortheile in derselben Höhe zugewandt. In den Verträgen, welche die Erziehungsbehörde mit den Pächtern von Schulländereien abgeschlossen hat, ist ausdrücklich vorgesehen, daß alle Steuerlasten usw. von den Pächtern zu tragen seien, und demgemäß sind natürlich auch die Pachtraten angesetzt. Anwalt Richberg von der Steuerbehörde hegt nur wenig Hoffnung, daß das Staatsobergericht sich dazu verstehen werde, die neuerliche Entscheidung umzustoßen, es bleibt demnach nur übrig, bei der Festsetzung neuer Pachtraten die Steuerfreiheit der Grundstücke in Betracht zu ziehen, doch werden mindestens zehn Jahre vergehen, ehe das auch nur in einer Anzahl von Fällen geschehen kann, in sehr vielen anderen ist die Ratenfrage schon bis zum Ende der auf 99 Jahre lautenden Verträge geregelt.

Zur Bezahlung von Steuern auf Fahrhabe will die Einschätzungsbehörde in diesem Jahre 106,343 Parteien heranziehen, gegen 84,437, die im vorigen Jahre bei der Umlage berücksichtigt worden sind. In der unteren Stadt ist die Zahl der eingeschätzten Parteien von 19,809 auf 25,439 gebracht worden, in Hyde Park von 13,955 auf 17,575 usw.

Der Countyrath hat den städtischen Oberbaukommissär benachrichtigt, daß bei der Abtragung des Countygebäudes auch der Drake'sche Kolumbusbrunnen werde entfernt werden müssen. Herr Patterson hat geantwortet, es thäte ihm das sehr leid, er würde aber sobald wie möglich für die Verlegung des Brunnens sorgen.

Die Abwasserbehörde hat in ihrer gestrigen Sitzung $512,275 zur Einlösung fälliger Pfandbriefe anweisen müssen. Es wurde berichtet, daß die Verhandlungen wegen des Ankaufs eines weiteren Grundstückes am Flußufer (138 bei 138 Fuß, südlich von der Van Buren Straße) ihrem Abschluß nahe seien. Das fragliche Land soll zwecks Erweiterung des Flußbettes abgegraben werden.

Die Parkbehörde der Westseite hat gestern die Pläne zur Einrichtung einer Unterführung am Sacramento Blvd., bedingt durch die Hochlegung der Northwestern-Eisenbahngeleise, gutgeheißen. Es werden dort getrennte Fahrwege für Luxus- und für Geschäftsfuhrwerke vorgesehen werden.

Präsident Powell von der Zivildienstbehörde war sehr ungehalten, als sich's bei einem Disziplinarverfahren gegen die Schutzleute McGowan und Wirtz von der Bezirkswache Summerdale herausstellte, daß denselben nicht bekannt war, es sei auch für den Großhandel mit Getränken eine Lizens erforderlich. Die beiden hatten einen gewissen Otto Bank, der an der Touhy Ave. — also in einem Prohibitionsgebiet — mit Getränken handelte, unbelästigt gelassen, weil sie angeblich glaubten, der Mann gäbe seine Waare nur gallonenweise ab und benöthigte dazu keiner Lizens. Angeblich hat übrigens der Bank seinen Kunden auch Spirituosen in Mengen von weniger als einer Gallone abgelassen.

Die Einwanderungs-Kommission des Staates Louisiana hat dem Mayor mitgetheilt, daß in Louisiana für mindestens 100,000 Arbeiter lohnende Beschäftigung zu haben wäre.

Bedenkliches Zeichen.

Kaum hat Präsident Harper seine Thätigkeit an der Chicagoer Universität, trotz Abrathens seiner Aerzte, wieder aufgenommen, und schon hat er sie einstellen müssen. Er ist heute wieder in New York, um Dr. McBurney, einen Spezialisten für Krebs, zu befragen. Dies hat die Freunde Dr. Harpers schwer beunruhigt, wenngleich er gestern, vor seiner Abreise, versicherte, er befinde sich wohl. Dr. Harper wird in etwa vierzehn Tagen zurückerwartet.

In's Manöver.

Die 14. und 21. Batterie des zehnten Bataillons der Bundesartillerie sind mittels Sonderzuges nach Fort Sill, Okl., abgefahren, wo ein mehrmonatliches Manöver stattfinden soll. Die Batterien zählen 240 Mann und stehen unter Befehl von Major Newcomb. Gewöhnlich fanden die Manöver in der Umgegend von Fort Sheridan statt, dieses Mal handelt es sich jedoch um einen außergewöhnlich umfangreichen Felddienst, und dafür bietet das Gelände bei Fort Sill bessere Gelegenheit als das hiesige.

— Pantoffelheld. — Ein Herr ist von der Elektrischen überfahren worden. Kaum wieder zur Besinnung gekommen, ruft er: „Ums Himmels willen, wenn nur meine Frau davon nichts erfährt! Die hat es mir so streng anbefohlen, mich nicht von der Elektrischen überfahren zu lassen."

— Nothwehr.—„Warum haben Sie denn dem Huber Ihr Lokal verboten, das war doch ein ganz anständiger Mensch?" — Wirth: „Ja, aber er hat so ein eigenthümliches Gesicht gehabt. Wenn der das Essen angeschaut hat, hat niemand mehr etwas bestellt."

Schwächezustände

jeder Art, einerlei wie verursacht, besonders Männerschwäche, Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, Nervenschwäche rasch und gründlich geheilt durch meine thatsächlich wunderbar erfolgreiche neue briefliche Behandlung. Sogar älteren Leuten neue Lebenskraft gesichert. Probe-Behandlung absolut kostenfrei, so daß sich Jeder selbst überzeugen kann. Man adressire

Dr. GUSTAV BOBERTZ,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Freitag „Red Letter"-Tag, 10 „S. & H." Grüne Stamps frei für Jedermann

Jeder Besucher des Ladens ist ohne Unkosten zu den Red Letter Stamps berechtigt. Es ist nur nöthig, den Prämien-Saal auf dem vierten Floor zu betreten, zeigt alle Bücher, die Ihr habt, 1 oder 20, und Ihr erhaltet zehn Grüne Stamps frei für jedes einzelne.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

RedLetter Tag Stamps haben nichts mit den Stamps zu thun, die jeden Einkauf begleiten und werden noch außer den zehn Stamps mit jedem neuen Buch verabfolgt. Sie sind frei für Jedermann und gut für jedes Buch, neu oder alt. Bringt Eure Bücher am Freitag, so viele Ihr habt.

$10 Touristen- und reguläre Anzüge zu $5

Touristen-Anzüge, aus feinen reinwollenen Flanellen, in blauen, schwarzen und braunen Checks u. Streifen, ausgezeichnete Homespuns, Cheviots und Tweeds; Reguläre Anzüge, dauerhaft, gut gemacht, mit Serge gefüttert, Double und Twist reinwollene Tweeds u. Cassimeres, in Größen von 34 bis 44, $10 Werthe, der Preis für den morgigen Verkauf beträgt 5.00

$3 Touristen- und reguläre Hosen, 1.50, reinwollene Flanelle und Crash Suitings, sowie dunkel gestreifte Worsteds und Tweeds, Paar 1.50

$8 und $10 Anzüge für Jünglinge und kleine Männer, 3.75—Größen 30 bis 38 Zoll Brustmaß, Outings aus Flanellen und Homespuns; Reguläre Anzüge aus hübschen dauerhaften Cassimeres und Tweeds, alle reinwollen, zu weniger als der Hälfte ihres Werthes 3.75

Für die Knaben zum Vierten

$5 doppelbrüstige Norfolk und Westen-Anzüge, 1.85; eine allgemeine Räumung aller einzelnen Anzüge, jedoch in jeder Größe von 8 bis 16 Jahren, ein Bargain, zu 1.85

Russian und Buster waschbare Anzüge, einfache und gestreifte Chambrays, zu 45c

$2 Regatta waschbare Anzüge, in beliebten Farben und in Weiß, speziell zu 85c

Tudor Anzüge, 50c und 75c Sorte 33c

$1 Roosevelt sowie Gen. Miles Anzüge .. 50c

75c und $1 Star und K. E. Blouses, in Schwarz, Weiß und Farben — zu 45c

Brownie Overalls zu 15c

Chambray Blouses 15c

Suit-Abtheilung ist überfüllt mit Räumung-Bargains, Suits, Skirts, Waists

$10 Brilliantine Shirtwaist Suits, 4.75—Speziell für Freitag, 100, zwei Facons in Schwarz und Braun, voll tucked Waist, seidener Umlege-Stock-Kragen, tucked Aermel mit Cuffs, extra Full Cut Flaring Skirt, Kilt Plait oder Panel Effekt, Seide piped, mit Knöpfen besetzt, alle Größen, 4.75

$15 schwarz und weiß karrirte Suits, $10

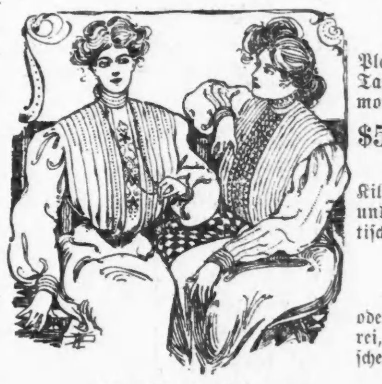
Schöner kurzer Blusen-Effekt, Taffetaseidegürtel, fancy Shirred besetzte Skirts; ferner schneidergemachte Suits, in Cheviot u. fancy Stoffen, Blusen u. Coatstil, werth bis $15, Ausw. für... $10

Farbige Lawn Shirt-Waist Suits

Blau, schwarz und lohfarben, Tucked Waists „piped" in weiß, voller Flaring Skirt, $2.50 Werthe, Ihr habt die Auswahl von einer großen Partie, morgen, zu........ 1.25

Weiße bestickte leinene Suits

Spezielle Partie von Panel Front Skirt u. Waist von schöner Stickerei, ferner Tucked Trimmed, hübscher Turnover „Stock"-Kragen u. Manschetten, auch viele Muster in weiß. Lawn, $5 wth. 2.95



Diese Waists, 85c.

Spezieller Verkauf von Covert Box Coats

Ungefüttert, in drei Shades von Covert, ohne Kragen, dopp. Box Plaited Rücken, Gürtel mit Schnalle, drei große Patch Taschen in Front, alle Größen, dieser $6.00-Werth morgen zu........ 3.98

$5.00 Fancy Brilliantine Promenaden-Röcke, 2.98

Blau und schwarz, Polka Dot und fancy geblümte Muster, voll Kilt Plaited oder Seiten Panel Plaited Effekt, Strap und Knöpfe besetzt, in allen Längen, ein schönes praktisches Kleidungsstück, morgen zu........ 2.98

Einkauf von 1000 hübsche Shirt Waists

Fünf Muster betupfte Swiß u. Sheer weiße Lawns, schlicht Tucked oder Kombination, breite oder schmale Reihen von Stickerei, Tucked Rücken und schöner „Stock"-Kragen und Manschetten, alle Größen, $1.25 Werthe........ 85c

Farbige Lawn Wrappers zu 45c

Waschstoffe und Domestics

Fancy Suitings, Voiles, Checks und Novelty Stoffe, bis zu 25c die Yd. verkauft, für........ $7\frac{1}{2}$c

Fancy Batiste, feine Qualität, reguläre 10c Sorte, alle neuen modernen Entwürfe, die Yard für........ $7\frac{1}{2}$c

Shepherd Checks, in schwarz und weiß, doppelt gefaltete Zephyr Suiting, 15c werth, die Yard, nur........ 9c

Deutsche Linon Suitings, weiß und farbig, sehr beliebt, — die Yard........ 15c

Hochfeiner bestickter Dot Swiß Mull, 25c Qualität, all die beliebten Schattirungen, die Yard für.... 16c

Arnold Swiß Novelties, die allerbesten u. neuesten Entwürfe, große Auswahl, die Yard für nur.... 15c

$8\frac{1}{2}$c gebleichter Yd. breiter Muslin, weich appretirt, Yard........ 5c

RICH'S FAMOUS JULIA MARLOWE SHOES

Muster — Einzelne Partien

Eine weitere große Sendung von der Rich Shoe Co., den Originators und Fabrikanten von diesen bekannten Schuhen und Oxfords für Damen. Es ist eine Fortsetzung unseres jährlichen Verkaufs von Frühjahr- und Sommer Fabrik-Anhäufungen—der große Bargainerfolg vom letzten Freitag wiederholt.

Marlowe Oxfords und Schuhe, in Patent- und Kidleder, Knöpfe oder Schnüre, „Weit" Vorsteh- u. gewend. biegs. Sohlen, mit od. ohne Elastic Goring, Proben u. Odd Partien.

Regelmäßig verkauft zu $2.50, $3, $3.50 und $4, getheilt in drei Partien für den morgigen Verkauf —

98c, 1.48 und 1.95

Muster-Spitzen zu weniger als der Hälfte

Spitzen Muster Strips, von den feinsten Venise, Oriental und Point Gaze Spitzen, Appliques, Bands, Galloons, Medallions und Aermel-Spitzen, zu ungefähr einem Fünftel des wirklichen Werthes, die Yard für

25c, 15c und 10c

Breite Cambric und Swiß Stickereien, breite offengearbeitete Muster, Edges u. Bands, bis zu 25c die Yard werth, für 9c und........ 5c

Allover Spitzen, von feinen orientalischen und Point Pari. Spitzen, weiß, cream und zweifarbige Effekte, ungewöhnliche Werthe, 49c, 25c und........ 10c

Point Paris und Torchon Spitzen, breite Bands und Einsätze, Werthe bis 25c Yd., 5c und........ $2\frac{1}{2}$c

Corset Cover Stickereien u. breite Skirt Flouncings, eine sehr seltene Partie zur Hälfte des Preises, verkauft zu 25c und........ 19c

Frische Fische, reinste Groceries

Bargain-Freitag-Spezialitäten zur Befriedigung der klugen Hausfrauen.

Lake Superior Weißfisch, Pfund.... 10c

Fancy Pickerel, Pfd.... 8c

Fancy Walleyed Pike, Pfund.... 11c

Gro. gelber Perch, Pfd.. $7\frac{1}{2}$c

Großer frischer Mackerel, Pfund.... 23c

Feiner Lake Trout, Pfd... $8\frac{1}{2}$c

Schöne Cod Steaks, Pfd.. 12c

Fancy Flundern, Pfund zu........ $7\frac{1}{2}$c

Fancy geräucherter Weißfisch, Pfund...... 11c

Frisch gekochte Shrimps, Pfund...... 15c

Schulter Steaks, Nat. Beef Pfund..... 8c

Rib oder Navel Corned Beef Pfund..... 5c

Java- u. Mokka-Kaffee, $4\frac{1}{2}$ Pfund, in Towel Sack...... 1.00

Echtes raffinirtes Paraffin, Pfundstück... 12c

Junket Tablets oder Minute Jella Crystals, 3 Packete..... 25c

Baker's Premium Chokolade, Pfund...... 28c

Royal Peanutbutter, Pfund-Jar........ 25c

Lee's Läuse Paint, Qut.. 35c

Fein granulirter Zucker, 10 Pfund.... 55c

Swift's Cream Laundryseife, 10-St 39c

Hard Maple-Seife, 10 Stücke.... 29c

Florida Pineapples, 3 für........ 25c

Extra Creamery Butter, Pfd Print..... 24c

Fancy California Limonen, Dutzend... 15c

Strohhüte für Männer und Knaben

Panamette Hüte für Männer, eingebogene Kronen und Negligee Effekte, der kühlste Sommerhut der gemacht wird, werth 75c, zu........ 39c

Echte Panama Hüte zu 1.75 (1 Stück), Odds und Ends und gebrochene Größen, meistens von $7 aufwärts, nicht ein Hut in der Partie unter $3 werth, Preis........ 1.75

Split u. Sennet Braid Männerhüte........50c

75c Stroh Sailors für Kinder, jetzt......50c

50c Stroh Sailorhüte f. Knaben u. Kinder, 19c

Tapeten

wurden noch nie so billig verkauft wie sie morgen hier offerirt werden.

2c Tapeten, per Rolle........ $\frac{1}{2}$c

5c Tapeten........2c. 8c Tapeten........4c

15c Tapeten, per Rolle........7c

20c dunkle Ingrains, Rolle........9c

10c per Rolle für Tapezieren, One-Edge Arbeit

Bargain-Zentrum für Haus-Bedarfsartikel

Uns. Favorite Eisschrank Nr. 403, aus Hartholz gemacht, mit galvn. Eisen ausgeschlagen, entfernbare Flue u. Waste Pipe, Patent DripCup, hält 32 Pfd. Eis, zu...... 4.98

Nr. 405, hält 60 Pfd. Eis, zu........ 9.39

Nr. 406, hält 75 Pfd. Eis, zu........ 11.35

Bissell's Domesti Carpet Sweepers.... 1.15

Wasserkühler, mit galvanis. Eisen ausgeschlagen, mit Holzkohle gefüllt, lackirt u. dekorirt, mit nickelplattirtem Hahn, 4-Gall. Größe, zu... 1.49

Fancy Drahtthüren, aus kiln dried Pine, — Naturholz Finish u. lackirt, überzog. mit bestem Drahttuch, in allen Größen, zu........ 73c

Drahtthüren, aus kiln-dried Holz, — überzog. mit bestem Drahttuch, alle Größen.. 45c

Drahtfenster, verstellbar von 20 auf 34 Zoll, 16 Zoll hoch..... 10c

Clint. Drahttuch, schwarz oder grün, alle Breiten, v. 18 bis 48 Zoll, 100 Qu.-Fuß, per Rolle.. 1.25

Spring Hinges f. Drahtthür. 5c

Hygien. Kalsomine, in allen Schattirungen, 4-Pf. Pack... 23c

Imperial fertiggemischte Hausfarbe, Gall... 85c

2-Brenner Classic Gasöfen, kraftvolle Brenner, zu........ 1.49

2-Brenner Gasoline Oefen, voll gar...... 1.65

Backofen, f. Gasoline- u. Gasöfen, nur 75c

Mrs. Potts' Bügeleisen, 2 Eisen, Griff und Ständer, Set 65c

50 Fuß 3-Ply Gartenschlauch, mit Messing-Kuppelung. 1.85

Boston Messing Spray Nozzle....... 22c

Rothschilds Special Rasenmäher, 8-zöll. Triebräder........ 1.75

Bleiweiß, in Leinöl gemahlen, in Fäßchen von $12\frac{1}{2}$ b. 100 Pfd., per Pfd........ $2\frac{1}{2}$c

Nr. 1 Möbel-Lack, Pint........ 10c

Galv. Geflügel-Netting—2-zöll. Maschen, 12 bis 72 Zoll breit, per 100 Q.-Fuß, b. d. Rolle. 45c

Betheuert seine Unschuld.

Geistlicher soll ein farbiges Dienstmädchen schwer mißhandelt haben.

Dr. John P. Stratton, Pastor an der 2. Baptisten-Kirche, Morgan und Monroe Straße, hatte sich gestern Nachmittag vor Richter Chott unter der von seinem früheren Dienstmädchen, der Farbigen Anna Johnson, gegen ihn erhobenen, auf Mordangriff lautenden Anklage zu verantworten.

Klägerin behauptet, daß ihr früherer Arbeitgeber sie derartig mit einem hölzernen Hammer bearbeitet habe, daß sie seither arbeitsunfähig gewesen sei.

Den Haftbefehl gegen Stratton erwirkte sein farbiger Amtsbruder W. S. Brooks, Pastor an der Afrikanischen Methodistisch-Episkopalen St. Stephans-Kirche, Austin und Robey Str.

Pastor Stratton stellt entschieden in Abrede, Anna geschlagen zu haben. Er betheuert, daß sie von ihm entlassen wurde, weil Sachen, die seiner Frau und mehreren im Hause beschäftigten Dienstboten gehörten, in ihrem Koffer gefunden worden waren.

Auf Empfehlung von Dr. Frank W. Gunsaulus, seinem intimen Freunde, wurde Dr. Stratton, der Prediger in Waco, Tex., war, vor 3 Monaten als Seelsorger an die 2. Baptisten-Kirche berufen. Er stammt aus dem Süden, ist seit Jahresfrist verheirathet und gilt für einen guten Kanzelredner.

Vor zwei Monaten, während einer Reise nach Alabama und Georgia, nahmen Dr. Stratton und Frau in Atlanta, Ga., Anna Johnson, eine Eingeborene von Haiti, in Dienst. Anna hatte die Industrieschule zu Tuskegee besucht, war aber wegen Mangels an Mitteln nicht im Stande gewesen, ihre Studien zu vollenden. Um Mittel für den Schulbesuch aufzutreiben, nahm sie die Stellung als Dienstmädchen an.

Seit seiner Ankunft in Chicago wohnte Dr. Stratton bei C. R. Holden von der Anwaltsfirma Kraus, A.-schuler & Holden, Nr. 681 W. Monroe Str., bis seine Wohnung in Stand gesetzt sein würde.

Am 20. Juni meldeten der Frau Holden zwei ihrer Dienstmädchen, daß sie Kleidungsstücke vermißten. Der Verdacht, die Sachen entwendet zu haben, lenkte sich auf Anna. Dr. Stratton ließ zwei Detektives von der Bezirkswache an Lake Str. holen. In deren Beisein wurde Annas Koffer durchsucht und das gestohlene Gut gefunden.

Anna soll in unbändige Wuth gerathen sein und Frau Stratton einen Fausthieb in das Gesicht versetzt haben. Dr. Stratton behauptet nun, daß er sich zwischen Anna und seine Frau warf und der Farbigen befahl, ihre Koffer zu packen und das Haus zu verlassen.

Anna sei hinausgestürzt, nach dem ein Straßengeviert entfernt gelegenen West End Women's Klub gelaufen und habe dort hochgradig erregt erzählt, daß sie geschlagen worden sei.

Sie wurde an den Pastor Dr. Brooks gewiesen. Dieser gab gestern an, es habe keinem Zweifel unterlegen, daß Anna mißhandelt worden sei. Er habe Dr. A. W. Merier, Nr. 671 Grand Ave., geholt, der festgestellt habe, daß Annas Schultern und ein Knie mit leichten Brauschen bedeckt waren.

Die Fortsetzung des Verhörs wurde verschoben. Anwalt C. R. Holden ist Dr. Strattons Vertheidiger.

Der Sündenbock.

Veruntreuung von $20, — 30,000 angeblich die Ursache eines Millionen-Bankerotts.

Veruntreuungen in der Höhe von $20,000 bis $30,000, die genaue Summe wird sich erst nach Abschluß der Bücher feststellen lassen, seitens eines Buchhalters sollen die Veranlassung zu dem schon gemeldeten Bankerott der bekannten Aktien- und Getreide-Maklerfirma Knight, Donnelly & Co. gegeben haben. Der Dieb hatte die Bücher über die von der Firma vermittelten Getreide-Spekulationen unter sich, und er soll seine Unehrlichkeit durch falsche Bucheintragungen verdeckt haben. Das Geld verlor er in Börsenspekulationen. Der Bankerott hat angeblich auch die Zahlungseinstellung einer Firma in Elgin mit $5000 Schulden zur Folge gehabt.

In letzter Zeit waren die Kunden von Knight, Donnelly & Co. argwöhnisch geworden, weil in ihren Abrechnungen so viele Fehler vorkamen, die angeblich durch jene falschen Bucheintragungen veranlaßt wurden. Der betreffende Angestellte kam gestern nicht zum Dienst, im Laufe des Tages sprach aber ein von ihm entsandter Anwalt, Namens Hull, bei Reuben H. Donnelly, einem Mitglied der Firma, vor und überbrachte ihm das Geständniß des Ungetreuen. Dieser soll die Stadt verlassen haben. Die Gesammt-Verbindlichkeiten der Firma werden auf rund drei Millionen Dollars veranschlagt, und die Bestände auf zwei Millionen; genaue Ziffern werden erst im Laufe des heutigen Nachmittags festgestellt werden können. Der Masseverwalter Potter hat heute die bedeutenden Posten Werthpapiere, welche die Firma besaß, veräußert, darunter Aktien der Illinois Brick Co., der Chicago Subway Co. und der American Shipbuilding Co.

Newell C. Knight, der Präsident der Firma, ist von einer Vergnügungsreise nach Kolorado gestern auf die Nachricht von dem Bankerott nach Chicago zurückgekehrt. Er enthält sich jeder Aeußerung. Der Mann wurde vor ein paar Jahren viel genannt, als er freiwillig und ohne Gehalt die Leitung der Polizei in Evanston, wo er wohnt, übernahm, um die Sicherheitsbehörde zu einer musterhaften zu machen.

Einige Gläubiger drohen mit gerichtlichen Schritten, falls sie nicht voll bezahlt werden. Einer der Hauptgläubiger ist Robert Minehan, welcher der Firma vor einigen Wochen $60,000 für eine Börsenspekulation übergab.

Der Fall Dufree.

Die Schuld des Angeklagten dürfte sich schwer nachweisen lassen.

Dem Staatsanwalt mag es schwer fallen, H. H. Dufree, Elgin, nachzuweisen, daß er, wie in der Anklage behauptet wird, seine Frau Elizabeth vergiftet hat, da der Leichenbestatter die sterbliche Hülle der Frau einbalsamirt hat, ehe der Koroner die Postmortem-Untersuchung anordnete. Sachverständige in den Columbus Memorial-Laboratorien, Nr. 103 State Str., welche die Eingeweide der Leiche chemisch analysiren, erklärten gestern, daß sie in den Geweben Formaldehyd gefunden hätten. Sie befürchten nun, daß die Balsamirungsflüssigkeit auch Arsenik enthielt. Sollte das der Fall sein, so dürfte sich Dufrees Schuld, selbst wenn er die Frau vergiftet hat, schwer nachweisen lassen.

Eine Probe der Flüssigkeit, die zum Einbalsamiren der Leiche der Frau Dufree verwendet wurde, wird jetzt im Laboratorium untersucht. Die Leichenbestatter Bunker & Chambers erklären, nicht zu wissen, ob die Flüssigkeit, von der etwa ein Quart in die Leiche gespritzt wurde, Arsenik enthielt. Dufree brachte den gestrigen Tag im Gefängniß zu Elgin zu. Obgleich seine Bürgschaft auf nur $1000, eine in Anbetracht der Umstände ungewöhnlich niedrige Summe, festgesetzt war, bemühte sich sein Anwalt John Powers vergeblich, einen Bürgen aufzutreiben. Die Polizei scheint den Häftling nur widerwillig zu beherbergen. Sie erklärte, daß der Angeklagte ihrer Obhut entzogen und der des Staates unterstellt werden sollte.

Dufree behauptete gestern, daß seine angebliche vierte Frau, die im Jahre 1900 starb, eine „Freundin" gewesen sei. Er hat angeblich schon betreffs dieser Frau mehrere sich widersprechende Angaben gemacht. Nachbarn hielten die Frau für seine Gattin.

— Einzige Besorgniß. — Bauer (im Eisenbahnkoupee): Jessas, wann's nur heut koan Zusammenstoß gibt!—Kondukteur: Warum haben Sie denn solche Angst? — Bauer: Ja, wissen S', i hab a Körbl voll Eier bei mir!

— Aus dem Gerichtssaale. — Vertheidiger: Na, Wastl, da hätt' ich Euch also doch mal glücklich vor'm Zuchthaus bewahrt; es hätte aber auch wirklich gar nicht viel dran gefehlt, daß ich Euch schließlich selber noch für unschuldig gehalten hätte.

CO OP

Sommer-Unterzeug f. Männer — der regul. Carson, Pirie, Scott & Co., City, Wholesale Jobbing House Preis 2.25 Dtz., was Wholesale 19c p. St. bedeut., Freit. 12½c

Silk finished schwarze Männerstrümpfe — ein großer Bargain zu 25c, diesen Freitag nur...... 8c

CO OP

In Kriegszeiten

müssen wir uns für den Frieden vorbereiten.

Reicht uns die Hand und laßt uns den Profit theilen am

Freitag, den 30. Juni,

— im —

CO OP
Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
The People's Dept. Store

Große Bargains in jedem Departement.

Jedes unserer Depts. wünscht Euren Besuch.

Eine große Herabsetzung
— in unserem —
Fleisch- und Grocery-Dept.
diesen Freitag
Macht Euch unsere herabgesetzten Preise zu Nutze.

Wir können Eure Wünsche zu Euch genehmen Preisen befriedigen.

CO OP

Ungebl. Muslin, Fabrikrester, guter 5c Werth, — die Freitag, die Yard für......... 2c

Besen, 4fach gen. Hausbesen, nirgends f. weniger als 15c verkauft, uns. spez. Preis für Freitag...... 9c

CO OP

Lokalbericht.

Alte Ansiedler gestorben.

Addison Ballard und Frau Martha Barrett. — Graeme Stewart bestattet.

Addison Ballard, einer der Pioniere Chicagos, ist todt. Bei der Arbeit in seinem Hause, Nr. 241 53. Str., hatte er sich überhitzt, dann war er in einem Schaukelstuhl auf der Veranda beim Ausruhen eingeschlafen, und als er zwei Stunden später erwachte, befiel ihn Schüttelfrost. Gleich darauf verlor er das Bewußtsein. Seine Angehörigen brachten ihn zu Bett und riefen einen Arzt, Dr. Coob. Dieser stellte fest, daß der alte Herr auf der ganzen linken Seite gelähmt war. Er kam nicht wieder zu sich, und gestern Abend ist er sanft entschlummert. Der Verstorbene stammte aus der „Western Reserve", dem Ohioer Käseviertel; seine Eltern waren Quäker, und er wuchs als Farmarbeiter im Little Miami-Thal auf. Sechzig Tage im Jahr ging er zur Schule. Im Jahre 1841 kam er als 28jähriger Mann nach La Porte, Ind., wo er das Zimmermannshandwerk erlernte. Er schwang sich zum Bauunternehmer auf, baute das Countygerichtsgebäude in La Porte und siedelte 1853 nach Chicago über, wo er drei Jahre später Theilhaber in einer Fensterrahmenfabrik wurde. Von 1861 bis 1887 betrieb er eine Holzhandlung, 1895 wurde er zum Countykommissär gewählt, und nach Ablauf seiner Amtszeit abermals. Außer der Wittwe betrauert ihn eine Tochter, Frau W. M. Derby jr.

In Martha Priscilla Barrett, die gestern in ihrem Heim, Nr. 90 Ost 40. Straße, im hohen Alter von 94 Jahren dahingeschieden ist, verliert Hyde Park eine durch ihre menschenfreundlichen Handlungen hervorragende Frau. Die Verstorbene war in Chelmsford, Mass., geboren und kam als 20jähriges Mädchen als Lehrerin im Jahre 1831 nach dem Städtchen Plymouth, Mich. Von den Strapazen einer solchen Reise zu damaliger Zeit, mittels Kanalboot und Postkutsche, macht man sich heute keinen Begriff. Ein paar Jahre später reiste die junge Dame nach Rock Island, Ill., weiter, wo ihr Vetter und späterer Gatte eine Holzhandlung betrieb und Bürgermeister war. Nach dreijähriger Ehe verlor 1858 Frau Barrett den Gatten durch den Tod, und 1867 siedelte sie nach Chicago über. Hier hat sie seither gewohnt und in der Erziehung von drei Adoptivtöchtern und mehreren anderen verwaisten Mädchen, sowie in anderer praktischer Wohlthätigkeit, ihren Lebenszweck gefunden. Die Leiche wurde heute nach Rock Island gesandt, wo sie neben der des Gatten begraben werden wird.

Nach einer Trauerfeier in der Vierten Presbyterianer-Kirche an der Rush und Superior Str. wurde heute Nachmittag Graeme Stewart auf dem Graceland-Friedhof bestattet. Die Betheiligung an der Trauerfeier war eine riesige. Zum ersten Male hat die Lincoln Parkbehörde gestattet, daß ein Leichenzug, der des Herrn Stewart, sich durch den Lincoln Park bewege, aus Achtung vor dem Verstorbenen, und eine Abtheilung Parkpolizei gab ihm das Ehrengeleit. Die kirchliche Feier wurde von Pastor Curtis von der Woodlawn-Presbyterianergemeinde geleitet; der Sarg verschwand fast unter der Blumenfülle, welche von Nah und Fern, von Gesellschaften und öffentlichen Behörden, gesandt worden war. Den Hinterbliebenen sind zahllose Beileidstelegramme zugegangen, darunter solche von Präsident Roosevelt, Vizepräsident Fairbanks, Kabinetsmitgliedern und Gouverneuren mehrerer Staaten. Beileids-Beschlüsse wurden gefaßt vom Hamilton-Klub, dem republikanischen Countyausschuß, dem Marquette-Klub, dem Countyrath, den Direktoren der Central Trust Co., dem Merchants-Klub und den Spezereiwaarenmaklern.

Neuer Riesenschuppen.

Pere Marquette-Bahn will ihn bauen. — Großer Bau an Madison Straße.

Die Pere Marquette-Bahn steht im Begriff, gerade westlich von dem Grand Zentral-Bahnhofe einen Güterschuppen von ungeheurem Umfange zu errichten. Der Bau wird zum Theil an die Franklin Straße stoßen und sich zwischen Harrison und Polk Str. hinziehen. Seine Länge wird 800 Fuß sein, seine Breite zwischen 20 und 75 Fuß schwanken, und seine Höhe theils zwei-, theils dreistöckig sein. Zum zweiten Stockwerk wird eine breite Auffahrt gebaut werden, sowohl für Gespanne wie für Züge. Im ersten Stockwerk wird das zum Versandt bestimmte Frachtgut gestapelt werden, und im zweiten das von auswärts eintreffende. Die Baukosten sind $200,000.

Frau Netcher hat mit John Griffiths & Sons einen Vertrag abgeschlossen für den Bau eines achtstöckigen Gebäudes an Stelle der gegenwärtigen Häuser 81, 83, 85 und 87 Madison Str. Die Kosten sind $1,500,000. Die Pläne sehen zwei Keller vor und Mauern von solcher Dicke, daß sie imstande sind, insgesammt vierzehn Stockwerke zu tragen. In dem Gebäude werden durchweg bewegliche Treppen zur Verwendung gelangen. Die Länge des Neubaues wird 130 Fuß sein, und der westliche Theil, 80 Fuß, muß bis Neujahr fertig werden, der übrige Theil bis zum 1. Mai nächsten Jahres. Das Gebäude selbst wird nur einen Theil des Riesenbaues bilden, welchen Frau Netcher in jenem Straßengeviert aufführen lassen will.

Mit dem Abbruch der alten Häuser ist bereits begonnen worden. Unter denselben ist das Theater von Sam T. Jack, welches dereinst eine Schule und später eine Musikhalle, auch der Schauplatz vieler ereignißvoller Versammlungen war.

Chas. P. Engstrom hat an Rufus W. Babcock ein Miethsgebäude an der Irving Park Ave., nahe der Fremont Str., nebst 50 bei 122 Fuß Grund, für $20,000 verkauft. Der Käufer übernimmt eine Hypothek von $11,000.

Samuel Schallman hat an Rubin Kromer Baulichkeiten nebst Grund, 48 bei 106 Fuß, an der Polk Straße, 73 Fuß westlich von der Laflin Str., für $10,250 verkauft, und A. G. Ballenberg an Isaac Blever u. A. zu $10,000 das Miethshaus an der Südwestecke der Rockwell und Crystal Str. nebst Grund, 24½ bei 104 Fuß.

Die Ernährung des Säuglings.

Arzt tritt für die natürliche Methode ein. — Zu schnell mit dem Messer bereit.

Die natürliche Methode der Säuglings-Ernährung ist im Aussterben, wie Dr. Frederick F. Teal von Omaha, Nebr., heute in einem Vortrage versicherte, welchen er in der jährlichen Versammlung des American Institute of Homeopathy im Auditorium hielt. Dr. Teal ist Vorsitzer der Abtheilung für Kinderkrankheiten, und sein Vortrag betraf die Ernährung von Säuglingen. Er erklärte verdünnte Kuhmilch für den besten Ersatz für die Muttermilch und verurtheilte auf das Schärfste die künstliche Ernährung der Kinder, die leider immer mehr um sich greife, so daß die natürliche Form der Ernährung an der Mutterbrust bald zu den gewesenen Dingen gehören werde.

Dr. M. O. Terry von Utica, N. Y., früherer Generalarzt des Staates New York, führte in einem Vortrag über Blinddarmentzündung aus, daß Operationen wegen dieser Krankheit viel zu häufig seien. Dr. Terry sprach vor der Abtheilung für Wundarznei und Frauenkrankheiten.

Deutsch-amerik. Lehrertag.

Er wird morgen Abend in der Nordseite Turnhalle eröffnet werden.

Mit einem Empfang in der Nordseite Turnhalle wird morgen Abend der 34. deutsch-amerikanische Lehrertag eröffnet werden, zu welchem deutsche Lehrer aus allen Theilen des Landes nach Chicago kommen werden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die bevorstehende Tagung sich zu der ersprießlichsten gestalten wird, welche der Bund je abgehalten hat.

Das vollständige Programm lautet wie folgt:

Freitag, 30. Juni, Nordseite-Turnhalle, Abends: Empfang der Gäste; Ansprachen vom Mayor der Stadt, vom Präsidenten des Schulraths, vom Schul-Superintendenten und vom Vorsitzer des Lokalausschusses. —Lieder-Vorträge vom Germania-Klub.

Samstag, 1. Juli; Universität Chicago. Vormittags: Erste Hauptversammlung.

1. Geschäftliches; a) Ergänzung des Bureaus; b) Ernennungen von Ausschüssen; c) Jahresbericht der Beamten; d) Annahme bezw. Abänderung der Tagesordnung.
2. Bericht des Prüfungsausschusses für das Lehrerseminar.
3. Allgemeine Besprechung nachstehender Themata:
   a) Lehrerbund und Lehrerseminar.
   b) Lehrerbund und Bundesorgan.
   c) In welchem Maße soll sich der Lehrer der deutschen und englischen Sprache beim Unterricht bedienen
      1. in der Elementarschule;
      2. in Sekundärschulen?
4. Vortrag: „The Importance of the Study of Contemporary Literature for the American Student". Prof. W. W. Florer, University of Michigan.

Mittagessen in der Universität. Nachmittags: Zweite Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Ueber den Gebrauch von Lehrbüchern beim sprachlichen Unterricht. — Prof. Starr Willard Cutting, Universität Chicago.
3. Vortrag: Zur Reform des neusprachlichen Unterrichts. — Dr. Paul V. Kern, Universität Chicago.
4. Vortrag: Die Zukunft des deutschen Unterrichts im amerikanischen Schulsystem.— Prof. A. R. Hohlfeld, Universität von Wisconsin.

Abends: Volksliederabend (Gesangverein Harmonie) und turnerische Vorführungen (Chicago-Turngemeinde) in der Nordseite-Turnhalle.

Sonntag, 2. Juli; Vormittags nach Belieben der Gäste. Nachmittags: Dampferpferfahrt auf dem See mit Liedervorträgen von der „Harmonie" und dem „Germania-Klub". — Abends: Zwanglose Zusammenkunft in einem Sommergarten.

Montag, 3. Juli, Vormittags: Fine Arts-Gebäude.

1. Geschäftliches.
2. Vortrag: „Ein vielseitig vernachlässigter Faktor im amerikanischen Unterrichts- und Erziehungswesen". C. v. Schönrich, Baltimore.
3. Vortrag: „Die Stellung des deutschen Sprachunterrichts in der allgemeinen Volksschule". Prof. Max Griebsch, Direktor des Nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerseminars, Milwaukee.
4. Jahresbericht des Ausschusses für Pflege des Deutschen. H. Woldmann, Supervisor des Deutschen, Cleveland, O.
5. Berichte der verschiedenen Ausschüsse.
6. Beamtenwahl.
7. Vertagung. — Abends: Bankett.

Die unanständigen Insekten.

Man schreibt aus Brüssel: Kaum haben sich die schamhaften Klerikalen von Lüttich ein wenig von der Blamage erholt, die sie sich mit der erst entfernten, dann wieder an ihren Platz zurückerbetenen Gruppe von Jef Lambeaux zugezogen haben, als sie durch einen neuen Schildbürgerstreich die Welt in Erstaunen setzen. Wir würden ihn nicht für möglich halten, wenn nicht das „Ralliement", zur Zeit vielleicht das beste und gewissenhafteste Blatt Belgiens (Organ der Fortschrittlich-Liberalen) die Thatsache mittheilte. Die staatliche Verwaltung des Forst- und Wasserwesens hat auf der Lütticher Ausstellung eine sehr interessante Kollektion verschiedener Baumhölzer zusammengebracht und ihnen zu gleicher Zeit mehrere Arten jener kleinen, von auswärts eingeschleppten Insekten beigegeben, die neuerdings als Erreger verschiedener Baumkrankheiten erkannt worden sind. Der Besucher sollte diese winzigen Störenfriede in ihrem ganzen unheilvollen Treiben kennenlernen, wobei die Forstverwaltung von der gewiß recht glücklichen Idee ausging, daß man nur gegen das sich schützen kann, was man eben kennt. Die Insekten, die ihrerseits die Gefahr nicht ahnten, die sie ihren Artgenossen bereiteten, gaben sich ganz den Genüssen dieses sorglosen Ausstellungsdaseins hin. Vor allem begannen sie Anstalten zu treffen, sich in der gewohnten rapiden Weise zu vermehren. Doch das Auge des Schamhaften sieht scharf. Es entdeckt Abgründe von Sittenverderbniß, über die ein gewöhnlicher Sterblicher ahnungslos hinwegsieht. Und da es doch nicht möglich war, die Insekten von ihrem unzüchtigen Verhalten abzubringen, so hat man diese unanständigen Thiere auf höheren Befehl hin einfach entfernt. Besser noch, sie nagen an den Wäldern, als an der leider gar so leicht zu gefährdenden Moral der frommen Prüden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burmeister, August, 56 J.; 974 N. Talman Ave.
Beck, Johona, 4 J.; 3733 Union Ave.
Hahn, Leonard, 3 M.; 629 N. Artesian Ave.
Hemmerberg, Emma, 29 J.; 858 Sheffield Ave.
Holsinger, Marie, 78 J.; 1069 N. Troy Str.
Klinger, Michael, 76 J.; 23 Thomas Str.
Kuhr, Henrietta, 74 J.; 4754 Wentworth Ave.
Kraus, Gustav, 55 J.; 1353 W. 49. Str.
Minter, Michael, 63 J.; 12 Gilpin Pl.
Menzel, Frau C., 73 J.; 745 30. Str.
Meisinger, William, 28 J.; 667 W. 21. Pl.
Mueller, Emilie, 1 J.; 326 N. Wood Str.
Mange, C., 76 J.; 477 Larrabee Str.
Merz, Charles, 59 J.; 3201 Princeton Ave.
Schaffstall, C. A., 50 J.; County-Hospital.
Stern, John C., 76 J.; 70 Park Ct.
Ubert, Stephen, 10 M.; 30 Luther Str.
Wilhelm, Elmer, 1 J.; 292 Orchard Str.
Wagner, Sophia, 29 J.; 401 N. Paulina Str.
Werthmiller, C. E., 24 J.; 5006 Princeton Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Charles C. Smiley — Verbindlichkeiten, $1,119; Bestände, $124.
Joseph W. Tuttle — Verbindlichkeiten, $14,832; Bestände, $322.
Charles Heidinger — Verbindlichkeiten, $763; Bestände, $53.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John J. Brady, Jennie F. Deluffe, 21, 18.
David H. Miller, Florence Foster, 21, 18.
Louis Karel, Julia O'Connor, 21, 19.
John M. Curtin, Mamie B. Kraft, 29, 21.
Josef Larcia, Lucy Spishalska, 30, 27.
John W. McClenahan, Mae Blim, 31, 26.
James A. Black, Elizabeth Unwin, 26, 24.
Gilbert Roxon, Lena Breß, 26, 27.
William R. Julian, Kate B. Holton, 46, 46.
Charles W. Toomey, Mary Thompson, 24, 24.
Patrick Sullivan, Susie Kelleher, 24, 19.
Daniel McNeal, Mamie Broucks, 31, 25.
Walter J. Bradt, Charlotte Quinn, 33, 23.
William A. Neill, Emma F. Houser, 25, 19.
William Westberg, Elizabeth Broman, 33, 25.
Giovanni Di Scorpio, Marianna Solbano, 22, 22.
John M. Clarkson, Lillian Tardif, 26, 20.
John E. Sadler, Alice Churchill, 28, 18.
John O. Tesley, Minnie O. Peterson, 33, 31.
James L. Madigan, Amelia Harbig, 20, 18.
Arthur A. Lau, Anna Loppert, 27, 25.
Patrick O'Neill, Annie Murphy, 25, 24.
Adolphus R. Hedges, E. Myrtilla Kemp, 24, 23.
Antony D. Olsen, Julia E. Dempsey, 21, 18.
John J. Trzil, Mary Nohava, 26, 23.
Eddie Robinston, Jannie Risher, 35, 24.
George Dawson, Adele R. Abbott, 36, 19.
Michael Pytlik, Anna Pawlacek, 33, 23.
J. W. Richardson, Margaret Mathews, 34, 26
Lemuel R. Thomas, Ethel Henderson, 28, 23.
Jacob Schaab, Katie Fippenger, 34, 46.
Edward H. [illegible]eder, Alice Blood, 45, 39.
George Wantz, Anna Martin, 22, 21.
Hermann H. Posner, Rosa Nußbaum, 24, 24.
Anton Pasterski, Pelagia Oszuscik, 27, 20.
Gilbert C. Hasbrock, Helen Sweeney, 26, 22.
George Falbey, Lillian Fink, 25, 18.
Jan Lubas, Agata Phylik, 24, 21.
Carl Toll, Mary Schaffer, 29, 24.
Sam Hucka, Katherina Natt, 22, 18.
William Markers, Katherine Hogan, 28, 23.
William F. Reinke, Bertha Dannley, 23, 20.
Arthur Krug, Mary Peterson, 23, 22.
George Benas, Florence Kaufman, 33, 27.
Edward J. Brown, Carrie Richardson, 36, 23.
Derk Van De Westeringh, Carrie Struik, 38, 39.
George Sueß, Nellie Smiley, 30, 22.
P. H. Mahoney, Tessie Goodinover, 25, 25.
Charles Rudolph, Marie A. Schadeck, 20, 21.
George J. Bebele, Elsie Hermsdor, 25, 20.
Robert Krogh, Annie Sjerslow, 22, 19.
Joseph Weidener, Daisy Votava, 25, 19.
Peter Gallagher, Annie Harrington, 23, 23.
William Taylor, Barbara Prinz, 24, 23.
Jay E. Boyd, Minnie B. Vincent, 26, 23.
James Kirby, Mary O'Neill, 40, 28.
John Everett De Velde, Lucille McClure, 31, 24.
Robert Taylor, Kate Lawler, 27, 18.
William H. Dancy, Lillian J. Bridgeman, 26, 23.
William P. Rempke, Cornelia Steinkauer, 38, 28.
Luther A. Swan, Charlotte A. Munce, 22, 20.
Robert L. Reid, Grace E. Ayer, 34, 34.
Hugh McGourty, Nora Mahoney, 29, 23.
Edward S. Hymer, Helen Richardson, 22, 20.
Michael Nugent, Annie Dorsey, 27, 24.
Isidor T. Pollenz, Malvine Mantner, 24, 22.
John H. Trochelmann, Edna E. Robinson, 24, 16.
Frederick M. Smith, Tillie Baughan, 24, 20.
Frank Deegan, Annie Manning, 46, 66.
Glenn T. Bourman, Anna L. Mullin, 24, 20.
Edwin F. Brooke Jr., Mayme Fortmiller, 28, 26.
William Mullin, Mary E. Egan, 32, 23.
Fred C. Becker, Lottie Weston, 28, 20.
Charles Carlson, Clara Anderson, 37, 23.
William McKeating, Anna Moore, 25, 25.
Emanuel Henrickson, Nettie W. Little, 22, 19.
William Ebner, Anna Rohls, 22, 20.
Charles E. Clancy, Ellen O'Brien, 21, 19.
Henry M. Drell, Lottie Goldstein, 22, 21.
Maurice Begley, Jennie Lane, 27, 25.
Paul C. Kurze, Mae G. Goyce, 28, 21.
Bois Rutkowski, Helena Boruszewska, 25, 19
Michael McCarthy, Alice A. Leahy, 21, 18.
G. W. Skidmore, Maude B. Bolfert, 29, 23.
Henry A. Bauer, Mayme Moore, 25, 24.
Jesse J. Reed, Anna K. Jensen, 25, 22.
Ernst Meinheimer, Hannah Meden, 29, 26.
Frank C. Condon, Mabel B. Frew, 34, 41.
Theodor Besserer, Emma Hertling, 34, 23.
William Allen, Minnie Van Loon, 27, 23.
Harry C. Partridge, Mabel Stensrud, 26, 20.
Lewis J. Kenaga, Maggie Casey, 34, 27.
John Lundborn, Siane Wesolins, 25, 23.
Liberatore D'Orazio, Amalia Mancinelli, 23, 21.
Charles W. Storems, Ella Shepard, 30, 25.
Fred C. Vonburg, Fannie Hauter, 35, 23.
Jakub Pikarczyk, Annie Kamienska, 24, 19.
Theodore King, Kathryn Lloyd, 24, 21.
John Prior, Rhea Odell, 28, 26.
Charles Hamilton, Jennie Dewey, 29, 20.
Archie R. Stone, Vera Brown, 22, 22.
Michael Keating, Margaret Smith, 23, 18.
Emanuel Hecht, Sophie Dreyfus, 29, 24.
Michael Foley, Teresa Clancy, 32, 27.
Oscar M. Johnson, Jennie Anderson, 22, 21.
Charles Jackson, Willa B. B. Vauter, 30, 23.
Joseph Kennedy, Florence J. Mathews, 21, 15
Adolph W. Gast, Alice L. Veljienstrom, 26, 25
Frank Giraldi, Virginia Anelli, 25, 22.
Hermann Letto, Laura Albrecht, 25, 20.
Martin Sandahl, Olive B. Jansen, 23, 22.
Raymond Phelps, Emma Zwicker, 25, 21.
Peter W. Jarvis, Essie Tatro, 23, 21.
Bert A. Nordhem, Minnie Christensen, 26, 24.
Joseph Jerz, Katarzyna Ciesta, 28, 27.
Clement Kopstein, Annie Hojda, 24, 20.
Joseph B. Cottingham, Ina M. Clizbe, 28, 21
Otto Deering, Edith Haley, 24, 20.
William B. Summers, Ida Larson, 24, 22.
Robert D. Ahe, Bertha E. Schloßman, 26, 23
William O'Rourke, Jessie Adams, 21, 19.
George F. Ragan, Caroline Terry, 23, 19.
Carl C. Christensen, Rebekkah J. Thomasma, 27, 19.
John Scott, Emma Mustard, 23, 19.
Robert E. Jones, Katherine Johnson, 22, 22.
Ralph W. Ratchimor, Marie J. Schubert, 46, 24.
Paul O'Brien, Kathryn M. Nugent, 21, 18.
Axel J. Billing, Sigrid M. Sarquist, 26, 24.
Raymond Burch, Ethlyn Van Horne, 25, 18.
Andrew L. Taylor, Alice M. Corbett, 25, 24.
Charles M. Radoll, Helen Geller, 25, 19.
Frank B. Cordell, Alivie B. Severson, 23, 21.
Richard Katzel, Louise Luetke, 23, 21.
Burton Schrock, Mabel Stark, 34, 30.
Guy Ehdrenkamp, Alice Stadig, 25, 22.
N. Christian Peterson, Catherine Hollinger, 24, 18.
Szczepan Tabisz, Rose Zesa, 22, 22.
Louis Keiner, Amelia Baum, 28, 25.
Emil Scholz, Mathilda Schut, 24, 25.
Ralph C. Childs, Mary L. Tipton, 30, 23.
John O'Toole, Beatrice Briggs, 25, 23.
Anthony Kilowski, Stanisl. Leizynski, 23, 19.
Cliff Canada, Maggie Neeman, 26, 26.
George G. Wilson, Bertha Burghart, 35, 27.
Frank Jungerman, Christine Tilley, 26, 31.
Nicholas J. Holzmer, Eva B. Merz, 24, 20.
Wm. J. Rotzman, Mamie Georgaim, 27, 27.
Andrew D. Sumlin, Nannie E. Erwin, 30, 26
Reinhart Arnold, Louise M. Bossert, 45, 38.
Henry O. MacBeth, Amanda M. Dorman, 26, 26.
Milton Gleich, Mamie Kenney, 22, 19.
Eddie Fanter, Elizabeth Buchel, 21, 18.
Max Willma, Mary Kopitke, 23, 24.
Max Heinze, Anna A. Lamberg, 21, 17.
Henry M. Ashton, Mazie Williams, 38, 26.
James F. Shad, Albina Burda, 26, 21.
Nathan Bell, Ella M. Collins, 23, 20.
Edmund A. Gorman, Mathilda Gutzwiller, 29, 20.
William J. Kleinkans, Cora Marshall, 25, 25.
William Perberg, Julia Steinke, 32, 27.
Cecil Harrington, Elizabeth Holmes, 20, 17.
George J. Corrigan, Margaret J. Clowry, 29, 27.
Thomas G. Southworth, Dozie B. Tilton, 21, 21.
Daniel J. Gallagher, Marie Dauer, 39, 34.
Benjamin C. Albrecht, Wilhelmina Russell, 24, 23.
Harry C. Rossellot, Fern Lake, 33, 25.
Clayton C. Gibbs, Esther Aurich, 24, 18.
August Klomhaus, Lottie Weber, 22, 20.
Richard Landes, Theresia Schrammel, 28, 23.
William Schmitt, Hattie Bublee, 26, 22.
J. A. Cedarleaf West, Clarice Morse, 29, 22.
Walter T. Singer, Marie A. Lepage, 26, 25.
Frank Knust, Jessie Torton, 25, 20.
Nicolai Olseri, Louise Nelson, 36, 27.
John Stengel, Annie Bender, 28, 27.
Frank H. Denzelman, Pearl R. Staick, 27, 19.
Albert B. Smith, Martha See, 28, 20.
Herbert Moore, Louise Draeger, 26, 28.
Christoph Krebe, Amanda Gierka, 22, 21.
F. B. McGough, Pauline Henderson, 32, 21.
James L. Bird, Ethel L. Turner, 25, 26.
William Jones, Annie Swanigan, 37, 32.
Frank C. Weber, Lizzie Boldt, 33, 35.
Guido Zari, Martha Lenzi, 20, 22.
Louis C. Conklin, Anna Boyce, 33, 27.
George C. Lynch, Anna D'Arcy, 28, 23.
Nels Benson, Esther Lind, 26, 23.
Frank Booker, Louise Smith, 32, 23.
John Paradies, Frances Wodick, 27, 23.
Robert Doskocel, Anna Porak, 35, 25.
Thomas Connor, Ellen Goggin, 35, 30.
Ernest Houk, Minnie Munson, 24, 21.
Frank Valenta, Rosie Bures, 25, 23.
Edward Harris, Sophie Evans, 39, 39.
Paul Luebecke, Sophie Anderman, 23, 21.
James C. Glover, Kittie Dunham, 50, 38.
William H. Pinto, Emma Cornwell, 55, 46.
Newton B. Henry, jr., Mazeppa Clay, 25, 22.
C. L. Kearney, Agnes Horward, 21, 20.
Warren P. Hackett, Anna Cherrga, 26, 21.
Wojtech Minst, Allina Sailer, 22, 21.
Ephraim Clair, Annie E. Garvey, 23, 22.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Fred. Lippincott — Verbindlichkeiten $505; Bestände $50.
J. T. Dickson — Verbindlichkeiten $1021; Bestände $896.
James W. Jones — Verbindlichkeiten $537; Bestände $314.
[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Dieser Laden wird während Juli und August Samstags um 1 Uhr geschlossen.

Letzte Vor-Inventur-Herabsetzungen in Damen-Coats, Suits, Waists und Skirts.

Ein zweitägiger Räumungs-Verkauf von unvergleichlichen Bargain-Gelegenheiten. Reduzirte Preise, um schnelle Räumung zu erzielen, treten morgen in Kraft — Preise, die größere Ersparnisse ermöglichen, als je in den großen Lager-Verminderungs-Verkäufen in dieser Abtheilung geboten wurden.

Eine große Anzahl dieser Kleidungsstücke sind dieselben, welche in den frühen Herbst-Partien zu den doppelten Preisen offerirt werden.

Herabgesetzt auf $3.95 — Jackets für Damen, aus Coverts und Cheviots, Tourist Tweed Coats und Tourist Covert Coats.

Herabgesetzt auf $5.00 — Seidegefütt. Covert-Jackets für Damen, Cheviots und Broadcloths, enganschließend, kragenlos und mit Coat-Kragen, einschließend Dreiviertel-Muster des ganzen Lagers.

Herabgesetzt auf $5.00 — Shirtwaist Suits für Damen, aus Wolle und Seide, in einfachen Farben und zahlreichen anziehenden Novitäten.

Herabgesetzt auf $7.50 — Wollene Suits für Damen, aus Coverts, fancy Mischungen, Cheviots, aus Taffetas und fancy Broadcloths und Panamas.

Herabgesetzt auf $3.95 — Skirts für Damen, etwa 200, aus Panamas, Mischungen, Cheviots, Broadcloths — 300 verschiedene Muster.

Herabgesetzt auf $3.95 — Seidene Waist für Damen — eine Anhäufung in Taffetas, japanischer Seide und Spitzen, alle herabgesetzt.

Herabgesetzt auf 95c — 300 waschbare Waists, einschließend alle angebrochenen Partien und leicht beschmutzten Waists in einfachen Farben, Streifen und Figuren, alle auf einen Preis herabgesetzt.

Herabgesetzt auf $1.50 — 600 Shirt Waist Suits aus Voiles, baumwollenen Cheviots, Leinen Crashes und importirten Vestings, alle seltene Bargains.

Seiden-Rester — Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf

Weiße und farbige Taffetas, Peau de Cygnes, Louisines, Fancy Kleider-Seidenstoffe, Foulards und japanische waschbare Seidenstoffe, eine große Ansammlung der besten Stoffe dieser Saison, viele davon in Längen passend für Kleider und Skirts. Die Preise wurden so angesetzt, um am Freitag und Samstag eine gründliche Räumung zu erzielen, Yard, 15c, 25c und 35c.

Schwarze Seidenstoff-Rester wurden ebenfalls zu entsprechend niedrigen Preisen markirt.

Basement südlicher Raum.

Schuhe zu Schluß-Vor-Inventur-Herabsetzungen.

Zu 95c — Niedrige Schuhe für Damen, in Tan und Schwarz — mehrere hundert Paar, entschieden erstaunliche Werthe in saisongemäßen Schuhen.

Zu $1.50 — Ungefähr 100 Paar Muster-Schuhe für Damen, in angebrochenen Nummern, alle ganz bedeutend herabgesetzt, um damit aufzuräumen.

Zu $1.85 — Ungefähr 500 Paar Welt Schuhe und Oxfords für Männer — in Tan und Schwarz — in fast allen Größen.

Zu 95c — Mehrere hundert Paar Fabrik Muster-Schuhe für Kinder, in angebrochenen Größen, jedes einzelne Paar ist ein großer Bargain.

Nur noch zwei Tage vor der Inventur. Es sollten geschäftige Tage sein. Mehrere Partien wurden zu Preisen markirt, welche eine sofortige Räumung herbeiführen sollten.

Basement nördlicher Raum.

Sommer-Bettdecken zum halben Preise

Italienische seidene Blankets, importirte baumwollene Blankets und Comfortables — eine große Ansammlung von leicht beschmutzten Partien aus unserem ganzen Lager, mit welchen wir sofort aufzuräumen wünschen und die Preise wurden auch dementsprechend herabgesetzt — einige zur Hälfte, andere für weniger als die Hälfte — das Stück zu 35c bis 4.00.

Basement Annex.

Rester von Gardinen-Stoffen

Außerordentliche Vor-Inventur-Werthe werden offerirt in Gardinen-Stoffen, einschließlich Gardinen-Netzen, Muslins, Madras u. s. w. Viele ausgezeichnete Werthe in hochfeinen Stoffen aus der Hauptabtheilung sowohl wie beliebte und praktische Draperien in den mittleren und billigeren Qualitäten.

Basement Annex.

Viele Drei-Yard Längen zu dem regulären Preise einer Yard.

Marktbericht.

Chicago, den 29. Juni 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.04; Nr. 3, roth, 95c—$1.00; Nr. 2, hart, $1.04; Nr. 3, hart, 95c—$1.00.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.19; Nr. 2, $1.10—$1.15; Nr. 3, $1.05—$1.10.

Mais, Nr. 2, 55½—56¾c; Nr. 2, weiß, 56½—56¾c; Nr. 2, gelb, 56½—56¾c; Nr. 3, 56—56½c; Nr. 3, weiß, 56—56½c; Nr. 3, gelb 56½—56¾c; Nr. 4, 54—56c.

Hafer, Nr. 2, 31½—32c; Nr. 2, weiß, 33½—34c; Nr. 3, 31—31¼c; Nr. 3, weiß, 32¾—33¼c; Standard, 33¼—33½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.30—$4.60 das Faß; „Straights", $4.00—$4.20; Minnesota Hard Winter, Jute, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.20—$6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.50—$8.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli 91¼c; September, 87½—87⅝c; Dezember, 86¾—87c.

Mais, Juli, alt, 56⅛c; neu, 53¾c; September, alt, 55c; neu, 54⅝c; Dezember, neu, 49½c; alt, 51¼c; Mai, 49⅝c.

Hafer, Juli, 32⅝c; September, 31⅛c; Dezember, 31¾—31⅞c; Mai, 33⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.27½; September, $7.47½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.72½; September, $13.12½.

Rippchen, Juli, $7.85; September, $8.00; Dezember, $8.05.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09½
Perfection, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13¼
do., 76	0.14¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.66½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.85—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.35—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.85—$4.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.75—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.45—$5.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.45—$5.50; schwere gemischte Waare, $5.40—$5.55; leichte ausgesuchte, $5.45—$5.60.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.85—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $5.25—$6.55.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfd.	$0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.17
„Cooleys", per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.17
Ladles, per Pfund	0.16 —0.16½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14

Käse— [illegible]

Eier— [illegible]

Geflügel (lebend)— [illegible]

Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", per Pfund	0.16 —20
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.11 —0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
85—125 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.06½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.06
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.04½
Makerel, per Pfund	0.14
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50 —2.00
Citronen, Kalifornia, per Kiste	3.25 —3.50
Orangen, Kalifornia Narels, per Kiste	3.00 —4.25
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25 —2.50
Rhabarber, per Bündel	0.08 —0.10
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.50 —2.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.60 —1.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00
Kirschen, 24 Quarts	0.75 —1.25
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.25 —1.75
do., schwarze, 24 Quarts	1.50 —1.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.50 —1.75
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —4.50
Wassermelonen, per Hundert	20.00 —40.00
Kraut, per Kiste	0.75 —0.90
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15
Tomaten, per Kiste	0.25 —0.65
Mohrrüben, per Bushel	0.40 —0.50
Sellerie, per Bündel	0.40
Rüben, per Kiste	0.25
Rettige, per 100 Bündchen	0.50 —1.00
Gurken, per Dutzend	0.25 —0.40
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.35
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.00
Spargeln, per Kiste	0.65 —1.75
Zwiebeln, per Bushel	0.60 —0.65
Schotenerbsen, per Bushel	0.75 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00 —1.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.75 —1.78
Geringere Sorten	1.70 —1.73
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.08 —0.11
do, neue, per Bushel	0.50 —0.60

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Beacon Str., Nordwestecke Leland Ave., Ostfront, 60 bei 190.8, H. C. Bell an Chester H. Thordarson, $6000.

Dover Str., Nordwestecke Montrose Ave., Ostfront, 30 bei 100, F. Schroeder an Laura Nelson, $8000.

Eastwood Ave., 168 F. westl. von Hazel Straße, Südfr., 54 bei 124, G. A. Jaeschke an Martin C. Anderson, $5000.

George Str., 237 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 125, Wm. Deering an Joseph L. Toennessen, $2574.

School Str., 232 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 125, H. Ruhff an Anton Dick, — $1600.

Wolfram Str., 53 F. östl. von Lincoln, Nordfr., [illegible]

[illegible]

2906 Dearborn Str., 25 bei 110, E. P. Chapman an Arthur J. Byrns, $6000.

Groveland Ave., 99½ F. nördl. von 33. Str., Ostfr., 25½ bei 110, C. E. Reilly an Bessie Spinetzky, $6500.

Princeton Ave., Südwestecke 32. Str., Ostfr., 25 bei 125, C. H. Wacker an Daniel Gawne, $1100.

Quinn Str., 141 F. nördl. von 29. Str., Westfr., 25 bei 100, A. Mojzis an Paul Londak, $1500.

Wall Str., zwischen 34. Str. und 34. Pl., Ostfr., F. Roffke an C. Schaffner, $1685.

Wallace Str., 25 F. südl. von 32. Str., Ostfr., 25 bei 124, L. G. Blackman an Charles H. Martin jr., $2000.

Exchange Ave., 105 F. nördl. von 90. Str., Westfront, 25 bei 138½, Matt Young an Marvin C. Lauermann, $12,000.

Houston Ave., Südwestecke 113. Str., Ostfr., 175 bei 125, C. E. Hyde an F. L. Hyde, $2000.

Jonas u. A. Sub., Lot 1, E. Tesmann an Henry C. Lehmker, $5000.

Lake Ave., 187 F. [illegible] von 77. Str., Ostfr., 50 bei 200, C. A. Stine an Charles C. Heisen, $1500.

119. Str., Südostecke Wentworth Ave., Nordfront, 256 bei 125, R. Porter u. A. an Hilda Martinson, $8000.

Dasselbe Grundeigentum, H. Martinson an Herman Teninga, $4000.

Wentworth Ave., Nordostecke 120. Str., Westfront, 57 bei 120, H. Martinson an Arthur J. Smith, $5000.

Carpenter Str., 5621, 25 bei 124¼, T. F. Falahey an Nellie Malone, $4450.

57. Str., 100 F. östl. von Carpenter Str., Südfr., 24¼ bei 88, E. Sickels an Frank C. Wischman, $1250.

Irving Avenue, 266 F. nördl. von 71. Str., Ostfr., 25 bei 125, H. G. Foreman an Michael Burke, $1650.

Normal Ave., Nordostecke 64. Str., Westfr., 16 2-3 bei 125, J. F. Mick u. A. an Burr Robbins, $5600.

Normal Ave., 16 2-3 F. nördl. von 64. Str., Westfront, 33 1-3 bei 125, Dieselben an Denselben, $8400.

Princeton Ave., 130 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 26 bei 117, J. C. Peterson an Albert R. Rhein, $2300.

62. Str., 175 F. westl. von Homan Ave., Nordfr., 76 bei 124, J. F. Eberhardt an C. R. Hartman, $3100.

Stewart Ave., Südostecke 70. Str., Westfr., 96 bei 124, E. M. Rowland u. A. an Joseph B. Fleming, $8140.

Wentworth Ave., 148 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 33 bei 133, A. Chester an Sarah B. Howard, $7500.

Jefferson Ave., 125 F. nördl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 125¼, G. J. Griffin an James Hutchinson, $2000.

Aberdeen Str., 236 F. nördl. von Taylor, Westfr., 25 bei 100, P. Gaynor an Antonio Damato — $2500.

18. Pl., 190 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 125, M. Svejkovsky an Tekla Poplawski, $2000.

Erie Str., 656 F. westl. von Center Ave., Südfr., 24 bei 50, J. R. Lindgren an Michael Cocot, $3400.

Fairfield Ave., 366 F. südl. von Fulton Str., Westfr., 24 bei 126, C. J. Olsen an William F. Aring, $5000.

44. Ave., S., 482 F. südl. von 22. Str., Ostfr., 109 bei 114, L. W. Epps an Bruno Pinkert, $1300.

44. Ave., S., 382 F. südl. von 22. Str., Ostfr., 100 bei 114, W. C. Harvey an Bruno Pinkert, $1300.

52. Ave., N., zwischen Nelson Ave. und Division Str., 2¾ Acres, Nachlaß von John L. Davis an Ralph E. Gray, $18,000.

Hirsch Str., 216 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 124, P. Johnson an August Kroeger, $7000.

Jackson Str., 75 F. östl. von Washtenaw Avenue, Nordfr., 25 bei 100, L. P. Bacon an Charles C. Huntington, $2600.

Lexington Str., 115 F. östl. von Springfield Ave., [illegible]

[illegible]

Weßhalb die Hitze und Last des Tages noch erhöhen durch das Tragen eines zu schweren Anzugs?

Rock und Weste aus Nun's Tuch wiegen nur 25 Unzen.

Oxford, grau und schwarz.

$8 und $8.50 für Skeleton Rock und Weste.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Studebaker. — „The Mayor of Tokio".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Grand Opera House. — „It Happened in Nordland".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Garrick. — „The Woggle Bug".
Bismarck Garten. — Konzert der Metropolitan-Kapelle jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Sans-Souci-Park. — Konzert und andere Attraktionen.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Gladiolen.

Seit einigen Jahren gehören die Gladiolen zu den bevorzugtesten Schmuckblumen in Ziergärten und Parkanlagen. Auch in unserer einheimischen Flora sind die Gladiolen vertreten; es sind Zwiebelgewächse, die zu den Schwertlilien gehören. Schwertel ist auch der deutsche Name der Pflanze, deren Blätter eine lange, steife, schwertförmige Gestalt besitzen. Zu Zierblumen wurden die Gladiolen aber erst dann, als man in Südafrika schöne, großblüthige Arten kennen lernte. Durch Kreuzung dieser südafrikanischen Spezies entstanden dann die sogenannten Genter Gladiolen. Ueber die weitere Entwickelung dieser jetzt so beliebten Zierpflanzen entnehmen wir aus einem Artikel Steffens im „Praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau" einige Angaben. Die Genter Gladiolen existiren noch jetzt, aber sie haben sich durch Zucht und Kreuzung nach und nach schon von dem ursprünglichen Typus entfernt. Sie besitzen eine Blüthenrispe, die nach einer Seite gewendet ist; die sogenannte Oberlippe der Blumen ist haubenartig vorgebogen; der Wuchs ist stark und straff.

Nachdem diese Sorte ein halbes Jahrhundert lang geherrscht hatte, wurde vom Kapland Gladiolus purpurata eingeführt, welche unter der züchtenden Hand Lemoines in Nancy zum Ausgangspunkt einer neuen Rasse wurde. Es entstand durch die Kreuzung mit den Genter Gladiolen die Lemoin'sche Gladiole, namentlich die viel bewunderte und noch jetzt gezogene Madame Lemoine. Ihre Blüthe ist weißlichgrün und im Schlunde besitzt sie einen breiten, rothbraunen Fleck. Die heutigen Prachtfarben entstanden aber erst, als eine neue Art, die Gladiolus Saundersi hinzukam. Auch jetzt war es wieder der um die Gladiolenzucht so verdiente Lemoine, der diese neue Art zur Züchtung einer neuen Rasse verwandte, der sogenannten Gladiolus Nanceianus. Die Blumen sind bei dieser Rasse viel größer als bei den früheren; sie verloren die haubenartig vorgebogene Oberlippe und die sechs Blumenblätter traten in regelmäßiger Anordnung ausdrucksvoller hervor. Auch die Zeichnung der Blumen wurde mannigfaltiger. Vor Allem aber stellten sich bei den neuen Hybriden die Blumen nicht alle nach einer Seite, vielmehr gruppirten sie sich nun rings um den Stiel herum. Dadurch bekam die ganze Rispe ein volleres Aussehen und die Blumen wurden nun für Gruppen im Rasen werthvoller. Die neuen Sorten vermehren sich nicht so reich wie die alten Lemoine'schen und Genter Gladiolen. Dazu sind die Zwiebeln der neuen Hybriden ziemlich theuer.

Die Gladiolen vermehren sich aber ziemlich leicht, wenigstens bei gärtnerischem Betrieb, so daß also die Züchtung neuer Sorten sehr aussichtsvoll ist. Dagegen werden durch Samen, allerdings in seltenen Fällen, genau die Eigenschaften einer Sorte vererbt. Will man eine Sorte echt vermehren, so muß man die Brutzwiebeln verwenden. Sie bilden sich seitlich an der Basis der alten Zwiebel. Sie werden im Herbst abgenommen und an einem trockenen, luftigen, frostfreien Orte ebenso wie die alten aufbewahrt. Anfang Mai legt man sie in's Freie; einige von ihnen blühen bereits in demselben Jahre, allerdings erst ziemlich spät im Herbst. Nachdem ein starker Nachtfrost Ende Oktober oder Anfang November die oberirdischen Theile der Pflanzen vernichtet hat, werden die Zwiebeln aus der Erde genommen, wobei das Kraut bis auf zehn Zentimeter Länge abgeschnitten wird. An einem trockenen Orte reifen sie nach; das dauert etwa zwei Wochen. Alsdann kann man sie in Torfmull einlegen, in dem sie sich an einem frostfreien Orte den Winter hindurch sehr gut halten. Neuerdings gibt es auch blaue Gladiolen, die ebenfalls Lemoine gezüchtet hat. So lassen denn nunmehr diese Pflanzen, die, namentlich zu größeren Gruppen vereinigt, sich sehr gut ausnehmen, an Farbenreichthum, Blumengröße und langer Blüthendauer nichts zu wünschen übrig.

Leset die „Sonntagpost".

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Margaret gegen Robert Gerstenhauer, Verlassen; Molly gegen Ernst Silberberg, Verlassen; Mary gegen Albert Beerwald, grausame Behandlung; Louis gegen Sarah Isabella Freedman, Trunksucht; Edith gegen Constant Banart, Ehebruch; Augusta gegen Louis Scheunemann, Verlassen; May gegen Philipp Spiegel, Verlassen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Große Jungen, 16 bis 19 Jahre alt, für allgemeine Laden-Arbeit während der Ferien. Permanente Stellungen, wenn gewünscht. Ferner Wagen- und Messenger-Jungen verlangt. Nachzufragen um 8:30 Morgens, 6. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. 26jun—1jl

Verlangt: Ein Junge an Cakes; $6, Kost und Zimmer. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Ein deutscher Mann frisch eingewandert. Stetige Arbeit, guter Lohn. G. Schulz, 5631 Normal Ave.

Verlangt: 2 Männer auf Farm, 40 Meilen. Nachzufragen nach 2 Uhr, 181 W. Lake Str.

Verlangt: Vormann für Hosen-Werkstätte; stetige Arbeit und guter Lohn. 510 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes; $6 und Kost. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei. 705 W. Harrison Str.

Verlangt: Junger deutscher Mann, erfahrener Bartender und Porter. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Junge Männer zum Flaschen waschen. 259 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mann an Brod und Cakes. 104 E. Belmont Ave.

Verlangt: Männer für Arbeit im Eishaus 15 Meilen von Chicago; frei Fahrt. Nachzufragen: 215 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Lunchmann und Porter. 819 S. Halsted Str.

Verlangt: Butcher. George Studenroth, 3447 W. 51. Str.

Verlangt: Ein guter Junge, 16 Jahre alt; guter Lohn. 406 W. North Ave.

Verlangt: Mann für gewöhnliche Arbeit. 642 Wells Str.

Verlangt: Uhrmacher. Gordon & Morrison, 199 E. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter; muß Business-Lunch aufwarten können. S. O.-Ecke 5. Ave. u. Jackson, Basement.

Verlangt: 500 Arbeiter für Stadt und Land, Lohn $2 per Tag; Michigan Wälder Sägemühlen, Eisenbahnarbeit, und alle Sorten Stellungen. 167 Washington Str., R. 18.

Verlangt: Guter junger Mann für Milchwagen. 5706 Randolph Str.

Verlangt: Ein lediger nüchterner Mann für Aufwarten in einem Cafe; muß das Geschäft verstehen. Bondy, 258 State Str., 2. Floor.

Verlangt: Hand an Pelzmaschine. M. Freytag, 270 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit. M. Freytag, 270 E. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchmann. 279 N. State Str.

Verlangt: Ein stetiger Mann als Fuhrmann; ebenfalls ein Wagenschmied, der Holzbearbeitung versteht. 3109 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mann um im Saloon zu helfen. Erfahrung nicht nöthig. 1229 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Fuhrmann für Bäckerwagen. 394 W. Division Str.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häusern; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentlich; Fuhrleute, $14, und Helfer, $10. Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Heizer, $15; Drivers, $15; Draughtman, $25; Elektriker, $18. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412.

Verlangt: 50 Arbeiter, $2; Carpenters, Farmarbeiter, Porters, Stallmänner. 159 Washington Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit. 370 Dearborn Avenue.

Verlangt: Agenten zum Verkaufen der besten „Health and Accident"-Versicherung; großes Gehalt. Adr.: A. 127 Abendpost. dosa

Verlangt: Ein Bartender, der Lunch waiten kann. 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls als zweite Hand. 584 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Ehrlicher Junge, 14 Jahre alt, zu arbeiten. Sofort nachzufragen 1135 Belmont Ave.

Verlangt: Schneider und Presser. Färberei, 156 E. Chicago Ave.

Verlangt: Geweckter Junge kann leichtes Handwerk erlernen. Muß bei Eltern wohnen. Briefe mit Altersangabe unter S. T. 371 Abendpost.

Verlangt: Painter für Outside, gute Brushhand. 30c die Stunde. Adr. S. 663 Abendpost.

Verlangt: Guter deutscher Porter. Henning, 5859 Halsted Str.

Verlangt: Gute Painters. 167 Augusta Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brod, Rolls und Fried Cakes; muß allein arbeiten; $12 die Woche. 3529 Wentworth Ave.

Verlangt: Werkzeugschmied, lediger Mann, Stein- und Granit-Werkzeuge zu schärfen; stetige Arbeit, Reise vergütet. Jos. Rainstadler, 2409 N. Adams Str., Peoria, Ill. dofr

Verlangt: Ein Junge, der an Cakes mithelfen kann in Bäckerei. 905 Southport Ave.

Verlangt: Bartender, Porters und Lunchmen.—Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 20jn,dibofa,1m

Verlangt: Ein tüchtiger erfahrener Bushelmann, beständige Arbeit. Nachzufragen bei Yondorf Bros., Ecke North Ave. und Larrabee Str. mdofr

Verlangt: Junge intelligente Männer werden gesucht für gutzahlende Stellung. Zimmer 901, 79 Dearborn Str. mdofr

Verlangt: Ein nüchterner erfahrener Küchenmann. 56 West Jackson Blvd. mido

Verlangt: Junger Mann, nicht über 25 Jahre alt, für leichte Office-Arbeit und Rent-Collecting, in Real Estate und Land Office. Gehalt $12 pro Woche. Etwas Baar-Sicherheit erforderlich. Vorzusprechen: H. Mueller Co., 2731 Cottage Grove Ave. bmbo

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Nord-Dakota und Manitoba; freie Fahrt. 200 für Iowa, Wiskonsin und Minnesota, freie Fahrt; 100 Farm-Hände, $25 bis $30 und Kost. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 25jun,1wX

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave. 26jn,1w

Verlangt: Erfahrene Pelz-Zuschneider, Operators und Nailers; stetige Arbeit, hoher Lohn. Ziff & Sugarman, 195 Market Str. midofr

Verlangt: Cutters und Glaser an Kunst-Glas-Arbeit. Nachzufragen: W. H. Lau, 91 Ost Indiana Straße. mido

Verlangt: Metallspinner, einer der Kandelaber-Arbeit versteht. Nachzufragen bei W. H. Lau, 89 Ost Indiana Str. mido

Verlangt: Blacksmith und Finisher; erster Klasse Leute an neue Wagenarbeit. 359—367 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: 300 Eisenbahnarbeiter für Illinois, Iowa, Wisconsin, Dakota. Lohn $1.50 bis $2. Freie Fahrt. Obelius, 164 E. Van Buren Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann sucht stetige Stellung um Pferde zu besorgen. Hat bei Pferden gearbeitet. 124 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht stetige Stelle; hat beste Empfehlungen. Adr., B. 830, Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 21 Jahre alt, wünscht stetigen Platz als Porter oder in der Bäckerei. Adr.: A. 138 Abendpost.

Gesucht: Ein solider nüchterner Mann, 55 Jahre alt, sucht Stelle als Wächter in Fabrik. Adr.: A. 129 Abendpost. dofr

Gesucht: Tüchtiger Barbier, ohn Werkzeug, guter Arbeiter, sucht Platz von 6—9 Uhr Abends für immer, in deutschem Geschäft. $4.50 die Woche. Adr.: B. 878 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Bartender, stetig; thue Porterarbeit, Stadt oder Land. Adr.: C. Böhme, 1925 Wabash Ave.

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Stellung. 54 Washburn Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Gesucht: Bäcker wünscht Stellung als 2. Hand an Brot und Cakes. 234 N. May Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Bäcker, der selbstständig arbeiten kann an allen Sorten Brot und Biscuits sucht stetige Arbeit. 1306 Wabash Ave. dofria

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Junge mit etwas Erfahrung wünscht die Bäckerei zu erlernen. 825 Southport Ave.

Gesucht: Bäcker an Brod und Rolls sucht stetigen Platz; kann auch allein arbeiten. 409 E. 40. Str.

Gesucht: Erfahrener Saloonporter, kann Bartenden und Waiten, sucht Stellung. Adr.: S. 635 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, mit allen Saloonarbeiten vertraut, wünscht Stellung. Adr., A. 126 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Porter und Waiter, kann Bartenden und Lunchcounter besorgen, sucht Stellung. Adr., S. 664 Abendpost.

Gesucht: Frescomaler sucht Stelle sich bei einem Signpainter einzuarbeiten. Adr., A. 120 Abendpost. dofrfa

Gesucht: Sauberer Mann sucht Stelle als Helfer das Kochen gut zu erlernen, Restaurant oder Hotel vorgezogen. Adr., A. 118 Abendpost. dofrfa

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, gelernter Optiker, spricht deutsch, polnisch und etwas englisch, wünscht Stellung. Offerten: Giesler, 902 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Ein deutscher Junge wünscht irgend ein Handwerk zu erlernen. 44 Reese Str., nahe Halsted.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher auf Reparaturen sucht Stelle. Adr., A. 161 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter verheiratheter Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle; kann gut Pferde besorgen, scheut keine Arbeit. 100 Howe Str.

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung. L. L., 675 N. Park Ave.

Gesucht: Deutscher, 24, sucht Gelegenheit das Grocery- oder Butcher-Geschäft zu lernen. Adr., B. 808 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger älterer Mann wünscht stetigen Platz in einer Fabrik oder Hausarbeit. 23 Gardner Str.

Gesucht: Bartender wünscht Stelle, Stadt oder Land; Empfehlungen. Elting, Telephone, Ogden 714., 698 Fulton Str.

Gesucht: Ein nüchterner, erster Klasse deutscher Porter sucht einen stetigen Platz. M. L., North Ave. House, 209—211 E. North Ave.

Gesucht: Guter Helfer an Cakes, mit Erfahrung, sucht Stelle. Rade, 20 Rees Str.

Gesucht: Farmarbeiter sucht dauernde Beschäftigung. Ist mit allen Arbeiten vertraut. Näheres bei Franz Grüne, 360 W. Lake Str. dfr

Gesucht: 14jähriger Junge wünscht die Cake-Bäckerei zu erlernen. Bergmann, 76 Willow Str. dfr

Gesucht: Ein kräftiger junger Mann sucht stetige Arbeit in einer Schmiede. 1057 Marianna Str.

Gesucht: Zwei gute, frisch eingewanderte Schuhmacher suchen stetigen Platz; auch an Reparaturen. 143 — 25. Place. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, im Umgang mit Pferden gut bewandert, sucht stetigen Platz; scheut keine Arbeit. 143 — 25. Place. mido

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Haus- oder Porterarbeit. Adr.: A. 133 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als selbstständig an Brot und Rolls oder als 2. Hand an Brot und Cakes. Adr.: S. 637 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Power Maschinen, sowie Handmädchen. 405 Webster Ave.

Verlangt: 2 Taschen-Mädchen an Hosen, oder auch ganze Hosen zu machen. 11c bis 12c das Paar. Dampfkraft. 112 Mohawk Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für einen Bäckerladen: Adr.: T. W. Fudge, Farmersville, Ill. ju29,2wX

Verlangt: Eine gute einfache Büglerin, oder ein junges Mädchen zum lernen und helfen. Nur gescheidtes Mädchen möge vorsprechen. 435 Ogden Ave.

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen und Waisters an Westen. 520 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Drygoods Verkäuferinnen. Loehr, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei für Hausarbeit. 2707 Wentworth Ave. dofrfa

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin; kann Board haben. 199 Ost North Ave.

Verlangt: Frauen um zu Hause zu häkeln. Vorzusprechen Dienstag oder Freitag. 718 Medinah Gebäude, Ecke Jackson Boulevard und Fifth Ave. 12ju—1jl,modo

Verlangt: Mädchen; nicht unter 16 Jahren. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str., Ecke N. Paulina Str. mido

Verlangt: 15 Mädchen für Fabrik-Arbeit, 18 Jahre und darüber, in unsererer neuen Hawthorne Fabrik; guter Lohn und gute Gelegenheiten an Stückarbeit. Anzufragen irgend einen Nachmittag mit Ausnahme von Samstag, zwischen 2 und 4 Uhr. Western Electric Company. —fa

Verlangt: Erster Maschinenmann, Handmädchen, auch Presser. 758 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Knabenjacken. 1151 S. California Ave. 27juni,1wX

Verlangt: Mädchen in Handschuh-Strickerei-Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn. Freier Unterricht. Friedlander, Brady & Co., Ecke West Congreß und Green Str. nahe Halsted Str. 25jn,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Scheuerfrauen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens. Rothschild & Co., State und Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 157 E. North Ave.

Verlangt: Frau für Familien-Wäsche. 1858 Melrose Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes kräftiges deutsches Mädchen findet Beschäftigung; guter Lohn. 380 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 909 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, beim Kochen behilflich zu sein, in kleinem Boardinghouse im Lande, muß sofort anfangen; guter Lohn. 651 N. Claremont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 872 W. North Ave.

Verlangt: Köchin, auch Diningroom-Mädchen sofort für Sommer-Resort in Paw Paw Lake, Mich. 176 N. Western Ave.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit; muß englisch sprechen. Rabe, 5003 Ashland Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin; keine Kinder, keine Wäsche und kein Bügeln. 1235 Milwaukee Ave. Rienstadt.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. Mrs. Thom, 1265 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau von gutem Charakter, die kochen kann, findet bei einem Wittwer mit einem erwachsenen Sohn guten Platz. 74 Willow Str.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lincoln Ave. und Grace Str. Ph. Stockhausen.

Verlangt: Haushälterin. 6010 Green Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im 699 N. Clark Str.

Verlangt: Ein 16 bis 18jähriges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar, ein moderner Flat. 530 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit bei einer alleinstehenden Dame. 2711 Hermitage Ave., Ravenswood, Ill. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; großer Lohn. — Nachzufragen im Saloon. H. Gries, 39 Ost Kinzie Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4929 St. Lawrence Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 S. Sawyer Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: 110 Mädchen für Restaurant und privat; guter Lohn und gute Plätze; gleich zur Arbeit. — Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidofa

Verl.: Köchinnen, 2. und Mädchen für allg. Hausarbeit, frisch eingewand. sofort plazirt bei feinsten Herrschaften u. hohem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 6jn,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gut. Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2221. 5ian*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau die selbstständig den Haushalt und Kochen besorgen kann in kleiner Familie. 2356 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3; muß ein wenig Englisch sprechen; Referenzen. 534 Leland Ave., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen, auf Kinder aufzupassen. — 1235 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3406 South Park Ave., 1. Flat. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1096 Douglas Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. Beiman, Ecke Potomac und Oakley Ave., parterre. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen 1669 Kenmore Ave., 2. Flat. dofrfa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin bei Arbeitsmann. Adr.: W. 948 Abendpost.

Verlangt: Köchin, zweites Mädchen und Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Nachzufragen im Saloon. 52 E. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, das mit auf's Land geht. 919 Addison Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen, um ein Kind zu warten. 418 S. Halsted Str., Reich.

Verlangt: Ein junges Mädchen, das englisch spricht, in kleiner Familie. 1725 Oakdale Ave., Mrs. Dukes.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 656 W. Division Str.

Verlangt: Frau zum reinigen, sofort. Hotel Luzerne, N. Clark und Center Str.

Verlangt: 2 starke Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant, $5 und Wohnung. 445 Wells Str.

Verlangt: Einfache gute Köchin oder 2. Köchin für Restaurant. 445 Wells Str.

Verlangt: Ein Köchin, Frau oder Mädchen, für Restaurant. 387 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen zur Hilfe bei zwei Kindern und für zweite Arbeit. 2. Flat, 5210 South Park Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder norwegisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von drei Erwachsenen. 3130 Vernon Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, frisch eingewandert, für Hausarbeit. J. Miller, 527 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1814 W. North Ave.

Verlangt: Köchinnen für gute Hotels, Restaurants und Bufets. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 20jn,dibofa,1m

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit im kleinen Haushalt; muß nähen können. Frau Watson, 297 Indiana Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2886 Archer Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 66 Canalport Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 522 Byron Str. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Drei deutsche Mädchen wünschen stetigen Platz. 1190 Irving Avenue.

Gesucht: Restaurant-Köchin, erster Klasse, sucht Stelle. A. 124 Abendpost.

Gesucht: Starke Frau wünscht zu waschen in und außer dem Hause. Mrs. M. P., 309 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4431 Armour Ave.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle in einer Privat-Familie. Adr., B. 873 Abendpost.

Gesucht: Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. 44 Willow Str.

Gesucht: Junges freundliches Mädchen wünscht stetigen Platz als Kindermädchen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; kann etwas Handarbeit. Nachzufragen im Store 233 School Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen und auch Plätze rein zu machen; bitte selbst vorzusprechen. 5144 Laflin Str., Hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit in Saloon oder Restaurant, bei Tag auszuhelfen. Kann auch gut kochen. Wünscht einen Platz in der Nähe. 75 Maud Ave. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stellung in feinem Haushalt. William Mark, 813 N. Halsted Str.

Gesucht: Wäsche nach Haus zu nehmen. Mrs. Hartmann, 306 Hudson Ave.

Gesucht: Junges starkes Mädchen wünscht in Laundrygeschäft oder im Restaurant als Helferin für Küche Stellung. 119 W. Huron Str., Hinterhaus, 1. Floor.

Gesucht: Oesterreicherin, perfekte Wiener Köchin, versteht in jeder Herrschaft Haus zu halten, sucht Stelle in großem feinen Haus an Stelle der Frau als Wirthschafterin. 1570 Armitage Ave. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung in Saloon als Köchin für Business-Lunch oder als Haushälterin. 1086 W. 21. Str. mido

Gesucht: Wäsche ins Haus. Tempe, 586 — 30. Straße. mido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Arbeit. Kann gut kochen und Hausarbeit thun. 2225 S. 41. Court, nahe Ogden Ave. dimido

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath. Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 1mi,dido,*

— Alvina —
das beste und sicher wirkendste Hausmittel gegen — Hämorrhoiden —
Vollständige, schmerzlose und einfache Behandlung. Flasche nebst Gebrauchsanweisung frei ins Haus 50c. Bestellungen per Postkarte an F. Baehker, Agent, 3 Washington Place, Chicago. 28mai,sodido,1m

D. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für: Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str. zwischen Monroe und Adams: Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5ju,X1m

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 27jn,1m

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein großer Hund, schwarz und weiß gezeichnet, ohne Halsband und Steuermarke, ist Sonntag Abend abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. 340 Hudson Ave. dofr

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20ian,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jac. Lederer, 372 374—376 Wells Str., (Tel. North 1976) — Empfiehlt hiermit sein großes und schönes Lager von neuen und gebrauchten Einrichtungen für Zigarren, Groceries, Delikatessen, Bäckerei und Meatmarket zu den allerbilligsten Preisen, in Baar und Zeitzahlung. Vergesset daher nicht bevor ihr einkauft, bei mir vorzusprechen. Das Lager ist so reichhaltig ausgestattet und vergrößert, daß jeder Käufer Alles bei mir in dieser Branche zu den allerbilligsten Preisen finden kann. 372—374—376 Wells Straße. 31ja,dibofa,1ja

Zu verkaufen: Schöne und gut verfertigte Eisboxes von $4.95 aufwärts, starke Eisenbetten mit guten Springs und Matratzen von $4.85 aufw.; Eichenholz Chiffoniers von $3.75; Sideboards von $9.95; Eichenholz Auszichtische von $4.50; 9 bei 10½ Brussel Rugs von $12.75, und schöne große Kochöfen mit 6 Löchern, von $14.50 aufwärts; Kinderwagen und Go-Carts werden zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft. Baar oder Abzahlung. Betichen. 194 E. North Ave. 13jn,X*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Wenn Ihr nach irgendwelchen Sorten von Store und Office Fixtures Umschau haltet, so sprecht vor in dem Goodkind Store Fixture House, das neue und second-hand Fixtures für irgend ein Geschäft zur Hälfte des Preises verkauft. Bitte sprecht vor und untersucht unsere Waaren und laßt Euch die Preise geben, ehe Ihr anderswo kauft. 903 N. Halsted Str. 8ma,modo*

Achtung Zu verkaufen: Gute getragene Herren-Garderoben zu ganz billigen Preisen. Reinwollene, fast neue Anzüge in allen Farben, $3—$5. Elegante Jackets von 50c an. Paletots, Hosen, Westen in großer Auswahl. Karl Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie, zwei Straßen von Chicago Ave. 6jn,dibofa,1mo

Zu kaufen gesucht: Handwerkszeug für Maschinenschlosser. John Berrun, 942 Fairfield Ave.

Zu verkaufen: Gute Butcher-Ausstattung; Pferd, Wagen und Geschirr. 1791 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, ganz neue Saloon-Fixtures, Cash Register, Stühle, Tische; kommt jetzt's an; fragt Morgen 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 326 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und ein Bäckerwagen. 725 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1100 Pfd., $45.00. 377 E. North Ave.

Zu verkaufen: $50 kauft großes Pferd. 950 Grand Ave.

Zu verkaufen: Hübsche junge Fox Terriers, zehn Wochen alt, spottbillig. 106 Mohawk Str. dofr

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22jn,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, wegen Aufgabe des Haushalts. 234 Mohawk Str. dofr

Zu verkaufen: Großer Auszug-Tisch, billig. — 271 Dayton Str., 2. Flat. mido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $45 kaufen ein $400 Chickering-Piano mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Nur $110 für feines Gabler Upright Piano, kostete $400. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 27jn,1w

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche sofort Geld. Adr.: R. 772 Abdpost. 24jn,1w

Spezielle Bargains in neuen und gebrauchten Pianos für Baar oder auf Abzahlung bei Aug. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—94 Wells Str. 14jun,3w

Großer Verkauf von Pianos diese Woche, in 157 West Madison Straße. 10 Chase, $125; 3 Kimball, $85, $95, $125; 1 Knabe, $68; 15 neue (östliche Fabrikate) Pianos, $95, $110, $135, $145; 75 Square Pianos, einschließend die feinsten Fabrikate wie Steinway, Chickering, Bauer u. viele andere Fabrikate, Preise $15, $25, $30, $35, $40. Beliebige Bedingungen. $5 Baar, 75c die Woche. Abends offen. 157 W. Madison Str., nahe Halsted. 11jn,1m.X

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. N. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jun,tX,3mt

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25	für $1.00	p.	Monat	$75	für $2.25	p.	Monat
$30	für $1.25	p.	Monat	$100	für $2.75	p.	Monat
$35	für $1.40	p.	Monat	$125	für $3.50	p.	Monat
$40	für $1.50	p.	Monat	$150	für $4.25	p.	Monat
$50	für $1.75	p.	Monat	$200	für $5.50	p.	Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen u. Möbelgeschäfte.

Cook County Mortgage Co., Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.

Bringt diese Anzeige mit. 6jn,26t

American Credit Co.
Ermäßigte Raten Anleihen auf Möbel, Pianos etc.

$15	für 75c	pro	Monat.
$20	für 90c	pro	Monat.
$25	für $1.00	pro	Monat.
$30	für $1.25	pro	Monat.
$40	für $1.50	pro	Monat.
$50	für $1.75	pro	Monat.
$75	für $2.25	pro	Monat.
$100	für $2.75	pro	Monat.
$200	für $5.50	pro	Monat.

Wenn Ihr Geld zu irgend einem Zweck braucht, sprecht vor. Geschäfte schnell und privatim abgeschlossen. (Nicht inkorporirt).

140 Dearborn Str., Zimmer 705, Ecke Madison Str. 20jn,tX,1m

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 27juni*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger israelitischer Mann von 29 Jahren, mit erspartem Gelde, wünscht mit einer Person von 20 bis 30 Jahren (Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen) bekannt zu werden, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen ihre genaue Adresse einzureichen. Auf Religion wird nicht gesehen. Adr.: R. 783 Abendpost.

Heirathsgesuch: Jüdisches junges Mädchen, gute Haushälterin, nette Erscheinung und für Geschäft vorzüglich geeignet, sucht mit achtbarem jüdischem Herrn in Verbindung zu treten. Vermittler unberücksichtigt. Adr.: R. 522 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery und Market, guter alter Stand. 326 W. Van Buren Str.

Zu vertauschen: Bäckerei, nur Storetrade, für eine gutgehende Landbäckerei. Adr., A. 117 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei und Storegeschäft, Nordwestseite. Preis $600 mit Vorrath. Adr.: S. 623 Abendpost.

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren- und Tabak-Geschäft; Vorrath, Einrichtung und Haushaltungsgegenstände. 651 Grand Ave. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store............$1000
Bäckerei..........$700 Candy Store..........$100
Delikatessen-Store..$300 Grocery Store.........$600
Blum & Lasker Co., 315 — 86 La Salle Str. dfr

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Nordseite, wegen anderen. Preis $600, altes Geschäft. Adr., B. 874 Abendpost.

Zu verkaufen: $200, feiner Confectionery, Candy-, Zigarren- und Notion-Store, Ice Cream und Sportswaaren, schöner Vorrath von Schreibmaterialien, feine Fixtures, Kombinations Zigarren-Case, prachtvolle Fountain, 3 hübsche Zimmer, Toilet. 942 N. California Ave.

Zu verkaufen: Schöner Grocery Store, billig, wegen Verlassens der Stadt. 956 Mozart Str., Ecke Armitage. Sofort vorsprechen.

Zu verkaufen: Bäckerei im Stock Yards Distrikt; Reingewinn $125 per Monat; muß verkaufen; keine preiswerthe Offerte zurückgewiesen; untersucht. — 736 W. 43. Straße. dofrfa

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, nur Store Trade. Adr. B. 875 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candystore, gute Lage. Laundry bezahlt die Miethe. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, monatliche Einnahme $1000. Morgen 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gute Zeitungs-Route. 233 Armitage Ave. dofr

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billig. 1099 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: 1. Klasse Schuhshop. Ecke Ohio und Paulina Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei; $15 tägliche Einnahme, beste Nachbarschaft, Nordseite, umständehalber für $500. Agenten verboten. Adr., S. B. 57, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Geschäft, passend für 2 Mann die mit Werkzeug umgehen können. Adr., A. 123 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, werth $1500, für Baar oder auch für Grundeigenthum Nordwestseite, oder auf's Land. Adr. A. 122 Abendpost. dfsa

$235, billig zu $500, kauft, wenn heute genommen, erster Klasse Grocery- und Delikatessenstore; gute Lage; billige Miethe, mit Wohnzimmern. 624 Larrabee Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Butcher Store mit Pferd und Wagen. 25 School Str., nahe Western Ave.

$200, wenn sofort genommen, kauft Candy-, Zigarren- und leichte Grocery-Store, 25 Jahre etablirt; gutes Leben garantirt; Eigenthümer muß die Stadt verlassen; 4 feine Zimmer mit Store; billige Miethe. 168 Willow Str.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Eck-Saloon in deutscher Nachbarschaft, eine seltene Gelegenheit, 4 schöne Zimmer mit Bad. Adr.: R. 380 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckereistore, bestes Geschäft an North Shore. Einnahme $180 wöchentlich. Bargain für Baar. Eigenthümer 1239 Argyle Str. dido

Zu verkaufen: Abendpost-Route auf der Westseite; billig, wenn sofort genommen. Adr.: R. 736 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Abendpost-Route, krankheitshalber billig. Abends von 7—8 Uhr. 373 N. Wood Str. midofr

Zu verkaufen zu irgend einem Preis: Lang etablirter Grocery- und Delikatessen-Store, feine Nachbarschaft, billige Miethe, mit Wohnzimmern. 745 N. Talman Ave., nahe W. North Ave. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutgehender Saloon und Boardinghaus, mit Sommergarten, in großem Fabrikdistrikt gelegen. Verkaufe oder vertausche. Farm vorgezogen. W. Mayer, 305 Ost 16. Str., Chicago Heights, Ill. 27jn,1w

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore; billige Miethe mit Wohnung. Adr.: R 509, Abendpost. 26jn1wX

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, billig. 31 Rose Straße. 23jn,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Braver, ehrlicher Schweizer oder Deutscher mit $250 als Partner im Saloon-Geschäft. Nachzufragen: 2725 State Str. dofrfa

Verlangt: Partner für City Route zum Verkaufe von Bitters, Extras und Provisions; Profit $75 wöchentlich. Anzufragen bei Max Paget, 250 Fulton Straße. dofrfa

Verlangt: Zwei energische Männer, mit $5000 bis $16,000 jeder, in einem Geschäft anzulegen, das jährlich 25 Proz. Gewinn einbringt. Jeder der Beiden soll einer Zweigoffice vorstehen, mit gutem Gehalt. Sprecht vor oder schreibt: 164 Randolph Str., Zimmer 1, Chicago. 17jun,*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neues 3-Zimmer Flat, Gas und Bad, neues Hintergebäude. 515 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Store und 4 gute Zimmer; Miethe $16. 17 Hammond Str.

Zu vermiethen: Store mit 6 Zimmer Wohnung, Stall für 3 Pferde, mit Wagenschuppen, passend für Grocery-, Cofectionery- oder Milchgeschäft etc. Nahe California und Milwaukee Ave. $20. Nachzufragen 137 Wells Str., Saloon. mdmdo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Gute Kost und Zimmer für einen Herrn in Privatfamilie nördlich von Diversey Blvd. Adr., B.829 Abendpost.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer in deutscher Familie, $1.50 und aufwärts. Phone 1333 Blue 481 Ost 42. Straße. dofr

Zu vermiethen: Neu möblirtes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, kleine Privatfamilie, ein Block von Hochbahn Expreßstation. Brachfeld, 1268 Sheridan Road.

Zu vermiethen: Schöne kleine und große möblirte Zimmer. 1470 Michigan Ave. dofrfa

Zu vermiethen: Antheil eines Zimmers an jungen Deutschen von etwa 30 Jahren, Südseite, gutes Heim. Adr.: S. 643 Abendpost.

Zu vermiethen: Ein großes helles möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung, separater Eingang. 142 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk, 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, großes Frontzimmer mit Wasser. 138 Lincoln Ave.

Kinder finden liebevolle Erziehung und Board bei alleinstehender Frau. 574 N. Homan Ave. dfr

Verlangt: 2 anständige Roomers bei kleiner Familie. 113 Orchard Str. dofr

Zu vermiethen: Großes Zimmer; ganz modern; Lincoln-Park, Nordende. Billig. 1751 Sherman Pl., Flat A. mdo

Verlangt: Boarders und Roomers. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. midofr

Schöne kühle möblirte Zimmer, Bad, für Herren und Damen. 100 N. Clark Str. 19ju,1m,tX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Herr sucht möblirtes Zimmer bei gebildeten deutschen Leuten, Nordseite. Gehentfernung. Adr.: A. 128 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Handwerker sucht einfach möblirtes Zimmer, privat, Preisangabe. Adr.: B. 831 Abendpost.

Gesucht: Junger anständiger Mann wünscht Zimmer und Kost bei kleiner Familie an Nordseite. Adr., R. L., 84 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann wünscht 2 helle unmöblirte Zimmer mit Gas und Wasser. Nordostseite. Adr.: A. 104 Abendpost. midofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jensen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dibofa*

Gründl. Musikunterricht. Piano, Violine, Mandoline, Zither, Guitarre. Rahn, 765 Clybourn Ave. midofamo

Ferienschule für Knaben und Mädchen vom 5. Juli bis 1. September. Anmeldungen jetzt erbeten. College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Prof. Jensen, Prinzipal. ju22—jl7,X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, eine 140 Acker schöne Wisconsin Farm mit allem Zubehör. Nachzufragen 229 Orchard Str., oben. mido

Freie Fahrt nach Colorado. Bestes Weizenland im Westen. $1 bis $5 per Acker. Leichte Bedingungen. Sowie Heimstätten. Exkursion am 4. Juli. Holt Tickets hier. Früh nach zufragen. Geo. Rehf, 90 Washington Str. 27juni1wX

Packt Eure Reisetasche und geht nach Langlade County, Wiskonsin, kommende Woche; Land ist billig und Ernten groß; beachtet, dies ist durchaus Hartholz und reicher Lehmboden; kein Tannen- oder Sandland; tägliche billige Exkursionen.— Will Webster, 188 Madison Str. 23jn,1wX

$1600, ein Theil baar, kaufen 80 Acker Wisconsin Farm; neue Holzgebäude; alle Farmprodukte im Wachsen; Pferde und Rindvieh. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 14jun*

$3.50 und $5.00 Acker. Houghton Lake, Roscommon Co., Michigan. Beech und Maple Land. Schwerer Boden. Reuter Bros., 190 Blue Island Ave. 23jn,frdidofa

Zu vermiethen: 40 Acker Farm, großer Aepfelgarten, wegen Krankheit sofort zu übernehmen. Näheres: Gerlach, Holland, Mich., Road 4.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dz,dibofajo,*

$850, Theil auf Zeit, kaufen prächtige 80 Acker Farm, Haus, Stall etc., 43 Acker kultivirt, werth $1500. Administrator, 1107 Ashland Block. sodido

Zu verkaufen: 80 Acker Dairy Farm, 40 Meilen von der Stadt; gute Verbesserungen; leichte Bedingungen. Simon Hill, 520 Ost 50. Str. dofrfa

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Gute 6-Zimmer Cottage für $3000 an Dayton Straße nördlich von Center Str. bis Lincoln Avenue oder an irgend einer Straße westlich von Dayton Straße bis Racine Ave. Antwortet sofort, ich habe $3000 zum kaufen. Adr.: W. 991 Abendpost. 24jn,1wX

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausch für anderes Eigenthum in den meisten Fällen berücksichtigt. Geld zum Kaufen zu 5% vorgeschossen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Office auch Abends offen. 6jn,dibofa,1mo

Wegen Abreise sofort zu verkaufen: Ein zweistöck. Brick-Haus, mit Basement, nebst zweistöck. Frame-Haus; Straße asphaltirt; Preis $6000; vier Block von Webster Ave.-Hochbahnstation. Adr.: R. 500, Abendpost. 24jun,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Elegantes Steinfront-Gebäude mit drei 6 Zimmer-Flats, nahe dem Humboldt Boulevard, $9000. Ein anderes für nur $7500. Feinstes 8-Zimmer Brick-Wohnhaus, $5500, alles neuester Stil und modernste Einrichtung. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd. modido

$430 kaufen meine 28 bei 125 Fuß Ecke, nahe Division und 43. Str. Sewer und Wasser bezahlt. Bedingungen nach Wunsch. Adr.: A. 102 Abendpost. mido

Lot zu verkaufen an Bernard, halber Block von Belmont Ave., Preis $475; kleine Baarzahlung, der Rest nach Wunsch. Adr.: S. 639 Abendpo.

Zu verkaufen: Nur noch Eins übrig (3 sind verkauft). Dreistöckiges 3-Flat Brickhaus an Lincoln Str., nahe Clybourn Place, Preis $3850, $500 Anzahlung, Rest monatlich. dofa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats, an Lawndale Ave., nahe Hochbahn und Armitage Ave. Cars. Preis $3250, $500 Anzahlung, Rest monatlich. ju29,1wX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen, billig: Ein zweistöckiges und Basement Brick-Gebäude, Steinfront, eingerichtet für Bäckerei; zwei Backöfen; mit modernem 7 Zimmer-Flat darüber. Gegenüber Main Str. Station, South Evanston. Preis $5500. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. midofrfa

Verschiedenes.

Umständehalber bin ich gezwungen, meine $500 Baustelle für $225 zu verkaufen. Nur 30 Minuten Fahrt mit der elektrischen Car. $50 Anzahlung und $10 monatlich. Beste Gelegenheit. Adr.: R. 738 Abendpost. midofrfa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibofa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bauanleihen für Storegebäude (nicht über $10,000) unter den günstigsten Bedingungen. Es wird eine kleine Anzahlung verlangt, und der Rest kann in monatlichen, ¼jährlichen oder ½jährlichen Raten abgetragen werden. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und strikt reelle Bedienung wird garantirt. Ueberzeugt Euch von dem soliden Angebot. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecke 5. Ave., Phone Main 4135. 30mi,dimidofa,1m

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,dibofa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 13juni,1mX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Billige Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr: D. 219 Abdpost. 3jn,1m,X

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: X 305 Abdpost. 12mai,2m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1t

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

24. Jahres-Versammlung der Aktionäre des Union Spar-, Leih- und Bauvereins von Chicago findet statt in der Office, Nr. 218 La Salle Straße, Montag, den 3. Juli 1905, 12:30 Uhr Nachm., zur Wahl von Direktoren und anderen Geschäften, die der Versammlung werden vorgelegt werden. Falls kein Quorum anwesend sein sollte, wird die Versammlung Montag, den 10. Juli, 7 Uhr Abends abgehalten.
Zero Marx, Präsident. James Cramsie, Sekretär.

John Bandholz, Employment Agent für Bäcker und Confectioners. 44—46 Orleans Str., Ecke Michigan Straße.

Wenn Ihr zu „plastern", Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave., früher 468 W. Superior Str. 1ju,dofamo,1m

Mitglieder des Royal Arcanum Orden erhalten Nachricht zu ihrem Vortheil, wenn sie adressiren R. 513 Abendpost. 3jn,X*

Sämmtliche Maler-, Tapezierer-, Dekorations-, Eichen-, Mahagoni- und Nußbaum-Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt von Andreas Augreß, 132 West Adams Str. 23jn,1wX

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 192 W. Madison Str., 371 Dearborn Str. 13jn,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. G. Shaw, Gen.Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31dz

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,sodido,6m

Dachdecken und Repariren mit guten Schindeln und guten Nägeln prompt besorgt. William Hoffman, 775 N. Halsted Str. 27juni,1wX

Dachschindeln, auch Reparatur gethan. George Dik, 73 E. North Ave. dimidofa

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch

Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Jll. Wir garantiren, daß wir Euch kuriren werden und Euer System kräftigen werden. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Chicago Medical Clinic,
344 S. State St., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Finanzielles.

HOME SAVINGS BANK
Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.

3% ON SAVINGS

Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.

SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.

DIRECTORS:
JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS, WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN, JOHN R. WALSH, FRED G. McNALLY, MAURICE ROSENFELD.

OFFICERS:
W. J. ONAHAN, President.
MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't.
CHAS. E. SCHICK, Cashier.
26jun*

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf **Spar-Einlagen**
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.
2lap,bojadi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 8ap,dibosf*

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,dibofon*

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str. 21ap,3m*

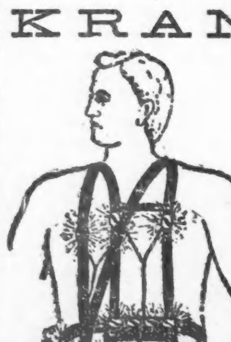
Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
7jan,modibofa*

Schiffskarten
von und nach Europa.
Kajüten und Zwischendeck zu billigsten Preisen.
Offizieller Vertreter aller Linien und General-Agent.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Deutsche Reichspost, Money Orders
Bonds, Hypotheken.
Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte **Vollmachten**
Vorschuß in jeder Höhe.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
18ma,fasonmomido*

Schiffskarten!
Kajüten mit besten Bequemlichkeiten.
Zwischendeck mit guter Bedienung zu billigsten Preisen.
Geldsendungen, Pässe, Vollmachten und Notariats-Angelegenheiten, reell und pünktlich.
GLOBE TOURISTS' AGENCY
H. ELIASSOF,
Autorisirter Agent für die besten Dampfschiffslinien.
93-95 Fifth Ave.
Samstag offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12.30. 1jn,dosondi*

Schiffskarten
billig. Wir schicken Schiffskarten und Geld nach allen Plätzen in Europa. Grundeigenthum. Feuer-Versicherung. Oeffentlicher Notar.
Geo. R. Lenke & Co.
608 Milwaukee Ave., Ecke Cornelia Str.
Telephon Monroe 869. 16ap,sondido,3m

St. Johns Military Academy
Delafield, Wiskonsin.
"The American Rugby"
Gelegen in der berühmten Waukesha County Lake Region. Für Kataloge etc. schreibt an
DR. S. T. SMYTHE, Präsident.
Delafield (Waukesha Co.) Wis.
15ln,dosadi,13w

KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Moffe magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Vari-cocele), und alle Frauenleiden.
Jede Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.
W. J. HELM. M. S.,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*

La Bores French Female Pills
helfen absolut alle Unregelmäßigkeiten, ganz gleich aus welcher Ursache sie kommen. An jede Adresse versandt nach Empfang des Preises von $2.00.
Bertram Drug Co.,
2132 Clifton Ave., Ecke Albany Ave., Chicago.
1mai,dibofa3mo

Der japanische Adel.

Ein deutscher Militär-Schriftsteller hat die Japaner „die Preußen des Ostens" genannt. Zu den Erscheinungen, welche zu einem Vergleiche zwischen Japan und Preußen anregten, gehören auch die geistigen Anschauungen des preußischen Adels und des aus ihm in früheren Zeiten allein hervorgegangenen Offiziercorps und die ideale Stellung der alten Kriegerkaste der Japaner, der Samurai, zu ihrem Lehnsherrn.

So wie einst der preußische Adel als Grundbesitzer seine Söhne in den Dienst des Königs und Vaterlandes als Offiziere und Beamte stellte, so schart sich der japanische Adel um den Kaiser als Schutzwall. Aber mit dieser Auffassung stimmen die Ansichten des modernen Japaners nicht mehr vollkommen überein, und die Ansichten, welche der Chefredakteur der ersten Monatsschrift eines Japaners in Europa niederlegt, brechen mit der alten Tradition. Dennoch sind sie von großer Bedeutung und dienen der Fähigkeit, die sozialen Standesunterschiede in Japan und deren Beziehungen zum Kaiser sowie die Einschätzung der Leistungen des Adels richtig zu würdigen.

Die japanische Bevölkerung setzt sich aus drei Klassen zusammen, den Tazoku (den Adligen), den Shizoku (den Landbebauern und Landbewohnern) und den Heimin (den Handel- und Gewerbetreibenden). Nach dieser Reihenfolge bilden die Heimin, also die Handel- und Gewerbetreibenden, die unterste Stufe der Bevölkerung. Da aber ihre Thätigkeit zur Folge hatte, daß sie um des Erwerbes willen den größeren Theil der Stadtbevölkerung ausmachen, der reisende Europäer also mit dieser untersten Schicht der japanischen Bevölkerung vorzugsweise häufig in Berührung trat, so sind die oft recht abfälligen Urtheile über den japanischen Volkscharakter nicht auf die Hauptmasse, auf die Landbevölkerung und nicht auf den Adel zutreffend, sondern sie entspringen den Erfahrungen, welche man an der untersten Bevölkerungsschicht in den Städten gemacht hatte. Auch in Japan schwinden von Jahr zu Jahr mehr die auf den Institutionen eines mittelalterlichen Feudalstaates beruhenden Standesunterschiede. Was der seit 50 Jahren bestehende moderne Staat, vor dessen Gesetzen jeder Bürger gleich ist, noch an alten Traditionen bestehen läßt, zerstört auch in Japan der sich immer mehr steigernde Einfluß und Werth des Geldes, welches namentlich die unterste Volksschicht erwirbt und vermehrt. Wenn auch der liberal denkende Japaner die Standesunterschiede der drei Klassen nicht mehr anerkennen, nichts mehr von Tazoku, Shizoku und Heimin wissen will, sondern alle Japaner unter dem Sammelbegriff der Kaminoku zusammenfaßt, so drückt diese Bezeichnung Kaminoku Kinder des Kami das dringende geistige Verlangen aus, sich alle als Kinder des Kami, also als Verwandte des Kaisers um diesen zu scharen. Die Auffassung des Japaners, ein Kaminoku zu sein, bildet die Grundlage des von uns staunend bewunderten Opfermuthes der Japaner, weil sie sich alle wie eine große Familie um ihren Kaiser scharen, und weil die Japaner in der Gesinnung wie ein Mann für ihr Kaiserhaus eintreten.

Diese Auffassung widerspricht der althergebrachten Klassifizirung, den Vorrechten der Adligen, welche für sich allein die Pflicht zu haben glaubten, einen Schutzwall um den Kaiser zu bilden. Das Ansehen des Erbadels der Tazokus erfährt durch das allgemeine Vorurtheil eine schwere Schädigung, das die Söhne tüchtiger adliger Väter immer untüchtig seien. Diese Volksmeinung spricht sich auch in der zweifachen Auslegung aus, die man dem Worte Tazoku geben kann, denn das Wort Tazoku heißt sowohl adlig als talentlos. Die erwähnte japanische Monatsschrift führt als Beleg für die Richtigkeit des Volksurtheils die allerdings auffällige Thatsache an, daß sich unter den Sternen des japanischen Kriegsruhms in diesem Kriege gegen Rußland gar keine Namen des alten Adels hervorthun. Auch der Zahl nach tritt der alte Adel in Heer und Flotte gegen die jetzt aller Welt bekannten Namen des neuen Adels auffällig zurück. Japan soll nur 1000 adlige Familien zählen und diese sind in Heer und Flotte nur durch 141 Personen vertreten, von denen wiederum nur 41 dem alten, 100 dagegen dem neuen (Schwert- und Beamten-) Adel angehören. In dem Kranze der Heldennamen, deren Ruhm durch alle Welttheile getragen wird, befindet sich kein einziger berühmter Japaner altadliger Abstammung. Alle Staatsmänner, Generäle und Admiräle, die die Größe Japan's aufbauen, sind homines novi, d. h. Männer des neuen Adels. Der Premierminister Graf Katsura war vor 22 Jahren Oberst, der Marineminister Baron Jamamoto war Kapitänleutnant, der Kriegsminister General Terauchi Major, Feldmarschall Marquis Oyama damals Generalleutnant und Kriegsminister, Feldmarschall Baron Kuroki Oberst, Feldmarschall Baron Nogi Oberst, Feldmarschall Baron Oku Oberst, Feldmarschall Graf Nodzu Generalmajor, Baron Kadama, Generalstabschef des Marschall Oyama, Oberst. Alle diese ruhmreichen verdienten Staatsmänner und Generäle erhielten ihr Adelsprädikat erst nach 1885, sie gehörten also vor diesem Zeitpunkte nicht zur Klasse der Tazoku. Diese Männer mit ihrem Schwertadel, d. h. dem Adelsprädikat aus eigenem Verdienste, bilden allerdings einen unüberwindlichen Schutzwall um ihren Kaiser. In diesen Kreis werden nach Beendigung des jetzigen Krieges noch Männer eintreten, wie die Admiräle Togo und Kamimura, die bisher noch gar nicht einmal zum neuen Adel zählen, deren Ruhm aber die Welt erfüllt.

Schallsignale unter Wasser.

Um bei Nebel Zusammenstöße zu vermeiden, gaben bisher die Schiffe in gewissen Zwischenräumen Töne mit der Dampfpfeife oder mit einer Glocke ab. Diese Glockenzeichen erfüllen aber nicht vollkommen ihren Zweck, da sie nicht die genaue Richtung erkennen lassen, in der das Schiff fährt, da für das menschliche Ohr der Schall aus einer anderen Richtung kommt, sobald der Wind den Schall seitwärts trägt u. s. w. Jedenfalls haben die bisherigen Schallsignale Schiffszusammenstöße im Nebel nicht verhüten können. Darum ist der Amerikaner Millet bekanntlich auf den Gedanken gekommen, statt der Luft das Wasser zur Uebertragung des Schalles zu benutzen. Während der Schall in der Luft in einer Sekunde 1100 Fuß zurücklegt, durcheilt er im Wasser in derselben Zeit 4800 Fuß. Sein Versuch hat auch zu einem praktischen Ergebniß geführt. Er schlägt unter Wasser eine Glocke an, deren Töne er durch einen sogenannten Empfänger auf einem andern Schiff dem Horchenden wahrnehmbar macht. Der Norddeutsche Lloyd hat die Vorrichtung bereits in seinen Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II." einbauen lassen und sie Fachmännern zur Begutachtung vorgeführt.

Sie besteht aus zwei wesentlichen Theilen, nämlich einer untergetauchten Glocke von besonderer Form, die dazu dient, den Schall unter Wasser hervorzubringen, und dem Empfänger, mit dessen Hilfe der von fernher kommende Schall gehört und seine Richtung bestimmt werden kann. Je nach dem Zweck ist die Aufhängung und das Anschlagen der Glocke verschieden. In dem einen Falle hängt sie z. B. von einem Feuerschiff herab, in einem anderen wird sie von einer Boje in der Schwebe gehalten und entweder selbstthätig oder mittels eines elektrischen Kabels von einem Leuchtthurm aus zum Tönen gebracht. Gleich einfach sind die Empfangsgeräthe, je eins an jeder Seite des Schiffes, die, und zwar innenbords, etwa 10—12 Fuß vom Vorsteven und zwischen Kiel und Wasserlinie angebracht sind. Dieser Empfänger ist ein Cylinder aus Eisenblech, der einen Durchmesser von 16 Zoll und eine Höhe von 18 Zoll hat. Der Empfänger ist nur auf der einen Seite mit einer kuppelartigen Wölbung verschlossen. Das offene Ende ist mittels Gummiverpackung abgedichtet, zwischen zwei Spanten ohne weiteres an der Schiffswand befestigt. Der Empfänger ist mit Seewasser aufgefüllt, das ein Mikrophon umspült. Dieses hat die Form einer platten Taschenuhr und ist mit dem Ruderhause auf der Commandobrücke durch Telephonleitung verbunden. Das Telephon auf der Commandobrücke ist nun so eingerichtet, daß man beide „Empfänger" oder aber nur den Backbord- oder den Steuerbord-Empfänger allein anstellen kann. Durch diese Einrichtung läßt sich unschwer feststellen, von welcher Seite der Ton kommt und nach Einschaltung eines rothen (Backbord-) und eines grünen (Steuerbord-) Flämmchens läßt sich im Dunkeln sofort erkennen, an welcher Seite das läutende Unterwassersignal die Lage des Feuerschiffes anzeigt.

Die bisher mit der Vorrichtung erzielten Ergebnisse berechtigen zu den besten Hoffnungen. Capt. Cüppers vom Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" hatte vor acht Tagen bei voller Fahrt die ersten Töne vom Außenweserfeuerschiff her in einem Abstande von 4½ Seemeilen schwach und bei einem Abstande von 4 Seemeilen sehr deutlich gehört. Diese Beobachtungen wurden bei den Versuchen vom „Kaiser Wilhelm II." aus noch wesentlich übertroffen. Als das Schiff sich 7½ Meilen vom Außenweserfeuerschiff befand, glaubte Capitän Högemann, der auf seinen letzten Reisen schon überraschend gute Ergebnisse mit der Vorrichtung an der amerikanischen Küste beobachtet hatte, das erste leise Tönen der Glocke durch den Hörer zu vernehmen, und sofort wurde seine Wahrnehmung von anderen bestätigt. Je mehr der Dampfer sich dem Feuerschiff näherte, desto lauter und deutlicher wurden die Töne. Es wurden nun mehrere kurze Manöver mit dem Dampfer vorgenommen, um zu zeigen, daß, je nach dem das Feuerschiff an Backbord- oder Steuerbordseite vom Dampfer lag, der Ton der Glocke jedesmal nach der entgegengesetzten Seite schnell schwächer wurde und bald überhaupt nicht mehr zu hören war.

Am Außenweserfeuerschiff war die Unterwasserglocke etwa 20½ Fuß tief ins Wasser hinabgelassen. Die Zahl der regelmäßigen Schläge kann beliebig vermehrt oder verringert werden. Die Glocken müssen tief herabgelassen sein, damit sie bei Seegang thunlichst unter Wasser bleiben. Es hat sich herausgestellt, daß 140—150 Pfund schwere Glocken die geeignetsten sind. Sie müssen einen metallisch hellen Ton haben. Die Klöppel der Glocken werden durch Dampfkraft, Wasserleitung, elektrisch oder durch Preßluft in Bewegung gesetzt. Auf diese Weise läßt es sich sehr einfach ermöglichen, die Unterwasserglocken benachbarter Feuerschiffe durch die Verschiedenheit ihrer Signale von einander zu unterscheiden.

Die Versuche mit Unterwasserglocken beweisen, daß diese Signale unabhängig von dem Zustand der Luft und des Seegangs auf mindestens 4—5 Seemeilen vernommen werden können, und daß sich die Richtung der Schallquelle bei einiger Uebung genau festlegen läßt. Es lassen sich sogar die Umdrehungen der Schraubenflügel eines Schiffes mit dem Empfänger hören; auf diese Weise könnte möglicherweise ein Geschwader die Annäherung einer Torpedodivision auf 4—7 Seemeilen feststellen.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Ein Mann, der — verliert.

Man schreibt aus Budapest: Der im Zweikampf getödtete Exintendant der Budapester Hofoper und des Nationaltheaters, Graf Stephan Keglevich, verdient wahrhaftig den Namen: ein Mann, der verliert. Wie denn auch diesem Schicksale ein Mann verfallen muß, der den Werth des Geldes nicht kennt, für den vielmehr das Gute, das Schöne niemals theuer genug ist. Sein großes Vermögen hatte er bald in Sammlungen von Kunstwerken und sonstigen Passionen verbraucht, und als das Leben ihn zwang, sich praktisch zu beschäftigen, verwendete er wieder alles Geld, das er hatte, zu weiteren Passionen. Von seinem väterlichen Rittergut, das Millionenwerth hatte, hat er nichts retten können, und selbst seinem Wunsche, wenigstens die alten Familienbilder zu behalten, hat der Vertreter des neuen Herrn widersprochen. Keglevich ließ nun alle Bilder von der Wand nehmen und verbrennen. So ist er mit leeren Händen weggezogen.

Nach vielen Irrwegen, er hat inzwischen eine Kognakbrennerei gegründet, was er später bereut hat, weil ihn die Plakate ärgerten, die die Güte und Stärke des Graf Keglevich-Kognaks priesen, wurde er als bekannter Kunstkenner Intendant der ungarischen Hofbühnen. Nun hatte er Geld und konnte seinen Kunstideen leben. Die Erwerbungen des neuen Intendanten haben fabelhafte Summen verschlungen, in den Salons der Bühne war alles echt, die Gobelins, die Kunstwerke u. s. w. Keglevich duldete nichts „Falsches", was schimmerte, war auch Gold und Silber und nicht Pappe. Lange konnte dieser Zustand nicht dauern, wenn auch der Graf das Beste erstrebte. Die zerrütteten Finanzen der Hofbühnen zwangen den Grafen Keglevich zum Scheiden. Nun gründete er mit einigen Geldmännern das neue Lustspieltheater, wo aber das alte Lied sich wiederholte, die theuern Inszenirungen haben das Geld verschlungen und der Graf wurde theaterlos, aber nicht für lange Zeit. Bald darauf wurde er zum zweiten Male Intendant; man schätzte sein Kunstverständniß und er versprach Mäßigung der Ausgaben. Aber die Natur kehrt immer wieder zurück, und der edle Graf, der nicht sparen konnte, mußte wieder seinen Abschied nehmen. Bei den letzten Wahlen wurde er als Anhänger der liberalen Partei gewählt. In dieser Eigenschaft sagte er kürzlich einem seiner Kollegen, der ihn wegen seines Lachens rügte: „Sie Esel". Auf die Schneide dieses Wortes legte er sein ganzes Leben. Es kam zum Duell. Er wünschte selbst, daß bei dem Zweikampfe auch das „Stechen" zugelassen sei, er wählte selbst die spitzigsten Säbel und er rannte selbst in die Waffe hinein, um todt darnieder zu sinken. Er gehörte zu den begabten Naturen, die sich nicht zu zähmen wissen.

— Hamburg-Helgoland. — Gatte (während stürmischer Ueberfahrt, zu seiner Frau): „Du wirst ja so still und blaß, Luise!" — Gattin: „O Heinrich, mir ist das Herz so voll!" — Gatte: „Dann nimm' Dich nur zusammen: „wem das Herz voll ist, dem läuft der Mund über"!"

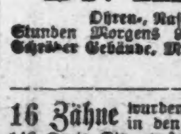
— Gemüthlich. — Hausfrau: „Sie hätten den Kanonier unter allen Umständen abweisen sollen!" — Köchin: „Wollt' ich auch, gnä' Frau, aber unsere tapfere Armee, die siegt immer!"

$5.00 per Monat.
Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im
KIRK MEDICAL DISPENSARY,
Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. ...

Heilt Euch selbst

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich

Borsch & Co., 215 Dearborn Str.
Optiker.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

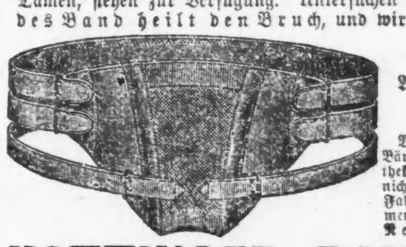
Dr. KLEENE,

16 Zähne

Jeder Mann, der leidet

an irgend einer Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte
Dr. WEINTRAUB,
den Wiener Spezialarzt,
konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß
Vitalism
die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.
Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.
Konsultation frei und vertraulich.
Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,
Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator.
do*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

SUNFIELD'S REGENERATOR

Weltberühmtes Haarwasser.
Preis, per Flasche, $1.00

Bruchleidende

Dr. Robert Wolfertz,

Wichtig für Männer.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

DR. J. H. GREER,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 50,

Dampferlinien.

Goodrich Line Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9 Uhr Abends täglich; $1 nach Racine, 8:00 Vorm. und 9:00 Abends; $2 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $1.75 nach White Hall, Mich., 7:45 Abends täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. 101 Adams Str., Dock am Fuß der Michigan Ave. 28jun*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. Lasalle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex. Phone Centr. 2057.

Alle Züge tägl.	Abf.	Ankunft.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.30 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:45 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:21 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:30 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	* 3:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:45 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth.	**11:30 V.
*10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55 V.
4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4476. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Spr'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.03 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Nm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.55 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1257.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*6.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*6.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*6.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Am Samstag schließen wir um 1 Uhr und werden jeden Samstag während Juli und August um diese Zeit schließen.

Covert Coats 1.95, Seiden Suits 5.95

Man kann immer ein Covert-Jacket gebrauchen, und ein Einkauf zu den wunderbaren Preisen, die wir jetzt notiren, ist eine kluge Anlage von wenig Geld. Coats in anschließender oder Box-Facon, mit oder ohne Kragen, hübsch Tailor Stitched oder Strapped, perfekt passend. Die besten Modelle der Saison, in vier Gruppen:

$5 Coats **1.95** 7.50 Coats **2.95**
$10 Coats **3.95** 12.50 Coats **4.95**

Es sind dies Suits aus fancy Mischungen und Cheviots, Odd-Nummern, die von der Abtheilung auf dem zweiten Floor zwecks Räumung in's Basement gebracht wurden. Die Werthe betragen bis zu $15 und sind alle große Bargains zu 7.50.

Seide Shirt Waist Suits 5.95

Dieselben werden sonst aufwärts bis zu $10 verkauft, und es ist unnöthig, die Wichtigkeit der Ersparniß hervorzuheben. Es sind aber nur noch 150 Suits übrig, und dieselben werden zu diesem Preis schnell abgehen — 5.95.

Kleider-Räumung-Spargelegenheiten

Frühjahrs-Anzüge, Frühjahrs-Ueberröcke, Cravenettes und Regenröcke für Männer zu einem von zwei Preisen. Jeder Stoff ist reichlich vertreten — blaue Serges, schwarze Thibets, schottische Mischungen, Tweeds, Cassimeres, Homespuns, fancy Worsteds und Cheviots. Darunter befinden sich auch Touristen-Anzüge. Es bietet sich hier in jeder der beiden Partien eine große Spargelegenheit:

$15 und 16.50 Anzüge und Ueberzieher 9.75
$10 und $12 Anzüge und Ueberzieher 6.75

Einzelne Röcke für Männer 1.50

In Flanellen, Cassimeres, Worsteds und schottischen Cheviots. Dies sind 7.50 und $10 Anzüge und werden zwecks sofortiger Räumung offerirt für 1.50.

$6 und 7.50 Knaben-Anzüge 3.45

Die ganze Muster-Partie eines östlichen Fabrikanten, Russian, Eton, Blouse, Sailor, 2-Piece doppelbrüstige, Norfolk und 3-Piece Anzüge, in blauen und braunen Serges, Cassimeres, Worsteds und schottischen Stoffen, 3.45.

Waschstoffe-Rester 9c und 5c

Wir legen zum Verkauf eine speziell feine Partie von Restern von Longcloth und weichen Nainsooks zum Verkauf auf, in 1 bis 7 Yard Längen, 36 bis 40 Zoll breit, Stoffe, die gewöhnlich bis zu 30c die Yard verkauft werden — ein bemerkenswerther Bargain zu 9c die Yd.

Eine ungewöhnl. attraktive Offerte in 30zöll. deutschen Leinen Shirtwaist Suitings, in Cadet u. Alice Blau—grobe, hartgespon. Garn, waschbar — ein sehr pass. Stoff für Shirtwaists, zu einem ungewöhnl. niedr. Preis, **15c**

Shepherd Check Suitings, in blau, braun und schwarz, in weißem weiche Wolle-Effekt, waschbar, alle Gr. Karrirungen, nichts Beliebteres in dieser Saison, ein ausgezeichneter Werth, zu uns. spez. Preis für diesen Verkauf **12½c**

Beste Dreß Prints zu 5c
Beste Kleiderkattune, Staple blau, schwarz und grau, vom Stück geschn., die Yd. 5c.

Waschstoffe-Rester 5c
Rester aller Sorten Waschstoffe, Lawns, Dimities, Ginghams, Madras, etc., 9c, 5c.

„Indian Head" 14c
Echtes weißes "Indian Head", shrunk, weiche Appr., vom Stück verk., Yd. 14c.

Organdy Lawns zu 7c
Organdy Lawns, gr. Rosen- u. and. Blumeneffekte, weißer u. karrirter Grund, 7c.

Niedrige Schuhe für Damen und Kinder

Eins der bemerkenswerthesten Schuh-Ereignisse in dem Sparsamkeits-Basement — Verschleuderung bestimmter Partien niedriger Schuhe von einem Fabrikanten, Euch eine Gelegenheit bietend, sehr wünschenswerthes Schuhzeug unter den wirklichen Herstellungskosten zu kaufen.

Schwarze oder lohfarbige Schuhe für Kinder $1
$1.50 u. 1.75 Oxford Ties f. Mädchen u. Kinder, in lohfarbigem od. schwarzem Leder, Gr. 8½ bis 2, großer Werth f. $1.

Lohfarbige Canvas Touristen-Schuhe für Knaben 95c
Lohfarb. u. graue Canvan Ferienschuhe f. Knaben, Ledersohlen, einfach oder verbesetzt, Größen 10 bis 5½, für 95c.

$2 Damen Oxfords $1
$2 schwarze Vici Kid Oxfords für Damen, Lackleder-Spitzen, mehrere beliebte Facons, ein ausgezeichneter Werth f. $1.

2.50 lohfarbige niedrige Schuhe für Damen 1.50
2.50 u. $3 dunkellohfarb Vici Kid oder russ. Calf Oxfords für Damen, leichte, biegsame oder Welt-Sohlen, speziell 1.50.

Europa und die skandinavischen Vorgänge.

(Berl. Vossische Ztg., 9. Juni.)

Es scheint, als sei die Trennung Norwegens von Schweden ungeachtet des Protestes des Königs Oskar II. als unwiderrufliche Thatsache zu betrachten. Rechtsmittels den einhelligen Beschluß des Storthings rückgängig zu machen, giebt es nicht. Verhandlungen versprechen keinen Erfolg. An die Gewalt wird der abgesetzte König schwerlich appelliren. Somit wird sich der heutige Zustand in einiger Zeit in einen rechtlichen Zustand verwandeln. Auf die Dauer können die Mächte einer Regierung, die ordnungsmäßig die Geschäfte führt, die Anerkennung nicht versagen, da sie nicht befugt sind, sich zu Richtern über die inneren Angelegenheiten fremder Völker zu machen. Es ist auch noch jede Regierung, die sich behauptete, schließlich anerkannt worden, obwohl darüber mitunter eine Anstandsschrift verging.

Schweden und Norwegen sind schon bisher im wesentlichen selbstständige Staaten gewesen. Sie hatten eine gesonderte Gesetzgebung, gesonderte Finanzen, gesonderte Verwaltung. Auch Heer und Flotte waren nach Staaten getrennt, dergestalt, daß die norwegischen Truppen höchstens auf sechs Wochen im Jahre in den Grenzgebieten zu Uebungen zusammenberufen, in keinem Fall aber in Friedenszeiten mehr als 3000 Mann von der Kriegsmacht des einen Reiches in das andere Reich eingeführt werden durften. Zu einem Angriffskriege konnten die Truppen und die Ruderflottille Norwegens ohne Einwilligung des Storthings nicht verwendet, die Kriegsfahrzeuge des einen Reichs nicht mit Seemannschaften des andern besetzt werden; überall war eifersüchtig einer innigeren Verbindung zwischen beiden stammverwandten Völkern vorgebeugt.

Gemeinsam war ihnen nur das Königshaus, die auswärtige Politik und die diplomatische Vertretung. Dabei war der König verpflichtet, vor dem Kriegsbeginn das eingehende Gutachten der norwegischen Regierung einzuholen. Die Konsuln als Handelsvertreter waren bisher gleichzeitig für Schweden und Norwegen thätig, ohne daß diese Verbindung indessen als rechtlich nothwendig galt. In der Flaggenfrage hat das Storthing durch dreimaligen Beschluß gegen das wiederholte Veto des Königs seinen Willen durchgesetzt und das Unionszeichen am 15. Dezember 1899 aus der Friedensflagge beseitigt. Der langwierige Kampf um die Trennung auch in der Diplomatie und im Konsulatswesen ist jetzt beendet; Schweden und Norwegen haben nichts mehr gemein, nicht einmal mehr den König. Gestern hat die Regierung in Christiania angeordnet, daß auch aus der Kriegsflagge das Unionszeichen entfernt werde.

Vom Standpunkt der inneren Politik bedeutet der Ausgang des Streits einen vollkommenen Sieg des Volkes über die Krone. Dieser Sieg ist erreicht worden ohne Anwendung von Gewalt, ohne blutige Revolution. Die Norweger bestreiten sogar, daß es überhaupt eine Revolution sei, den König abzusetzen und die Vereinigung mit Schweden zu lösen; das Storthing habe nur von seinen verfassungsmäßigen Rechten, wenn auch von ungeschriebenen, Gebrauch gemacht, und die norwegische Verfassung ist demokratischer als diejenige irgend eines anderen monarchischen Staates, die englische nicht ausgenommen. Der König von Norwegen hatte selbst weniger Rechte als der Präsident der französischen Republik oder derjenige der Vereinigten Staaten. Hätte dem Königshause im Jahre 1814 diese Verfassung nicht gepaßt, so hätte es die norwegische Krone nicht anzunehmen brauchen.

Die Trennung Norwegens von Schweden schafft für Europa ein neues politisches Problem. Zwar daß es hinfort neben den schwedischen Gesandten und Konsuln auch norwegische geben soll, ist von untergeordneter Bedeutung. Wenn sich Norwegen berufen glaubt, solche Vertretungen zu schaffen und zu bezahlen, so werden auch die größeren Staaten für gesonderte Vertretungen Männer und Mittel zur Verfügung haben. Wichtiger ist der Umstand, daß es auf der skandinavischen Halbinsel in Zukunft zwei verschiedene Throne und Regierungen geben soll, die auch unter Umständen eine sehr verschiedene auswärtige Politik treiben oder Gegenstand einer solchen Politik sein können. Ehedem hing Norwegen mit Dänemark, später mit Schweden zusammen. Jetzt giebt es drei unabhängige skandinavische Staaten.

Schweden und Norwegen vereinigt, stellten noch immer keine Großmacht dar. Schweden zählt 5,225,000, Norwegen 2,250,000 Einwohner. Das Gesammtreich war auf eine friedliche Haltung anderen Mächten gegenüber angewiesen; seine Streitkräfte waren bestenfalls für einen Vertheidigungskrieg ausreichend. Durch die Trennung der beiden Staaten von einander wird die bisherige Union jedenfalls militärisch geschwächt, und zwar jeder der beiden Theile, der kleinere mehr als der größere. An der friedlichen Gesinnung der Schweden wie der Norweger ist auch für die Zukunft nicht zu zweifeln. Aber es ist nicht ebenso sicher, ob nicht über kurz oder lang ein dritter Staat Verlangen trägt, sich schwedisches oder norwegisches Gebiet einzuverleiben. Die Widerstandskraft jeder der beiden Völker wird dann geringer sein als in der bisherigen Verbindung.

Inwieweit dieser Nachtheil durch die Wahl eines Prinzen aus dem schwedischen Königshause zum König von Norwegen wenigstens gemildert werden kann, steht dahin. Einstweilen weiß man nicht, ob sich der Plan des Storthings verwirklichen läßt. Ferner bleibt, auch wenn er sich verwirklicht, die Trennung bestehen, also auch die Verschiedenheit der Politik. Die Norweger selbst wären die letzten, die dulden wollten, daß sich ihr gewählter König den Interessen Schwedens dienstbar machte oder seine Weisungen aus Stockholm holte. Also führt die Lösung der Union zu der Möglichkeit, daß beide Staaten verschiedene Bündnisse eingehen, bei internationalen Wirren entgegengesetzt Stellung nehmen. Daraus aber können sich unerfreuliche Verwickelungen ergeben, und wenn sie zum Kriege führen sollten, so wäre jeder der beiden Staaten nur auf seine eigene Wehrkraft angewiesen.

Bisher durfte Norwegen darauf zählen, daß es einen Angriff auf seine Grenzen mit der gesammten Macht der beiden verbundenen Reiche abzuwehren vermöge. Schwedens Heer beziffert sich ohne die 170,000 Mann Landsturm auf 273,000 Mann, wovon 58,682 bei der Fahne sind. Die Kriegsflotte ist 72 Fahrzeuge mit 63,783 Tonnen Gehalt und 351 Geschützen stark. Die Gesammtstärke des norwegischen Heeres wird auf rund 30,000 Mann angegeben, die durch Landwehr und Landsturm um 50,000 Mann vermehrt werden kann. Die Kriegsflotte besteht aus 53 Fahrzeugen mit 29,128 Tonnen Gehalt und 230 Geschützen. Auch finanziell und wirthschaftlich ist Schweden erheblich leistungsfähiger als Norwegen, was für den Krieg ins Gewicht fällt.

Kann Schweden somit die Trennung vom Standpunkte der Königsfrage eher verschmerzen als Norwegen, so bleibt sie nichtsdestoweniger auch für den größeren Staat eine empfindliche Schwächung. Norwegen aber wäre zu außerordentlichen Opfern genöthigt, seine Selbstständigkeit auch nur nothdürftig zu schützen, wenn nicht internationale Vorsorgen getroffen würden, um Angriffe auf die skandinavischen Staaten zu verhüten. Man hat schon früher vielfach die Frage eines skandinavischen Dreibundes erörtert; ob er bei dem Mißtrauen, das zwischen Schweden, Norwegen und Dänemark herrscht, zustande kommt, ist ungewiß. Ebenso ist mancherlei über die Neutralisirung der drei Länder geschrieben worden. Vielleicht, daß dieser Gedanke jetzt der Verwirklichung näher kommt.

Jedenfalls haben die norwegischen Ereignisse eine Tragweite über die Grenzen der skandinavischen Halbinsel hinaus. Ihre Bedeutung erschöpft sich nicht in dem Sieg des Storthings über den König. Norwegen ist ein Land, auf das schon vor Menschenaltern manche Großmacht begehrlich blickte. Und man muß in der Politik auf Ueberraschungen immer gefaßt sein. Es bleibt daher abzuwarten, wie sich die Beziehungen zunächst Norwegens zu Schweden, sodann unter den drei skandinavischen Reichen gestalten. Der Starke ist am mächtigsten allein; ob aber ein Mittelstaat, der nach außen hin einheitlich erschien, jedem der beiden Theile, in die er zerfällt, bei der Auflösung die ganze bisherige Kraft und Sicherheit überantworten kann, das ist eine Frage, die eine verschiedene Antwort unter dem Gesichtswinkel der inneren und auswärtigen Politik zuläßt.

Leidet nicht an Rheumatismus!

Reibt die schmerzhaften, angeschwollenen Stellen mit

DR. RICHTER'S Anker Pain Expeller

ein und Ihr werdet entzückt sein ob der wohlthuenden Linderung, die er schafft.

Zeugniß eines Geistlichen.

Rev. H. W. Freytag schreibt aus Hamel, Ill.: „Ich habe Ihren splendiden Anker Pain Expeller seit 20 Jahren im Ausland und in diesem Lande mit ausgezeichnetem Erfolg in Fällen von Rheumatismus, Gicht, Erkältung, Rückenweh und ähnlichen Uebeln gebraucht. Ich möchte nicht gern ohne denselben sein.

Jede Flasche trägt unsere Handelsmarke, den Anker.

25 und 50 Cents: Bei allen Apothern.

F. Ad. RICHTER & CO., 215 Pearl Str., New York.

Die französische Presse zur Marokko-Frage.

Paris, 16. Juni.

Der von dem ehemaligen Ackerbauminister Dupuy geleitete und der Regierung nahestehende Petit Parisien bemerkt über die Lösung, die Frankreich in der marokkanischen Frage ins Auge gefaßt habe:

„Man braucht sich nicht zu fragen, ob das englisch-französische Abkommen hinreicht und dem Madrider Vertrage von 1880 Rechnung getragen hat, der in seinem Artikel 17 sämmtliche Mächte auf den Fuß der Gleichheit gegenüber dem marokkanischen Reiche gestellt hat. Man braucht nicht einmal zu erwägen, bis zu welchem Punkte diese Konzession in unseren Augen Werth hat, wenn man in die Wagschale die Vortheile und die Lasten wirft, die sie uns auferlegt hat, um zu der Einsicht zu gelangen, daß die Sache eine internationale Verwicklung nicht werth ist. Wenn auf diese Weise der Ausgangspunkt der Erörterungen festgestellt ist, so finden wir die Möglichkeit für zwei Lösungen, nämlich für den Zusammentritt der vom Sultan beantragten Konferenz, der auch sofort Deutschland zugestimmt hat, oder für eine Verständigung Frankreichs mit der deutschen Regierung. Frankreich hat keine persönlichen Gründe, den Konferenzgedanken abzulehnen. Es würde in die Konferenz hineingehen mit dem Programm der Erhaltung des Bestandes Marokkos und der offenen Thür. Es würde keine anderen Sonderrechte beanspruchen, als solche, die sich aus seiner geographischen Lage ergeben und deren Berechtigung Niemand bestreitet, da sie nothwendig sind, um die Sicherheit Algeriens zu gewährleisten. Wenn angesichts des Widerstandes Englands die Konferenz nicht stattfinden könnte, so würde sich nichts einer unmittelbaren Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland in den Weg stellen. Sie wäre gegründet auf die Achtung der Rechte aller in Marokko. Von Wilhelm II. würde die Eröffnung der Besprechungen in diesem Falle abhängen. Sollten endlich die Kanzleien keine dieser beiden Lösungen zulassen, so würde weiter nichts übrig bleiben, als zu dem Zustande zurückzukehren, der vor dem französisch-englischen Abkommen vorhanden war, und man müßte es dem Sultan überlassen, der Wirren Herr zu werden, die sein Land zerreißen."

Diese Ausführungen des regierungsfreundlichen Blattes decken sich, sowohl was die Schlußfolgerungen aus der Madrider Konferenz, nämlich die Gleichberechtigung aller Madrider Signaturmächte in Marokko, angeht, als auch was die besonderen Rechte Frankreichs an seiner algerischen Grenze betrifft, mit der deutschen Auffassung. Was geschehen wird, wenn England allein sich weigern sollte, die Konferenz zu beschicken, ist eine Frage, bei der man zunächst abwarten kann, ob England gesonnen sein wird, sich in dieser Weise zu vereinzeln. Was die aus Fes und London verbreitete Ansicht angeht, der englische Gesandte Lowther habe in Fes schon die förmliche Ablehnung der Konferenz erklärt, so wird von anderer, zuverlässiger Seite versichert, das sei nicht zutreffend, der englische Gesandte habe vielmehr dem Sultan nur seine persönliche Ansicht ausgesprochen.

Auch der Figaro lenkt heute in die Zustimmung zur Konferenzfrage ein. „Die diplomatischen Erörterungen," sagt er, „können noch nicht als geschlossen betrachtet werden. Bei reiflicher Ueberlegung erscheint der Konferenzgedanke weniger mißfällig." Der Figaro erinnert an die Konferenzen, die in Kreta, Griechenland, der Türkei die größten internationalen Schwierigkeiten gelöst hätten; weshalb soll man sich nicht auf diese Präzedenzfälle berufen? „Wenn Frankreich schließlich die Konferenz annimmt, wie es wahrscheinlich ist und was auch nichts Anstößiges für uns hätte, so würde sich die Diplomatie vielleicht in Paris und nicht mehr in Fes versammeln."

Jaures erklärt seine Zustimmung in der Humanite mit folgenden Worten: „Da nun einmal die Diplomatie Delcasse's durch ihren Eigendünkel und ihre Verblendung die Entwicklung dieses Konfliktes ermöglicht hat, da der Sultan von Marokko, den Anregungen Deutschlands folgend, eine internationale Konferenz einberufen hat, da Deutschland auf dieser Lösung besteht, hat Frankreich keinen ernsthaften Grund, sich diesem Gedanken nicht anzuschließen. Kommt diese Methode zur Geltung für die Regelung der Fragen, die thatsächlich mehrere Nationen angehen, so wäre das eine Gewähr der Billigkeit und des Friedens."

Und an die Adresse Englands fügt Jaures hinzu: „Wenn wir davon überzeugt sind, daß es Frankreich nicht möglich ist, seinen Einfluß in Marokko anders zu entfalten, als durch eine Verständigung mit allen Mächten und nach einer internationalen Regelung der Angelegenheit, so ist nicht einzusehen, wie England sich dem widersetzen könnte, ohne eben den Geist des Abkommens zu verletzen, das es mit uns geschlossen hat."

— Studentensprache. — „Sag 'mal, Spund, glaubst Du denn, daß die Eltern Deiner Flamme Eure Beziehungen gern sehen?" — „Na ob; Schwiegermutter in spe kann sich ja kaum noch das Segnen verkneifen."

— Druckfehler. — Sofort nach ihrer Ankunft im Kaiserhotel fingen die einzelnen Offiziere der Manöverkommission an, das Treppengeländer (Truppengelände) abzureiten.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Telephone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Erster Bargain-Freitag der Juli-Räumungs-Verkäufe

Freitag—immer ein großer Bargaintag in der Fair—bietet diese Woche unendlich mehr als während der verflossenen Monate. Unsere großen Juli-Räumungsverkäufe sind im Gange, es ist die Zeit, welche uns zwingt die Kostenpreise und alle Gedanken auf Profit außer Acht zu lassen und unsere Energie einzig auf die gründliche Räumung aller angebrochenen Sortimente, einzelnen Partien, beschmutzten und zerknitterten Sachen und überschüssigen Waaren zu verwenden.

Räumung von Damen-Suits, Coats, Waists etc.

Die außerordentlichen Bargains, welche wir in Damen-Kleidern offeriren, locken täglich eine riesige Anzahl von Käufern herbei. Wir verlieren gegenwärtig Geld an diesen Kleidungsstücken, doch dadurch werden wir überall bekannt. Wenn der Verkauf dieser Kleider erledigt ist, werden wir das Departement mit frischen, neuen Waaren, welche bereits bestellt sind, ausstatten. Die Fair wird durchaus keine übrig gebliebenen Kleider dulden.

$15 Shirtwaist-Suits zu 7.95

Hätten wir sie so frühe bekommen, wie wir sie erwartet haben, als wir sie bestellten, so wären keine übrig geblieben zur Räumung, da es sehr gute Muster und vorzüglich gearbeitet sind. Material ist Chiffon Taffeta-Seide, geschnitten in vollem Shirtwaist-Muster, sehr schön Plaited und schneidergesteppt. Auswahl in Farben. **7.95**

$15 Tuchsuits, Novelty-Mixt. **6.95**
$25 u. $30 Tuchsuits, Mixt., **$15**
$35 lange Coatsuits, Mixturen **$20**
$22.50 seid. Shirtwaistsuits, **14.75**
$30 seidene Shirtwaistsuits, **18.75**
$5 Waschsuits, hübsche Muster, **2.95**
$5 leinene Union-Suits, zu **2.85**
$7.50 Wasch-Suits, Lawn, zu **$5**
$30 weiße Netz Kleider zu **18.75**
$25 leinene Suspender Kleider, zu **$15**

$2 Shirt Waists, 99c

Dies ist eine große Sammlung, zumeist von unserm neulichen großen Waist-Einkauf zusammengestellt. — Feine Sheer Lawns. Damen die in Bezug auf die Mode sehr genau sind, werden an diesen Waists nichts auszusetzen haben. Sie sind nach den besten Modellen der Saison hergestellt. Besatz von Stickerei und Spitzen-Einsatz. Herabgesetzt auf **99c**.

$1.50 Shirt Waists, Preis zu **49c**
$2.50 Shirt Waists, Preis zu **99c**
$3.50 weiße Waists, herabg. **1.49**
$5 Shirt Waists, Verkaufsp. **2.50**
$6.50 Waists, Verkaufspr. **3.95**
$3 China Seide Waists, für **1.50**
$6 seidene Waists, Taffeta, für **3.50**
$7.50 seidene Waists für **$5**
$13 seidene Waists für **9.50**
$5.50 Shirt Waists, für **2.95**

$8.00 Covert Jackets zu $5.00

Ein Theil eines großen Einkaufes direkt von den Fabrikanten, wir erleiden daher kaum einen Verlust. Prachtvolle Jackets aus feinem Covert Tuch, eng anschließende Facon, alle mit den neuen Leg o'Mutton Aermeln, welche den Kleidern dieser Saison jetzt eigen sind. Gut besetzt und geschneidert. Gefüttert mit Satin und gemacht, um zu $8 verkauft zu werden, herabgesetzt, um damit aufzuräumen, auf $5. **$5**

$10 und $12 Covert Jackets, für **$5**	$15 Covert Jackets, ¾-Länge, für **$10**	$12.50 seidene Coats, Freitag für **5.95**
$15 Covert Jackets, Räumung, f. **$7**	$12.50 Coats, Cravenette, für **7.95**	$15 seidene Coats, gut geschneidert, **9.50**
$18 Covert Jackets, morgen für **8.50**	$15 und $18 Regenröcke für nur **$10**	$18 seidene Coats, ¾ Länge, für **10.75**
$20 Covert Jackets; speziell für nur **$10**	$25 und $30 Regenröcke, für nur **$15**	$25 seidene Coats, ¾ und voll, **13.75**
	$5 Leinen Crash ¾ Coats für **3.50**	

$7.50 Walking Skirts, **$5.** Ihr solltet diese Skirt-Bargains nicht unbeachtet lassen. Ein Drittel ab von einer Partie sehr hübscher Walking Skirts in feinen Panamas, Brilliantines, Cheviots und Novelty Mischungen. Allover plaited und andere Facons. Herabgesetzt von $7.50 auf **$5.** **$5**

$28.95 Kochherd, 16.95

Eine Reduktion von rund $12 an einem der besten Stahl Ranges, der gegenwärtig im Markte ist. Wir illustriren ihn hiermit; beachtet das große Wärme Closet; dieser Range ist durchweg mit Asbest ausgelegt und vollständig mit Nickel beschlagen, genau derselbe, wofür wir $28.95 während der geschäftigen Saison bekommen haben, zur Räumung, **16.95**

$3.95 Blaue Flamme Kochofen, ohne Docht, zu **2.75**.
$6.95 Blaue Flamme, 3 Brenner, ohne Docht, zu **2.95**.
$2.55 Gasolin-Ofen, „Reliable", 2-Brenner, zu **1.95**.
$3.85 Gasolin-Ofen, 2 Brenner, werden geräumt zu **2.95**.
$5.95 Camp Ofen, kann in Koffer gepackt werden, zu **4.95**
$8.95 Gas Range, großer Backofen, Drilled Brenner, **6.95**

Räumung von Schuhzeug

Räumungs-Verkauf von niedrigen Schuhen für Damen. — Eine große Auswahl von Styles, in Patent Colt, Vici Kid, russischem Calf und lohfarbigem Vici; all die neuen Zehen: Absätze sind hoch, niedrig und Militär; Knöpf-, Blucher- und Schnür-Effekte; leichte u. mittelschwere Sohlen; Schuhe welche für $2 und $2.50 verkauft wurden; Räumungs-Preis **1.29**

$3.50 bis $4 niedrige Männer-Schuhe, das Paar nur **1.95**
$1.50 niedrige Schuhe u. Juliets für Damen, das Paar **98c**
$1.25 u. $1.50 Schuhe, Oxfords u. Sandals für Kinder, **98c**
60c Canvas Gummisohlen-Schuhe f. Männer u. Knaben, **39c**

Bänder-Räumung

10c reinseid. Taffetabänder, 3 Zoll breit, zu, Yard,	5c
10c reinseidene Plaid-Bänder, 1½ Zoll breit, Yard zu	5c
15c reinseidene Plaid-Bänder, 3 Zoll breit, per Yard,	10c
12c reinseidene Polka-Dot Bänder, 3¼ Zoll breit, die Yard,	10c
15c reinseidene fancy Taffeta-Bänder, 3½ Zoll, die Yard,	10c
25c fancy Taffeta-Bänder, 5½ Zoll breit, die Yard zu	15c
19c reinseidene fancy Taffeta-Bänder, 4½ Zoll breit, Yard,	15c
35c reinseidene Satin-Bänder, 6 Zoll breit, die Yard zu	25c
45c reinseidene Dresden Bänder, 5 Zoll breit, die Yard zu	25c
35c reinseidene Loop-Edge Taffeta-Bänder, per Yard,	25c
45c reinseidene Ombre Moire Bänder, 6 Zoll breit, Yard,	25c
60c Dresden Satin-Bänder, 6 Zoll breit, zu, per Yard,	38c
50c Dresden Taffeta-Bänder, 5 Zoll breit, per Yard,	38c
75c reinseidene Dresden Taffeta-Bänder, per Yard,	48c
$1.25 Dresden Taffeta-Bänder, 7 Zoll breit, die Yard,	68c
$1.25 Dresden Taffeta-Bänder, zu, per Yard,	75c

Räumung von Strümpfen

12c nahtlose baumw. Strümpfe für Damen, um zu räum.	5c
19c fancy mercerized Strümpfe für Damen, für nur	10c
25c regulär gemachte fancy Strümpfe für Damen, zu	16c
25c reg. gemachte schlichtschwarze baumw. Damenstrümpfe,	17c
18c Out-Größe baumw. Damen-Strümpfe, das Paar f.	12c
15c schwarze baumwollene Damenstrümpfe, Splitsohle, für	10c
9c Spitzen-Strümpfe für Damen, schwarz und farbig, für	3c
25c Cashmere Baby-Strümpfe, seid. Fersen und Zehen,	18c
25c schwere Bicycle-Strümpfe für Damen, um zu räumen,	16c
19c feine gerippte baumwoll. Strümpfe f. Mädchen, Räum.,	12c
10c schwarze baumw. Socken f. Männer, um zu räumen, Pr.	5c
15c u. 19c fancy baumwollene Männer-Socken, Räum., Pr.	10c
25c schwarze baumw. Männersocken, Maco od. Splitsohlen,	15c

Männer-Trachten

25c gerippte Männer-Unterhemden, Räumung, Stück für	12½c
50c Balbriggan Hemden u. Unterhosen für Männer, für	33c
$1 Lisle Thread Hemden und Unterhosen f. Männer,	73c
$1.25 extra feine mercer. Hemden u. Unterhosen f. Männer	89c
35c reins. Tecks und Four-in-Hands für Männer, Stück,	22c
15c seidene Shield Bows für Männer, 200 Dutz., Stück	10c
50c Negligee-Hemden für Männer, um zu räumen, Stück	25c
25c echte Boston Strumpfbänder f. Männer, sort. Farben,	15c
50c President Hosenträger für Männer, das Paar, für	37c
55c Ueberhosen u. Jumpers für Männer, Räumung, St.	38c
75c Madras Negligeehemden f. Männer, 2 Pr. Mansch.,	50c
12c und 15c Kragen f. Männer, 4-Ply, Räumung, Stück	3c
Fiberoid Kragen für Männer, wäscht wie Gummi, für	5c

Taschentücher

Ein 50c am Dollar Einkauf bedingt seltene Taschentücher-Bargains hier am morgigen Tage.

10c Taschentücher, reduzirt zur Räumung auf	5c
15c Taschentücher reduzirt zur Räumung auf	8c
20c Taschentücher reduzirt zur Räumung auf	12½c
25c bis 35c Taschentücher reduzirt zur Räumung auf	17c
35c bis 50c Taschentücher reduzirt zur Räumung auf	24c

Bilder

48c Colortype Bilder, eingerahmt, **39c**
15c fti Köpfe, farbig, eingerahmt, f. **10c**
49c Facsimile Bilder, Goldrahmen, **38c**
9c importirte Medallions, Stück für **5c**
$1.25 Pastel Bilder, Goldrahmen, **85c**
15c große importirte Medallions, f. **10c**
7c Passepartouts, Figuren u. Köpfe, **5c**
20c Bilderrahmen, 2 Oeffnungen, **15c**

Kleider

$12 Touristen-Anzüge für junge Männer, Schnitt in den allerneuesten Facons, von beliebten Stoffen gemacht zu $5 weniger als der reguläre Retail-Preis beträgt. **7.50**

$2 Touristen-Hosen für Jünglinge, **1.50**
$5 lange Hosen-Anzüge für Knaben, **3.93**
$1.50 u. 1.25 waschb. Knabenanzüge, **95c**
$3 weiße russ. waschb. Knabenanzüge, **1.50**
$2 2 Stück Knaben-Anzüge, für **1.35**
$5 Knaben-Kombinations-Anzüge, **3.50**

Bettzeug

Gebleichte Betttücher, 54 bei 90 Zoll, von sehr schwerer Leinen appretirter Baumwolle, torn und gebügelt, reguläre 55c Sorte, — Preis für morgen — zu **39c**

$1.25 gesäumte u. befranste Decken, **98c**
$1.50 Sommer Comforters, für **1.10**
15c Kissenbezüge, gesäumt, feine Qual. **11c**
85c fließgefütterte baumw. Blankets, **67c**

Groceries

H. & E. granulirter Zucker, per Pfund **5½c**

Dodson-Braun Midget Pickles oder Zwiebeln, 8-Unzenflasche, **15c**.
Rex Corn Beef, 2-Pfd.-Büchse zu **20c**
Borden's Peerleß Cream, per Büchse, **5c**
Chinook Salmon, 1-Pfd. Büchse, **16c**
Weiße Spargeln, 3-Pfd.-Büchse zu **30c**
Oxford Limabohnen, per Büchse nur **9c**
B. & M. Clam Chowder, 3-Pf.-Bü. **20c**
Soused Makrelen, ovale Büchse, zu **17c**
Bixby's Schuhwichse, 8c Box nur **5c**
German Mottled Seife, 10 Stücke, **31c**
Washene, 2 Packete für nur **15c**
Star Gelatin, 3 Packete für nur **25c**
Brandt's Lemon Juice, große Fla., **15c**
Curtis' Olivenöl, Quartflasche, zu **65c**
Fancy Messina Limonen, Dutzend, **16c**
Fancy Burbankkartoffeln, Bush-Sack **25c**
Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfd. **5c**
London Layer Rosinen, per Pfund, **8c**
Fancy Kopfreis, per Pfund nur **7c**
Munger's Creamery-Butter, Pfund-Prints oder 5 Pfd.-Pail, Pfd., **23c**
Zephyrette Wafers, per Pfund, **10c**
Oyster Wafers oder Crackers, Pfund, **5c**
Kleine Pretzels zu, per Pfund, **6c**
Pilot Brot zu, per Packet, **15c**
Sensation Cakes zu, per Pfund, **12c**
Graham oder Oatmeal Crackers, 3 Packete für **25c**.
Fancy Home-made Cakes, gebacken im Depart. auf Bestellung, **25c** u. **50c**
Adams' Fruchtkuchen, Probe frei, per Pfund, **15c**.

Leinen

Servietten in halb Dutzend Partien, — sämmtlich extra fein gebleichter irischer u. schottischer Satin Damast — Ein Drittel gespart, spezieller Preis für morgen, sechs für **59c**

25c leinene Centerpieces, 18 bei 18, **15c**
10c Doilies, gezackte Kante, 6 bei 6, **5c**
Küchen-Handtuchzeug, Yard Strips, Yard-Längen, **4c**.

Weißwaaren

Wir haben zu einer ungeheuren Sammlung tausende von Resterlängen und beschmutzten Enden von Weißwaaren zusammengeholt, sowohl gemustert wie einfach, und trotzdem sie reg. f. 15c bis 25c verkauft wurden, bieten wir die Auswahl morgen zu einem Preis **10c**

Rester von weißem Lawn, gestreifte, karrirte und einfache sheer Lawns, um damit zu räumen, zu weniger als der Original-Preis beträgt, **6c**

Gummiwaaren

$1.25 Fountain Syringe, 3 Qts., **69c**
$1 Fountain Syringe, 2 Qt. Größe **39c**
50c Goodyear heiße Wasserflaschen, **39c**
$1.50 russ. Gummi Badeschwämme, **75c**
25c Bade-Mitts, türkisches Cloth, f. **15c**